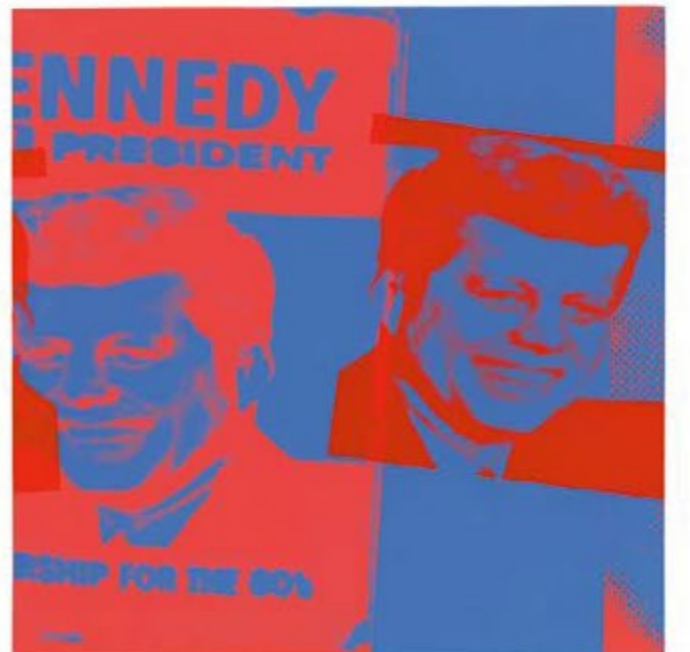
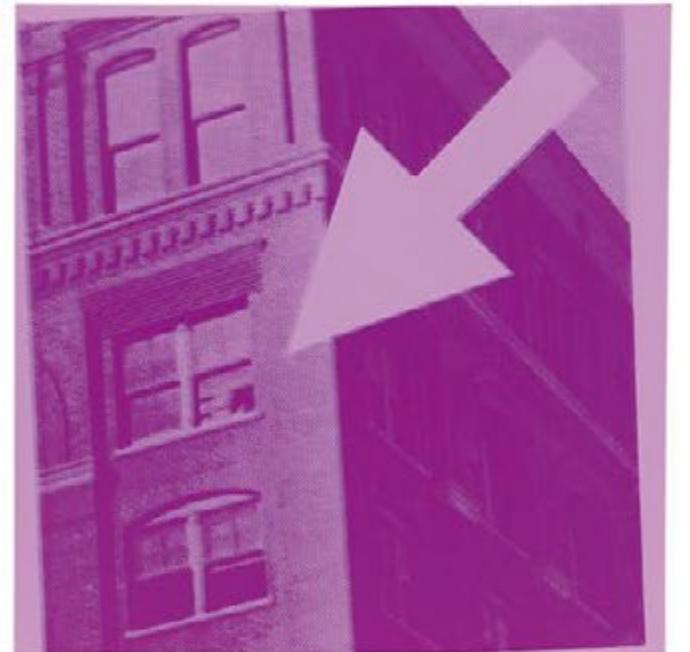
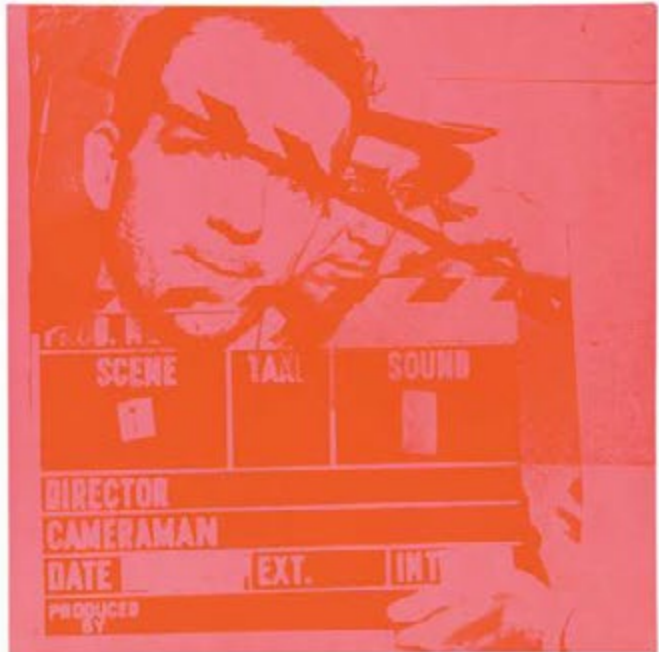
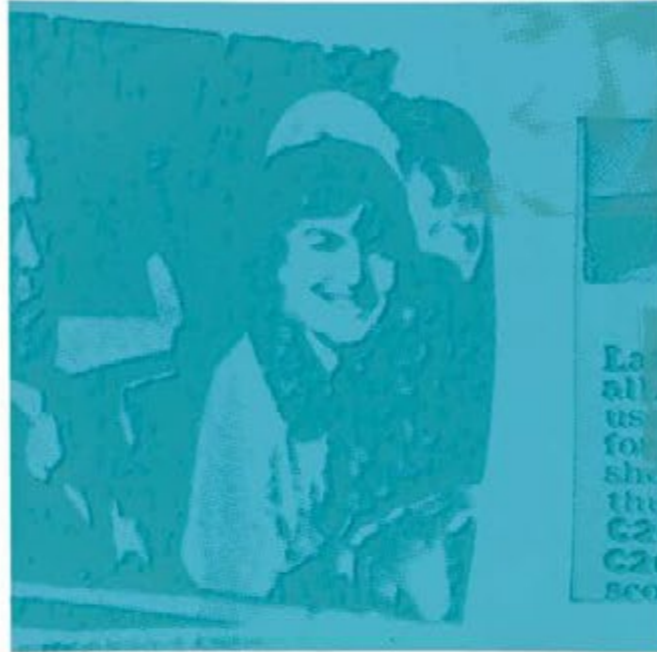


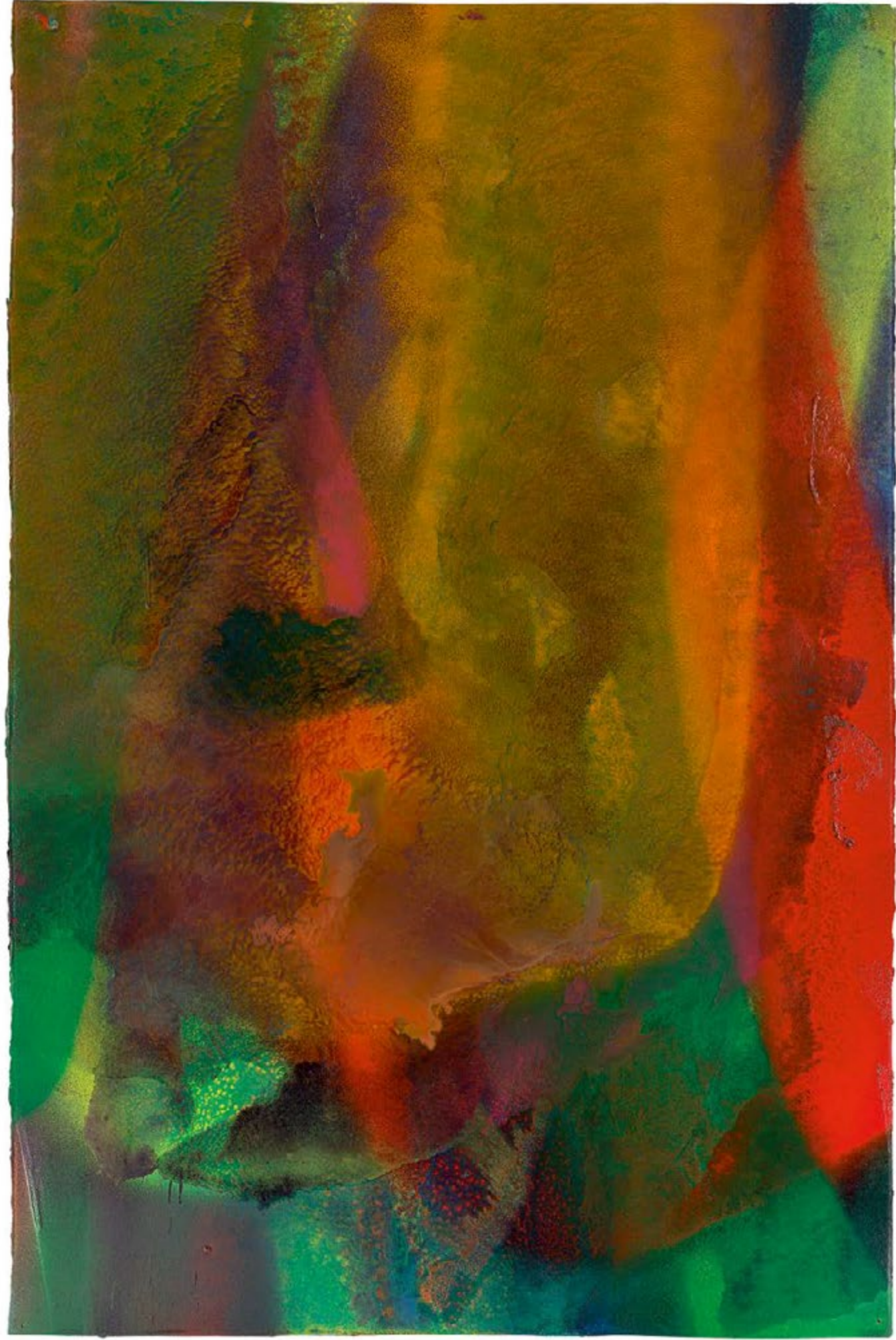


GRISEBACH

Zeitgenössische Kunst 11. Juni 2021



Katharina Grosse. Los 822



Olafur Eliasson. Los 818

Zeitgenössische Kunst
Auktion Nr. 332
11. Juni 2021, 18 Uhr

Contemporary Art
Auction No. 332
11 June 2021, 6 p.m.



Sarah Miltenberger
+49 30 885 915 47
sarah.miltenberger@grisebach.com



Elena Sánchez y Lorbach
+49 30 885915 95
elena.sanchez@grisebach.com



Isabel von Verschuer
+49 30 885 915 4414
isabel.verschuer@grisebach.com



Dr. Sina Jentzsch
+49 30 885 915 51
sina.jentzsch@grisebach.com



Anne Ganteführer-Trier
+49 170 5757 464
anne.gantefuehrer-trier@grisebach.com



Jesco von Puttkamer
+49 89 2276 33
jesco.puttkamer@grisebach.com

Zustandsberichte
Condition reports
condition-report@grisebach.com

Sämtliche Werke

Berlin

25. Mai bis 8. Juni 2021
Grisebach
Fasanenstraße 25, 27 und 73
10719 Berlin
Montag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr
Dienstag, 8. Juni, 10 bis 15 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung

Monday to Sunday 10 a.m. to 6 p.m.
Tuesday, 8 June, 10 a.m. to 3 p.m.
and by appointment

Persönliche Termine in unseren
Repräsentanzen nach vorheriger
Terminvereinbarung und Angabe
der Werke, die Sie besichtigen
möchten
· preview@grisebach.com

Zoomtermine mit unseren Experten
nach vorheriger Terminvereinbarung
· experten@grisebach.com

Virtuelle Vorbesichtigung ab Mitte
Mai 2021 auf grisebach.com

*Personal appointments in our
representative offices after prior
appointment. Please also let us
know which works you are
interested in*
· preview@grisebach.com

*Zoom dates with our specialists
after prior appointment*
· experten@grisebach.com

*Virtual tour from mid-May 2021
at grisebach.com*

700 Alicja Kwade

Kattowitz 1979 – lebt in Berlin

„Bordsteinjuwel (Rosenthalerstraße)“. 2008

Gefundener Straßenstein, geschliffen, poliert
(64,5 Karat). Mit Sockel der Künstlerin. 1,6 × 2,9 × 2,2 cm
(Sockel: 97,5 × 20 × 20) (1/8 × 1 1/8 × 7/8 in. (Sockel:
3 7/8 × 7 7/8 × 7 7/8)). Auf dem beiliegenden Zertifikat
vom 28.07.2008 signiert. Unikat. Monopol-Edition
Nr. 46. [3369]

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (direkt beim Herausgeber
erworben)

EUR 4.000–6.000

USD 4,760–7,140

„Wann ist ein Objekt noch das Objekt und wann transformiert es sich
in ein anderes Objekt? Ich interessiere mich für die Grenzen zwischen
den Dingen und den Moment ihrer Begegnung.“

Alicja Kwade



701 Thomas Ruff

Zell am Harmersbach 1958 – lebt in Düsseldorf

„pt03“. 2006

C-Print auf Diasec. 247×186×7 cm (inkl. Rahmen)
(97¼×73¼×2¼ in. (inkl. Rahmen)). Auf der Rück-
pappe beschriftet, betitelt, signiert und datiert:
pt03 Thomas Ruff 2006. Eines von 3 nummerierten
Exemplaren. [3251] Im Künstlerrahmen.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (2006 auf der Art Basel
bei der Johnen Galerie, Berlin, erworben)

EUR 40.000–60.000

USD 47,600–71,400

“David Foster Wallace was right – even in paradise we will need the internet”

Brigid Delaney



702 Friedrich Kunath

Chemnitz 1974 – lebt in Los Angeles

Beach Party. 2009

Aquarell und Acryllack über Serigrafie auf Leinwand.
65,5×69,5 cm (25 ¾×27 ⅜ in.). Auf dem Überspann
mit Filzstift in Schwarz signiert und datiert: Friedrich
Kunath, 2009. Auf dem Keilrahmen monogrammiert
und bezeichnet: FK 978. Ebendort mit dem Etikett der
Galerie BQ, Berlin. [3258] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 8.000–10.000

USD 9,520–11,900



703^N Anselm Reyle

Tübingen 1970 – lebt in Berlin

Ohne Titel. 2011

Silberfolie auf Leinwand, in blauer Acrylglasbox.
72 × 61 × 18 cm (28 3/4 × 24 × 7 1/8 in.). Rückseitig signiert.
Mit einem beiliegenden Zertifikat des Studio Anselm
Reyle. [3453]

EUR 18.000–24.000

USD 21,400–28,600



Foto: Hedi Slimane



704 Hans Op de Beeck

Turnhout 1969 – lebt in Brüssel

„LANDSCAPE (GRASSLAND)“. 2010

Aquarell auf Velin. 100 × 205 cm (131 × 235 cm inkl.

Rahmen) (39 ¾ × 80 ¾ in. (51 ½ × 92 ½ in. inkl.

Rahmen)). Auf dem Etikett auf der Rückpappe

mit Bleistift betitelt, zweifach signiert und datiert:

„LANDSCAPE (GRASSLAND)“ Hans Op de Beeck 2010.

[3356] Im Künstlerrahmen.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 20.000–30.000

USD 23,800–35,700



705 Hans Op de Beeck

Turnhout 1969 – lebt in Brüssel

„Merry-go-round (large)“. 2013

Aquarell auf Velin. 104,5 × 228,5 cm (136 × 257 cm inkl. Rahmen) (41 1/8 × 90 in. (53 1/2 × 101 1/8 in. inkl. Rahmen)). Auf dem Etikett auf der Rückpappe mit Faserstift in Schwarz betitelt, signiert und datiert: "Merry-go-round (large)" Hans Op de Beeck 2013. [3410] Im Künstlerrahmen.

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland (in der Galerie Krinzinger, Wien, erworben)

EUR 28.000–35.000

USD 33,300–41,700



„Und das geht hin und eilt sich, dass es endet,
und kreist und dreht sich nur und hat kein Ziel.“

Rainer Maria Rilke, 1906



706 Jonas Burgert

Berlin 1969 – lebt in Berlin

„Schlaglaub“. 2012

Öl auf Leinwand. 120 × 140 cm (47 ¼ × 55 ½ in.).

Rückseitig mit Filzstift in Schwarz signiert und datiert: Burgert 2012. Hier das Etikett der Galerie Blain Southern, Berlin. [3456]

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland (2012 bei All Visual Arts, London, erworben)

EUR 60.000–80.000

USD 71,400–95,200

Ausstellung

Metamorphosis: The Transformation of Being.
London, All Visual Arts, 2012

707 Peter Dreher

Mannheim 1932 – 2020 Berlin

„Tag um Tag ist guter Tag II“. 1995

Öl auf Leinwand. 25 × 20 cm (9 7/8 × 7 7/8 in.). Rückseitig mit Filzstift in Schwarz betitelt, signiert und datiert: Tag um Tag ist guter Tag II Peter Dreher 1995. [3303] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

EUR 8.000–12.000

USD 9,520–14,300



„Und was ist einfacher, als etwas Gewöhnliches zu nehmen, wie ein Glas – ich meine, etwas Unsichtbares – und es auf einen weißen Tisch vor weißen Wänden zu stellen, ein weißes, weißes Glas. Etwas, das man überall sehen kann, jeder hat es schon benutzt. Es ist so etwas wie Hitchcocks Idee, einen Diamanten in einem Kronleuchter zu verstecken, was in der Idee einfacher ist als in der Ausführung.“

Peter Dreher

708 Peter Dreher

Mannheim 1932 – 2020 Berlin

„Tag um Tag guter Tag“. 2003 und 2006

2 Gemälde: jeweils Öl auf Leinwand. Jeweils
25,3×20,3 cm (10×8 in.). Jeweils rückseitig
mit Bleistift betitelt, signiert und datiert:
Tag um Tag guter Tag Peter Dreher 2003 bzw.
2006. [3402]

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

EUR 15.000–20.000

USD 17,900–23,800





Aus unserer Auktion
Von Emil Nolde bis Neo Rauch –
Ausgewählte Werke
am 10. Juni 2021

Los 15
KONRAD KLAPHECK

709 Norbert
Schwontkowski

1949 – Bremen – 2013

„pflanzen“. 2000

Öl auf Leinwand. 100×130 cm (39 3/8×51 1/8 in.). Rückseitig mit Filzstift in Schwarz signiert, datiert und betitelt: Schwontkowski 2000 "pflanzen". Ebendort mit Filzstift in Rot mit der Werknummer beschriftet: NS/M 2000 030. Mit einem beiliegenden Zertifikat der Galerie Contemporary Fine Arts, Berlin, vom 5. November 2019. [3258] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 18.000–24.000

USD 21,400–28,600



710 Norbert Schwontkowski

1949 – Bremen – 2013

„Cantor“. 2005

Öl und Pigment auf Leinwand. 60×50 cm (23½×19½ in.).
Rückseitig mit Pinsel in Schwarz signiert und datiert:
Schwontkowski 2005. Auf dem Keilrahmen mit Filzstift
in Schwarz betitelt und mit der Werknummer bezeich-
net: Cantor NS/M 430. Ebendort mit Stempeln und
Etiketten der Galerie Contemporary Fine Arts, Berlin.
[3405] Gerahmt.

EUR 12.000–15.000

USD 14,300–17,900

„Ich habe Malerei von Anfang an als eine Art begriffen,
Geschichten zu erzählen. Es ist wie eine Sprache, die sich
neben der Wortsprache entwickelt hat.“

Norbert Schwontkowski



Aus unserer Auktion
Von Emil Nolde bis Neo Rauch –
Ausgewählte Werke
am 10. Juni 2021



Los 17
GERHARD RICHTER

711 Gerhard Richter

Dresden 1932 – lebt in Köln

„Goldberg-Variationen“. 1984

Öl auf Langspielplatte, mit originaler Schallplattenhülle. Durchmesser: 30,1 cm (11 $\frac{7}{8}$ in.). Rückseitig signiert und datiert. Werkverzeichnis: Butin 60. Eines von 100 rückseitig sowie auf dem beiliegenden Schallplattencover nummerierten Exemplaren mit Unikatcharakter. Mönchengladbach, Museumsverein, 1984. [3289] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 60.000–80.000

USD 71,400–95,200

Die von Gerhard Richter bemalte Schallplatte „Bach. The Goldberg Variations. Glenn Gould“ (CBS 1982) ist Gerhard Richters Beitrag zu dem vom Museumsverein Mönchengladbach herausgegebenen Mappenwerk „Hommage à Cladders“, bestehend aus Editionen von 18 Künstlern, erschienen in einer Auflage von 50 Exemplaren. Die anderen 50 Exemplare wurden einzeln verkauft.



**“A record is a concert without halls
and a museum whose curator is the
owner.”**

Glenn Gould

712 Gerhard Richter

Dresden 1932 – lebt in Köln

„Kerze II“. 1989

Offsetdruck auf weißem Karton. 91×91 cm (35 $\frac{7}{8}$ ×35 $\frac{7}{8}$ in.).
Signiert. Werkverzeichnis: Butin 66. Mit einer Expertise
von Hubertus Butin, Berlin. Einer von 9 Probeabzügen ohne
Rakelung aus einer Gesamtauflage von 68 Exemplaren.
Achenbach Art Edition, Düsseldorf. [3475] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

EUR 25.000–35.000

USD 29,800–41,700



712a Gerhard Richter

Dresden 1932 – lebt in Köln

„Kerze II“, 1989

Öl über Offsetdruck auf weißem Karton, auf Kunststoffplatte aufgezogen. 90 × 90 cm (35 ½ × 35 ½ in.). Unten links mit Bleistift sowie rückseitig mit Filzstift in Schwarz signiert und datiert: Richter 1989. Werkverzeichnis: Butin 66. Eines von 9 römisch nummerierten Exemplaren aus einer Gesamtauflage von 68 (davon 59 überrakelt). Achenbach Art Edition, Düsseldorf. [3552] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Bayern

EUR 60.000–80.000

USD 71,400–95,200



713^N Martin Kippenberger

Dortmund 1953 – 1997 Wien

Ohne Titel (Thank you Blue). 1991

Folie, Latex, Acryl, Pigment, Gaze auf Leinwand.
61×51×7,5 cm (24×20 1/8×3 in.). Rückseitig mit Filzstift
in Schwarz signiert und datiert: Kippenberger 91. Hier
mit dem Etikett der Nolan/Eckman Gallery, New York.
Werkverzeichnis: Franzen/Fiorito/Capitain MK.P 1991.46.
[3491] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Europa

EUR 25.000–35.000

USD 29,800–41,700



714^N Martin Kippenberger

Dortmund 1953 – 1997 Wien

Ohne Titel (Don't Wake Up Daddy). 1994

Relief aus rot gefasstem Holz. 90×73×5,5 cm
(35 3/8×28 3/4×2 1/8 in.). Rückseitig mit Filzstift in
Schwarz signiert und datiert: Kippenberger 94.
Hier mit dem Etikett der Galerie Juana de
Aizpuru, Madrid. Eines von 6 nummerierten
Exemplaren mit Unikatcharakter aus einer
Gesamtauflage von 9. [3491]

Provenienz

Privatsammlung, Europa

EUR 40.000–60.000

USD 47,600–71,400

Aus unserer Auktion
Von Emil Nolde bis Neo Rauch –
Ausgewählte Werke
am 10. Juni 2021



Los 10
KONRAD LUEG

715 Sigmar Polke

Oels 1941 – 2010 Köln

Ohne Titel (Übermalter Faksimiledruck von Rembrandt mit der Ansicht der Kirche von Bloemendaal). 1990er-Jahre

Farbige Filzstifte, mit Alkohol getränkt und auf den Druck abgetropft. 21,4 × 41,5 cm (8 3/4 × 16 3/8 in.).

Auf der Rückseite des Drucks mit Bleistift signiert:

S. Polke. Mit dem Trockenstempel sowie dem Faksimile-Stempel der Staatsdruckerei Berlin.

Das Werk ist im Estate of Sigmar Polke verzeichnet unter der Referenznummer: 16/00153/Rembrandt. [3319] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland (direkt vom Künstler erhalten)

EUR 18.000–24.000

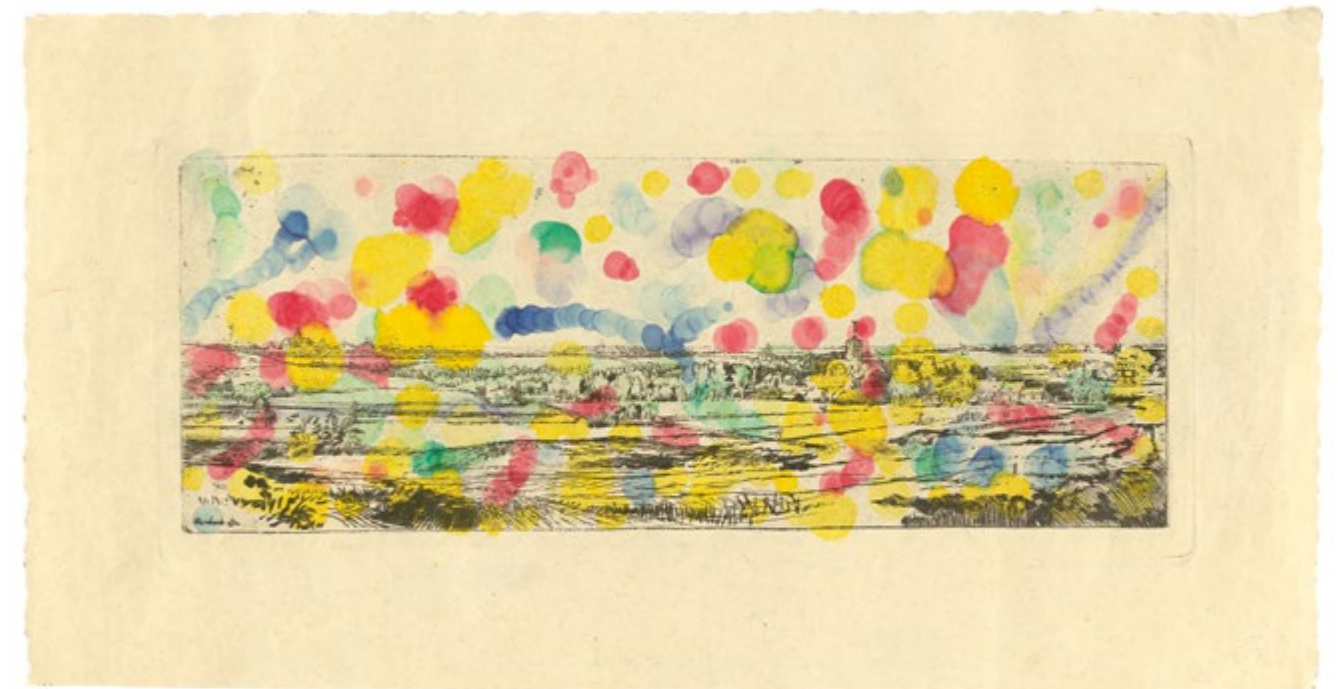
USD 21,400–28,600

Ausstellung

Inside Rembrandt · 1606–1669. Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, 2019/2020

„Ich liebe alle Punkte. Mit vielen Punkten bin ich verheiratet. Ich möchte, dass alle Punkte glücklich sind. Die Punkte sind meine Brüder. Ich bin auch ein Punkt.“

Sigmar Polke



Rückseite

716 Sigmar Polke

Oels 1941 – 2010 Köln

„S.H. – oder wann zählen die Punkte“. 2002

Farbserigrafie und Lack auf bedrucktem Stoff.
90 × 70 cm (35 3/8 × 27 1/2 in.). Rückseitig mit Filzstift
in Schwarz bezeichnet, signiert und datiert: für
..... Sigmar Polke 2002. Werkverzeichnis: Nicht
mehr bei Becker/von der Osten. Unnummeriertes
Exemplar außerhalb der Auflage von 66 nummerier-
ten Exemplaren mit Unikatcharakter. Edition art
aktuell, Köln, 2002. [3319] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland (direkt vom Künstler
erhalten)

EUR 15.000–20.000

USD 17,900–23,800



Aus unserer Auktion
Von Emil Nolde bis Neo Rauch –
Ausgewählte Werke
am 10. Juni 2021



Los 11
GERHARD RICHTER

717 Peter Roehr

Lauenburg (Pommern) 1944 – 1968 Frankfurt am Main

Ohne Titel (OB-66(7)). 1966

36 rote Klebeetiketten auf Karton. 25,5 × 25,5 cm (40 × 40 cm) (10 × 10 in. (15 ¾ × 15 ¾ in.)). Rückseitig mit dem Nachlassstempel und dort der Nachlassverzeichnisnummer: Peter Roehr Nr. OB-66(7). Auf der Rückpappe mit Filzstift in Schwarz beschriftet: ROEHR o.T. (OB-66). Ebendort mit den Etiketten der Galerien Mehdi Chouakri, Berlin, und Ales Ortuzar, New York. [3405] Gerahmt.

Provenienz

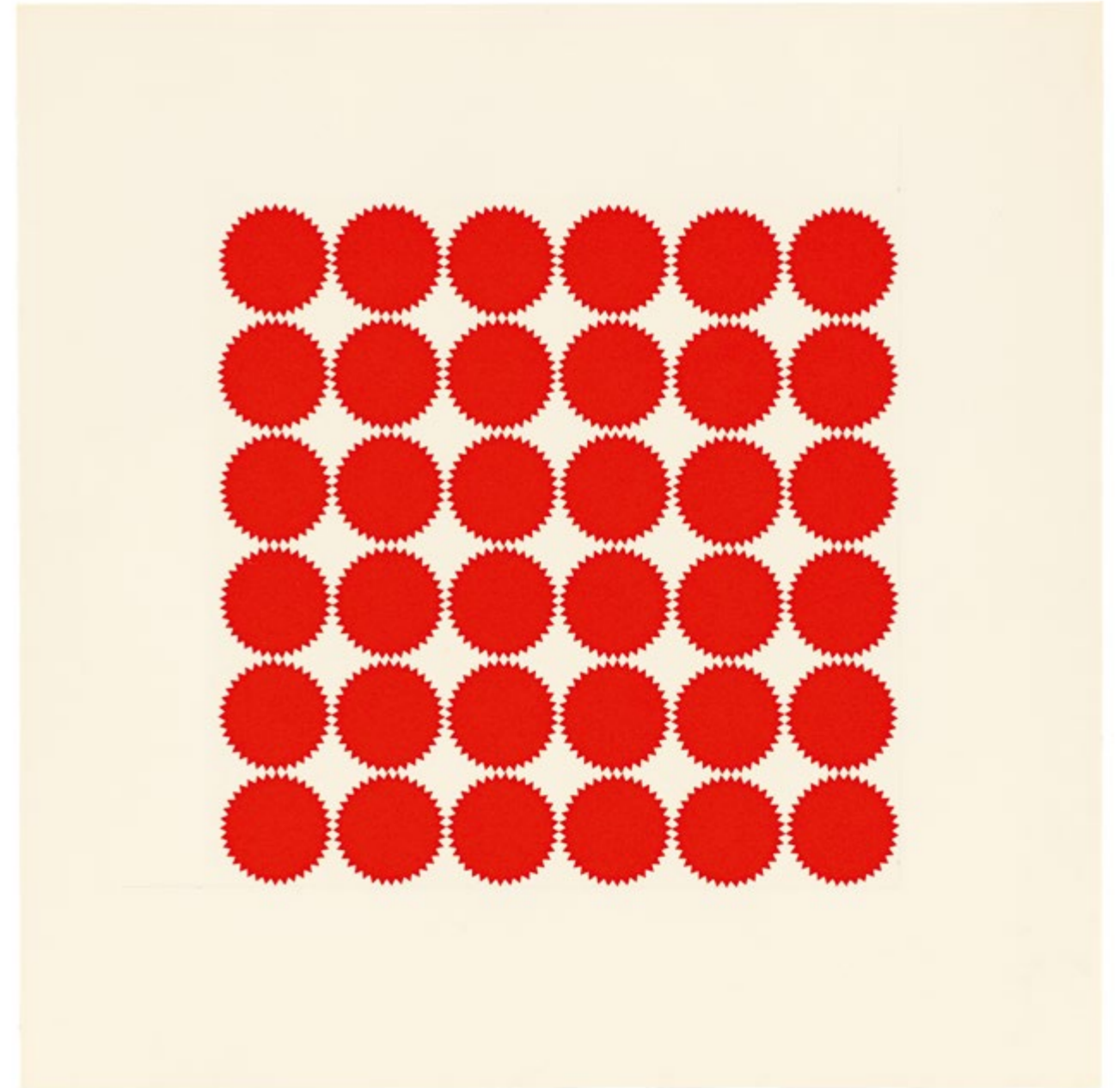
Galerie Mehdi Chouakri, Berlin / OSMOS Address, New York / Ehemals Collection of Irving Stenn

EUR 18.000–24.000

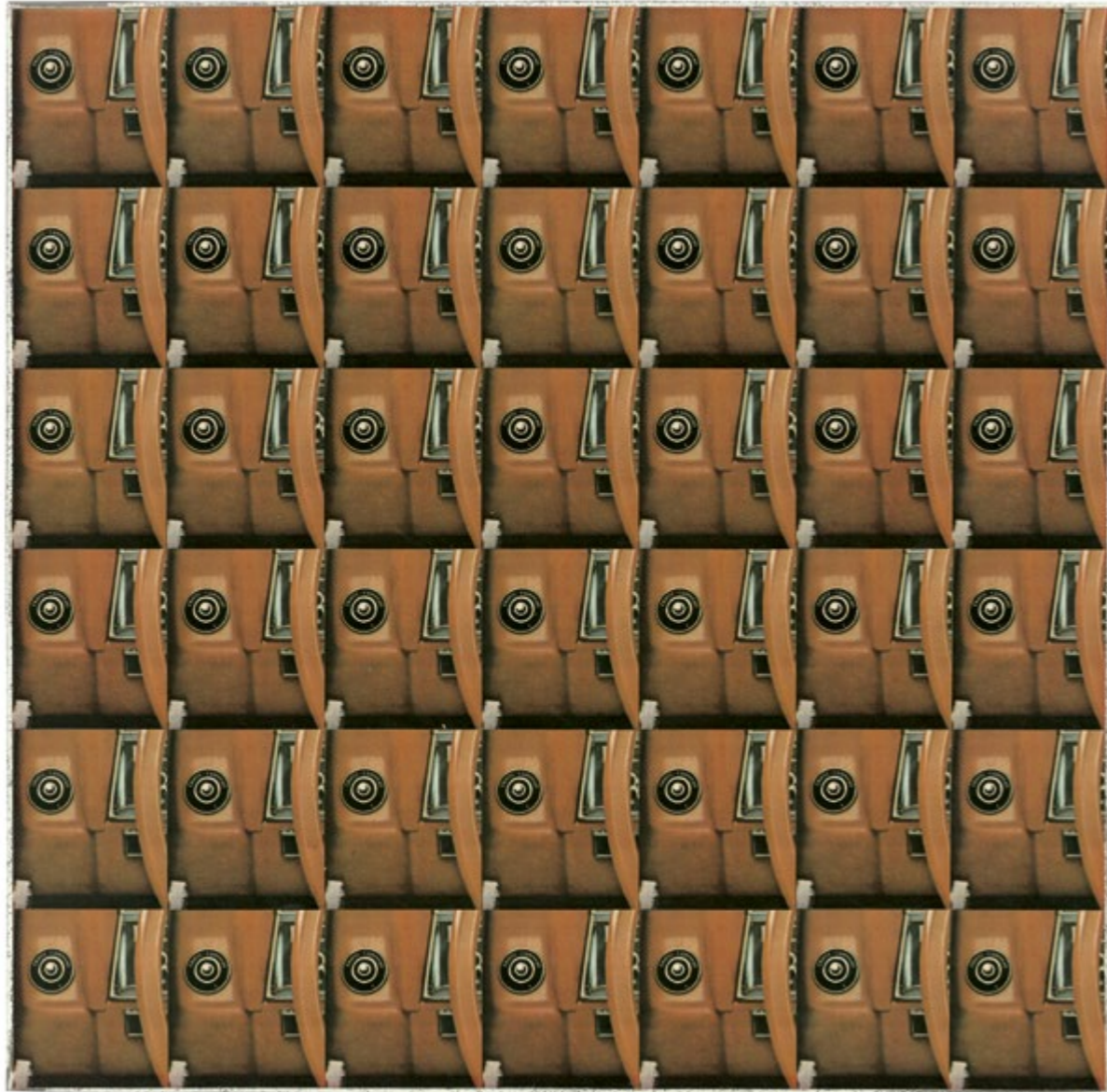
USD 21,400–28,600

„Ich erinnere mich noch genau, dass ich der Idee der Reihung, der präzisen, unpräzisen und einfachen Reihung sofort große Bedeutung beimaß (...) als hätte ich den Kreis oder das Quadrat entdeckt.“

Peter Roehr



Aus unserer Auktion
Von Emil Nolde bis Neo Rauch –
Ausgewählte Werke
am 10. Juni 2021



Los 41
PETER ROEHR

Aus unserer Auktion
Von Emil Nolde bis Neo Rauch –
Ausgewählte Werke
am 10. Juni 2021



Los 14
PETER ROEHR

718^N Thomas Bayrle

Berlin 1937 – lebt in Frankfurt am Main

Förderband (Studie). 2008

Acryl, Bleistift, Holz, Klebeband, 3 Modellautos.
37 × 40 × 42 cm (mit Sockel: 127,5 × 48 × 48 cm)
(14 5/8 × 15 3/4 × 16 1/2 in. (mit Sockel: 50 1/4 × 18 7/8 × 18 7/8 in.)).
Unten mit Bleistift signiert und datiert: Bayrle 08.
[3254]

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz

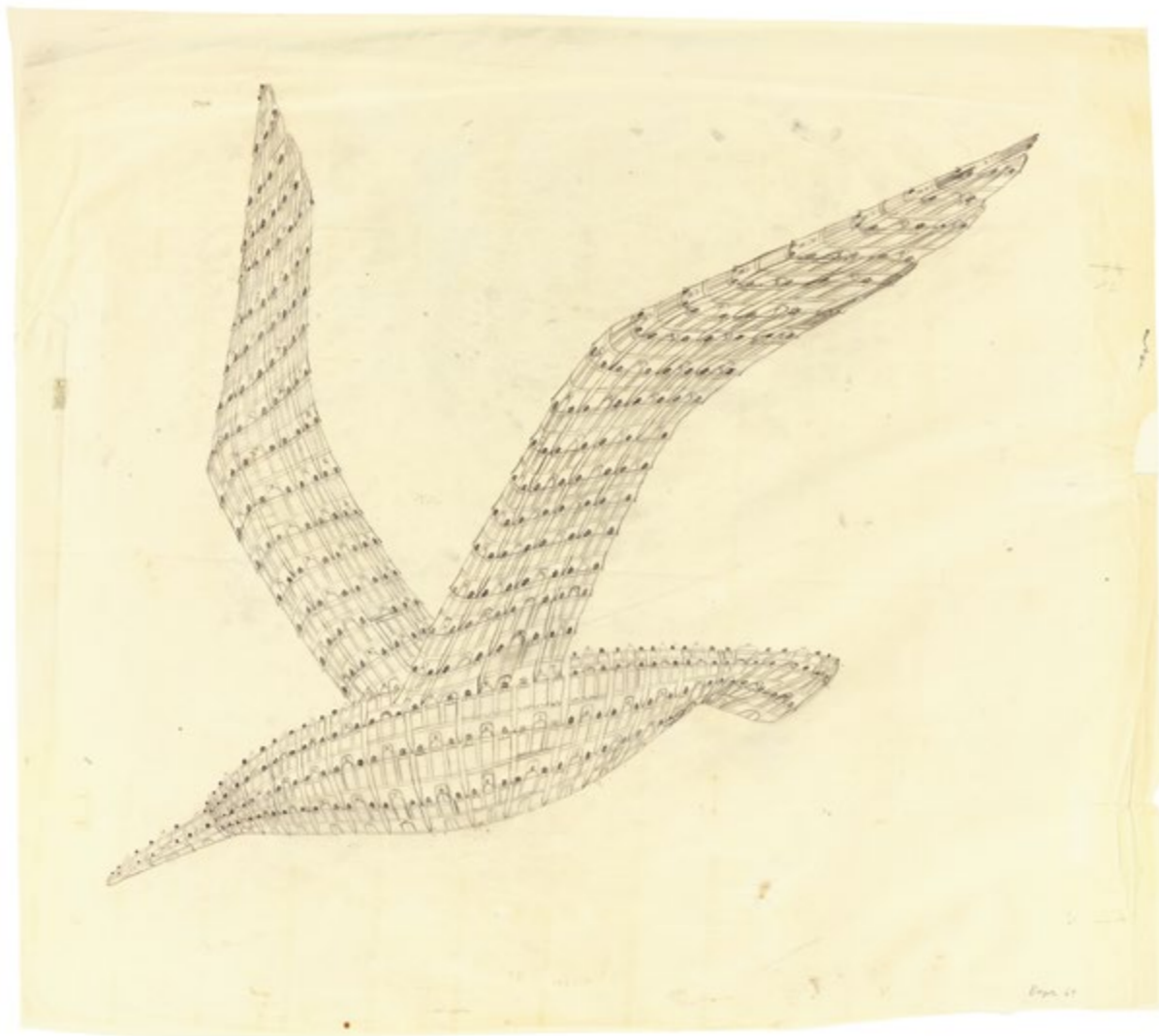
EUR 12.000–15.000

USD 14,300–17,900



53. Biennale Venedig, Arsenale, Venedig 2009, Foto: Wolfgang Günzel





719^N Thomas Bayrle

Berlin 1937 – lebt in Frankfurt am Main

„MÖVE“. 1969

Bleistift, Rapidograph auf Transparentpapier.
65 × 73 cm (25 5/8 × 28 3/4 in.). Unten rechts mit Bleistift
signiert und datiert: Bayrle 69. Auf der Rückpappe
mit Filzstift in Schwarz betitelt, signiert und datiert:
„MÖVE“ Bayrle 69. Hier mit dem Etikett der Galerie
Barbara Weiss, Berlin. [3254]

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz

EUR 18.000–24.000

USD 21,400–28,600



720^N Thomas Bayrle

Berlin 1937 – lebt in Frankfurt am Main

„is it a bull?“. 1974

Rapidograph und Tesafilm auf Transparentpapier.
54 × 74 cm (21 1/4 × 29 1/8 in.). Unten links mit Bleistift
betitelt, rechts signiert und datiert: is it a bull?
Bayrle 74. Auf der Rückpappe mit dem Etikett der
Galerie Barbara Weiss, Berlin. [3254]

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz

EUR 18.000–24.000

USD 21,400–28,600

721^R Andy Warhol

Pittsburgh 1928 – 1987 New York

„Cow 1976“. 1977

Serigrafie auf Tapete. 116,5×71,5 cm (45 7/8×28 1/2 in.).
Signiert. Werkverzeichnis: Feldmann/Schellmann/
Defendi II.12A. Eines von circa 100 im Jahre 1979
signierten Exemplaren aus einer unlimitierten Auflage.
New York, Factory Additions, 1977. Die beiden
Horizontalkanten unregelmäßig beschnitten. [3436]
Geraht.

Provenienz

Privatsammlung, Österreich

EUR 10.000–15.000

USD 11,900–17,900



722 Andy Warhol

Pittsburgh 1928 – 1987 New York

„Flash – November 22, 1963“. 1968

Portfolio mit 11 Farbserigrafien auf leichtem Karton, mit zugehörigen Textbögen, in originaler Mappe. Jeweils 53×53 cm (Mappe: 56×56,5×3 cm) (20 7/8×20 7/8 in. (Mappe: 22×22 1/4×1 1/8 in.)). Jeweils signiert. Werkverzeichnis: Feldman/Schellmann/Defendi II. 32–42. Eines von 200 nummerierten Exemplaren aus einer Gesamtauflage von 236. New York, Racolin Press, Inc., 1968. Ohne die Acrylglasbox. [3385]

Provenienz

Privatsammlung, Brandenburg

EUR 50.000–70.000

USD 59,500–83,300

Am 22. November 1963 wird John F. Kennedy in Dallas, Texas, ermordet – ein Medienereignis, das Andy Warhol beschäftigt und bewegt. In dem Portfolio „Flash – November 22, 1963“ schafft er seine eigene visuelle Chronik der Tage von der Ankunft der Kennedys in Dallas bis zur Beerdigung des Präsidenten. Die 11 Serigrafien zeigen unterschiedlichste Motive aus dem Bilderkosmos rund um den Anschlag: Portraitfotos John F. Kennedys, Momentaufnahmen aus dem Blitzlichtgewitter kurz vor dem Attentat, das Präsidentenwappen, daneben Bilder des Täters, der Tatwaffe und des Tatorts, eingefangen und kombiniert in metallisch glänzenden Collagen auf der Grundlage von Pressebildern, Fernsehaufnahmen und Wahlplakaten. Die einzelnen Serigrafien sind eingeschlagen in Kartons mit den gedruckten Agenturmeldungen. Erschienen ist das Portfolio 1968, im Jahr des Mordanschlags auf Martin Luther King, in dem auch Andy Warhol bei einem Attentat verletzt wurde. Trotz allem war es weniger das Attentat selbst, das Warhol beeindruckte, als vielmehr die mediale Aufarbeitung: „Ich war begeistert, Kennedy zum Präsidenten zu haben, aber es machte mir nicht so viel aus, dass er tot war. Woran ich Anstoß nahm, war die Art und Weise, wie das Fernsehen und das Radio jedermann auf Trauer programmierten. Ganz gleich, wie sehr man es versuchte, niemand kam davon los“ (Andy Warhol, in: POPism, The Warhol '60s, New York, Harcourt Brace Jovanovich, 1980, S. 60).

ES



723 Robert Longo

New York 1953 – lebt in New York

„Eric“. 1999

Lithografie auf Velin. 177,8 × 101,6 cm (70 × 40 in.).
Signiert und datiert. Künstlerabzug außerhalb
einer Auflage von 50 nummerierten Exemplaren.
Los Angeles, Wolfryd-Selway Fine Arts, 1999.
[3313] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 20.000–30.000

USD 23,800–35,700



724 Robert Longo

New York 1953 – lebt in New York

„Ellen“. 1999

Lithografie auf Velin. 177,8 × 101,6 cm (70 × 40 in.).
Signiert und datiert. Künstlerabzug außerhalb
einer Auflage von 50 nummerierten Exemplaren.
Los Angeles, Wolfryd-Selway Fine Arts, 1999.
[3313] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 20.000–30.000

USD 23,800–35,700



725 Tom Wesselmann

Cincinnati, Ohio 1931 – 2004 New York

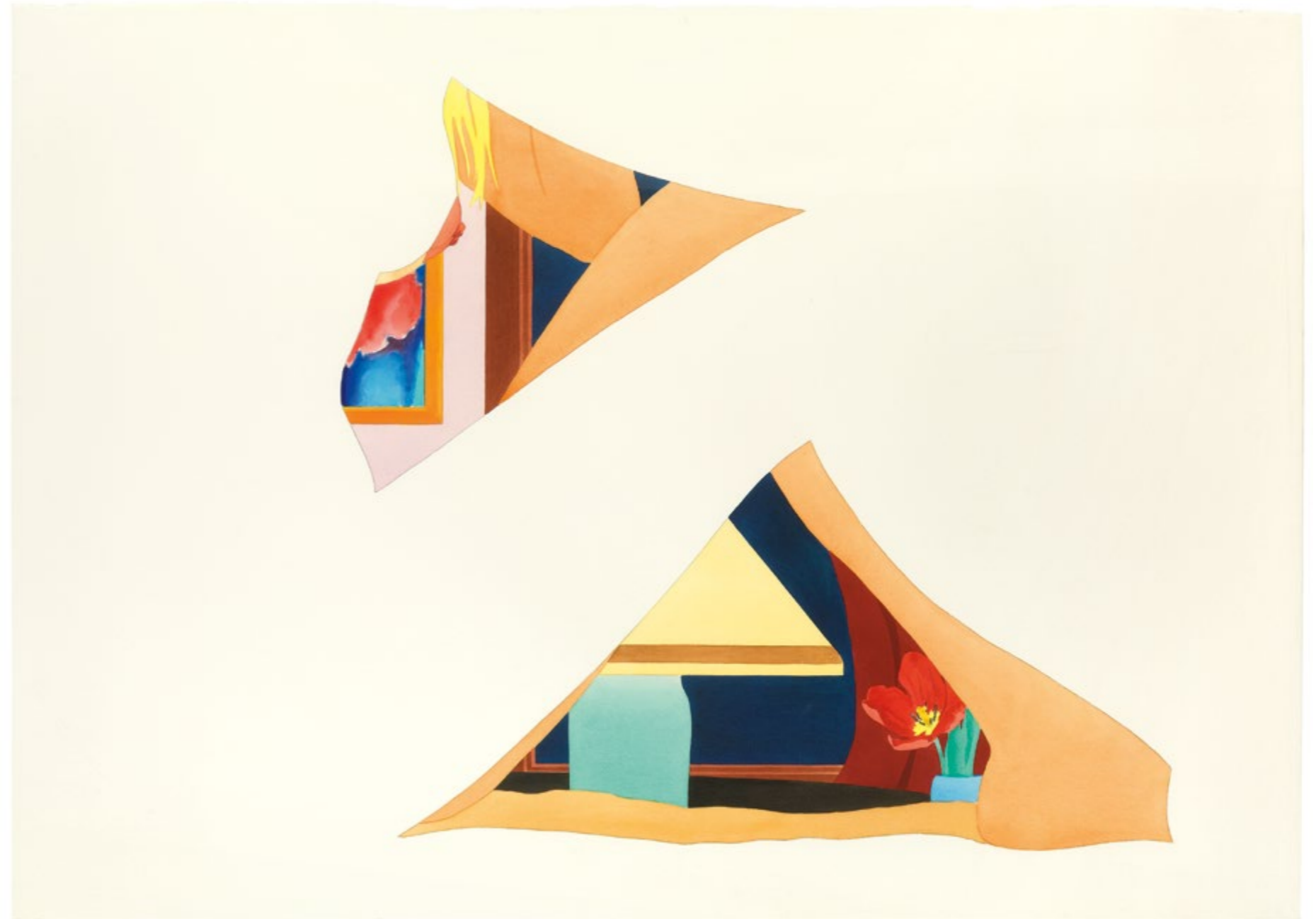
Study for Bedroom Painting #71 (Double Drop-Out). 1982
Acryl und Bleistift auf Hadernpapier. 102,5×143,8 cm
(40 3/8×56 5/8 in.). Unten rechts im Motiv mit Bleistift
signiert und datiert: Wesselmann 82. Rückseitig mit
Bleistift mit der Werknummer bezeichnet. Auf der
Rückpappe Etiketten der Galerie Thomas, München,
sowie der Timothy Taylor Gallery, London. Das Werk
ist im Tom Wesselmann Estate, New York, unter der
Nummer D822 registriert. [3261] Gerahmt.

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

EUR 70.000–90.000
USD 83,300–107,100

Ausstellung
Tom Wesselmann: Drop-Out. New York, Maxwell
Davidson Gallery, 2008, Abb. S. 31 / Tom Wesselmann.
München, Galerie Thomas Modern, 2013, Abb. S. 41

Wir danken Brian Kenny, Tom Wesselmann Estate, New York
für freundliche Hinweise.



726^R Andy Warhol

Pittsburgh 1928 – 1987 New York

„Shoes“. 1980

Serigrafie mit Diamantstaub auf Velin. 102,2 × 151,1 cm
(40 ¼ × 59 ½ in.). Signiert. Werkverzeichnis: Feldmann/
Schellmann/Defendi II.256. Eines von 10 nummerierten
Künstlerexemplaren außerhalb einer Auflage von 60
nummerierten Exemplaren. [3478]

Provenienz

Privatsammlung, USA (in der Galerie Martin Lawrence,
New York erworben)

EUR 60.000–80.000

USD 71,400–95,200



727 Günter Fruhtrunk

1923 – München – 1982

„ROT AUS SCHWARZ AUS GELB“. 1970

Acryl auf Leinwand. 80 × 79 cm (31½ × 31½ in.). Rückseitig mit Filzstift in Schwarz betitelt und datiert: >>> Rot AUS <<< SCHWARZ AUS GELB <<< 1970 sowie in Violet signiert und monogrammiert: FRUHTRUNK. Rückseitig sowie auf dem Überspann und auf dem Keilrahmen bezeichnet und mit Richtungspfeilen versehen. Auf dem Keilrahmen das Etikett der Galerie Konstruktiv Tendens, Stockholm und der Stempel der Galerie Stangl, München. Nach Sichtung durch Walter Storms für den geplanten Ergänzungsband des Günter Fruhtrunk Werkverzeichnis vorgesehen. [3516]

Provenienz

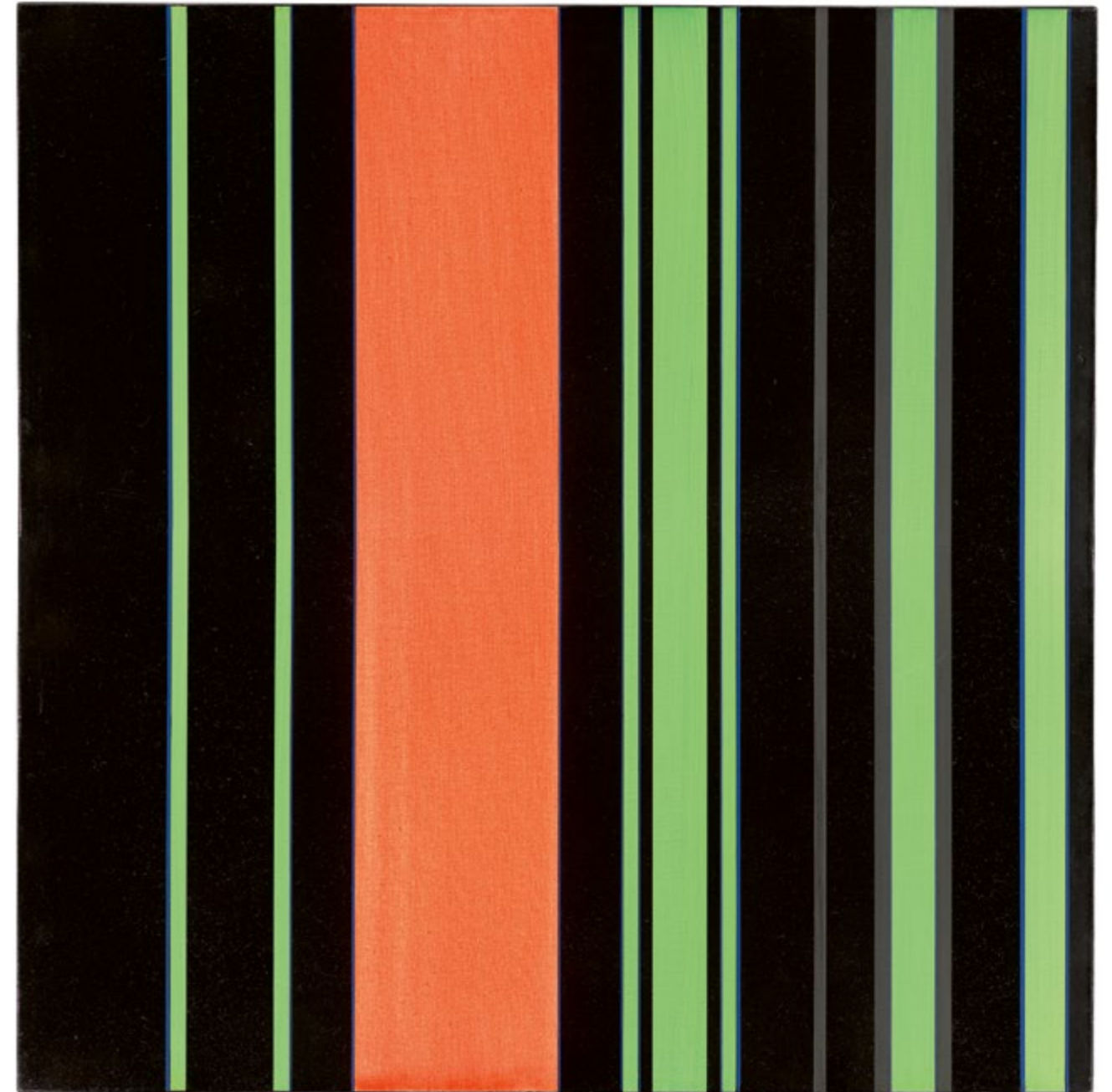
Privatsammlung, Schweden (1990 in der Galerie Konstruktiv Tendens, Stockholm, erworben)

EUR 60.000–80.000

USD 71,400–95,200

„Meine Bilder sind Sprung, Ruf, Ruhe und Spannung und zugleich Kritik daran.“

Günter Fruhtrunk



728 Imi Knoebel

Dessau 1940 – lebt in Düsseldorf

„Face 67“. 2003/2016

Acryl auf Kunststofffolie, collagiert, auf Alu-Dibond.
36 × 36 cm (14 1/8 × 14 1/8 in.). Signiert, betitelt und
datiert. Eines von 5 nummerierten Exemplaren mit
Unikatcharakter. [3321] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 6.000–8.000

USD 7,140–9,520



729 Isa Genzken

Bad Oldesloe 1948 – lebt in Berlin

„Spatz“. 1992

Beton, Antenne. 54 × 13 × 4 cm (21¼ × 5¼ × 1½ in.).
Unterseitig mit Filzstift in Blau betitelt, signiert
und datiert: Spatz Genzken 92. Das Werk ist in
das Werkverzeichnis Isa Genzken, Galerie Buchholz
Köln/Berlin, aufgenommen (in Vorbereitung).
Werkarchivnummer: IG/S 1992/86. [3263]

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

EUR 25.000–35.000

USD 29,800–41,700



Isa Genzken in ihrem Atelier



730 Katharina Grosse

Freiburg 1961 – lebt in Berlin

Ohne Titel. 2004

Acryl auf Aluminiumwabenplatte. 160 × 125 cm
(63 × 49 ¼ in.). Rückseitig mit Filzstift in Rot signiert,
datiert, beschriftet und mit Richtungspfeil versehen:
Katharina Grosse 2004 2004/7004. Ebendort
mit einem Etikett der Galerie Nächst St. Stephan
Rosemarie Schwarzwälder, Wien. [3436]

Provenienz

Privatsammlung, Österreich

EUR 40.000–60.000

USD 47,600–71,400



Foto: Hans Grosse

Aus unserer Auktion
Von Emil Nolde bis Neo Rauch –
Ausgewählte Werke
am 10. Juni 2021



Los 12
JOSEPH BEUYS

731 Joseph Beuys

Krefeld 1921 – 1986 Düsseldorf

Zwei Frauen. 1958

Gouache über Bleistift auf Papier. 21×15 cm
(8¼×5⅞ in.). Rückseitig mit Bleistift zweifach signiert
und datiert: Beuys Beuys 1958 58. [3498] Gerahmt.

Provenienz

Galerie Erhard Klein, Bonn (1973 direkt vom Künstler
erworben) / Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

EUR 80.000–120.000

USD 95,200–143,000

Ausstellung

Joseph Beuys. Oldenburg, Oldenburger Kunstverein,
1986, Kat.-Nr. 5, Abb. o.S

**„Die Frau tritt heroisch auf, als Heldenfigur, als Amazone,
als Aktrice, die eine gewisse Führungsrolle übernimmt,
also viel heroischer und kämpferischer als der Mann.“**

Joseph Beuys

Von 1956 bis 1958 erlebte Joseph Beuys Jahre voller Unsicherheiten, persönlicher und künstlerischer Krisen und zugleich eine seiner schöpferischsten Phasen, im Besonderen für sein zeichnerisches Werk. In seinem „Lebenslauf/Werklauf“ beschreibt er die Zeit vieldeutig als „Beuys arbeitet auf dem Felde“. „Ich habe langsam begonnen, während der Krise, wieder zu zeichnen. Also, wenn ich abends vom Felde nach Hause kam, habe ich gezeichnet. Es ist gerade die Zeit, nach der akuten Krise und die darauffolgenden Jahre, eine sehr fruchtbare Zeit für meine zeichnerische Arbeit gewesen.“ (Joseph Beuys, zit. nach Götz Adriani/Winfried Konnertz/Karin Thomas: Joseph Beuys. Köln 1994, S. 40)

Das Blatt „Zwei Frauen“ von 1958 legt davon ein beredtes Zeugnis ab. Das Motiv des weiblichen Akts beziehungsweise der Frau bildet einen besonderen Schwerpunkt der Arbeiten auf Papier in den 1950er-Jahren. Die Frau erfährt dabei über die jeweiligen Titel Zuschreibungen, die von „Mädchen“, „Weib“, „Mutter“ bis zur „Heiligen“, „Amazone“ und „Tierfrau“ reichen. Häufig sind die Frauen auf diesen Blättern ganz auf sich bezogen wie auch auf unserem.

Die vordere Frau steht locker im Kontrapost und legt mit ihrer offen gezeigten Brust eine deutlich erotische Anmutung nahe. Ihre äußeren und inneren Konturen erscheinen etwas brüchig. Füße und Unterschenkel bleiben nur angedeutet. Die hintere Figur steht dagegen sicher mit beiden Beinen auf dem Boden, wie auch ihre Körperlichkeit gefestigter wirkt. Sie ist wohl als Gefährtin der vorderen zu interpretieren. Sie stützt ihre Hand selbstbewusst auf einen mit Bleistift angedeuteten Stab. Der dunkle Ton der Gouache verleiht den beiden Gestalten etwas Erdverbundenes und zugleich Würdiges. In den 1950er-Jahren wurde die Grundlage geschaffen für eine Sichtweise, die der Künstler später formulieren sollte: „Der heroische Standpunkt in meinem Werk ist überhaupt das Weibliche.“ (Joseph Beuys, zit. nach Joseph Beuys. Ausst.-Kat. New York, The Solomon R. Guggenheim Museum, 1979, S. 50)

KDP



732^R Joseph Beuys

Krefeld 1921 – 1986 Düsseldorf

„Vision“. 1968

Bleistift auf festem Papier. 29,6 × 21 cm (11 5/8 × 8 1/4 in.).
Rückseitig mit Bleistift signiert, datiert und betitelt:
Joseph Beuys 1968 Vision. [3250] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung (vom Künstler erworben)

EUR 5.000–7.000

USD 5,950–8,330

Ausstellung

Joseph Beuys. Zeichnungen Dessins. Lausanne, Musée Cantonal des Beaux-Arts; Winterthur, Kunstmuseum; St.-Etienne, Musée d'Art et d'Industrie; Linz, Neue Galerie der Stadt Linz, 1983–1984, Kat.-Nr. 55, m. Abb. / Joseph Beuys. Tegninger. Høvikodden, Henie Onstad Kunstsenter, 1985–1986 / Transit. Joseph Beuys. Zeichnungen 1947–1977. Krefeld, Kaiser Wilhelm Museum, 1991–1992, Kat.-Nr. 78, Abb. S. 97



733^R Joseph Beuys

Krefeld 1921 – 1986 Düsseldorf

Entwurf für Skulpturen. 1957

Beidseitig Bleistift auf dünnem Papier. 29,7 × 21 cm
(11 3/4 × 8 1/4 in.). Unten mittig mit Bleistift signiert und
datiert: Joseph Beuys 1957. [3250] Gerahmt.

Provenienz

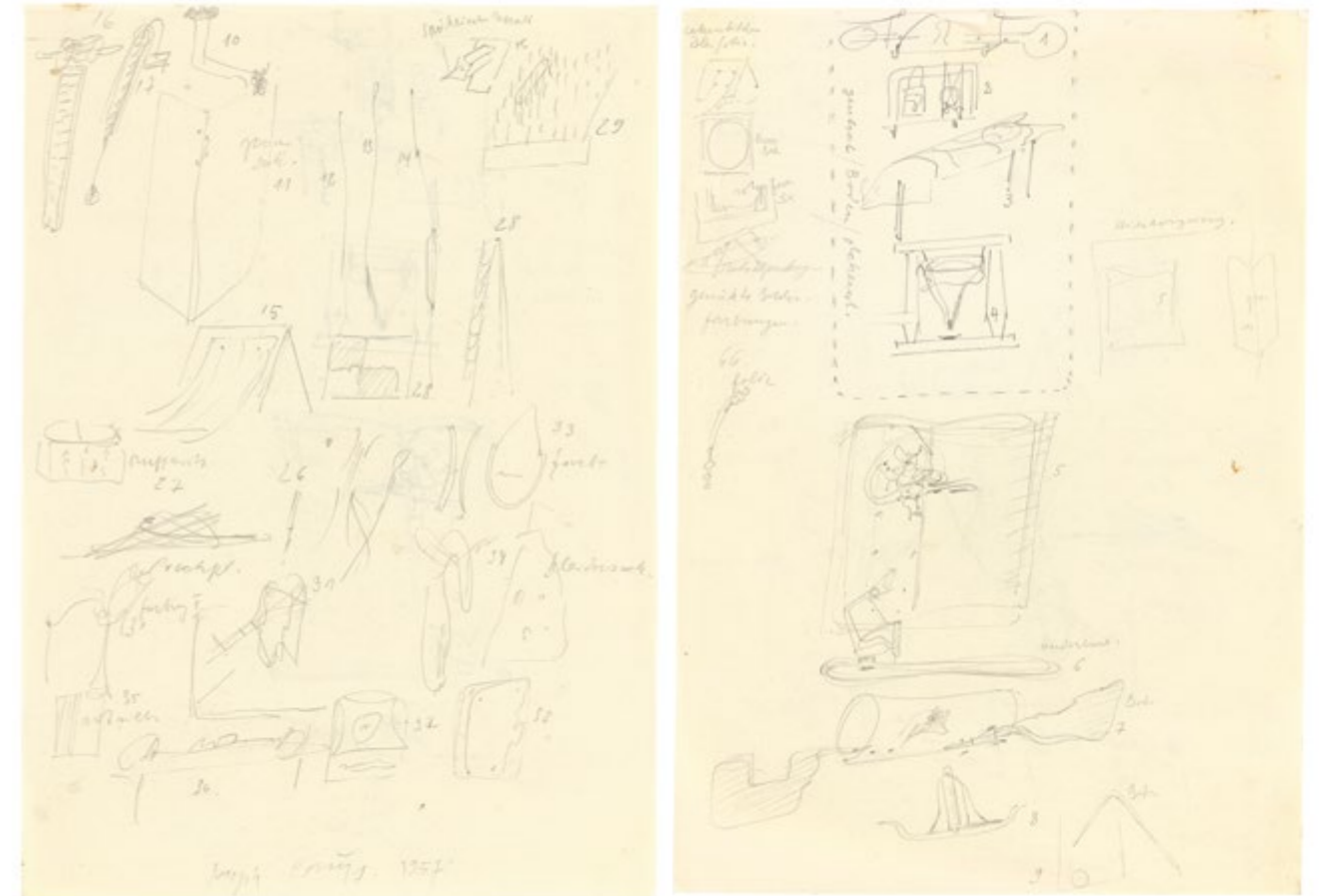
Privatsammlung (vom Künstler erworben)

EUR 8.000–12.000

USD 9,520–14,300

Ausstellung

Joseph Beuys. Zeichnungen Dessins. Lausanne, Musée Cantonal des Beaux-Arts; Winterthur, Kunstmuseum; St.-Etienne, Musée d'Art et d'Industrie; Linz, Neue Galerie der Stadt Linz, 1983–1984, Kat.-Nr. 21, m. Abb. / Joseph Beuys. Tegninger. Høvikodden, Henie Onstad Kunstsenter, 1985–1986



Rückseite

DIFESA DELLA NATURA

J. BEUYS



Eröffnung der Ausstellung „Difesa della Natura“,
Galerie Klein, Bonn, 1982. Foto: Franz Fischer, Bonn

734 Joseph Beuys

Krefeld 1921 – 1986 Düsseldorf

„Difesa della Natura“. 1982

Schwarze und rote Schrift auf Segeltuch. 105 × 390 cm
(41 3/8 × 153 1/2 in.). Signiert und nummeriert. Werkver-
zeichnis: Schellmann 461. Eines von 20 nummerierten
Exemplaren aus einer Gesamtauflage von 22. Pescara,
Edizioni Lucrezia de Domizio (mit dem rückseitigen
Stempel). [3498]

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

EUR 15.000–20.000

USD 17,900–23,800

Ausstellung

Skulptur der Bundesrepublik Deutschland aus dem
Wilhelm-Lehmbruck-Museum. Verschiedene Stationen
in der ehemaligen UdSSR, 1990

735^R Joseph Beuys

Krefeld 1921 – 1986 Düsseldorf

„Lagerströmia“. 1969

Getrocknetes Blatt (Lagerströmia) auf Karton.
31,5 × 29 cm (12 3/8 × 11 3/8 in.). Rückseitig mit Bleistift
betitelt, signiert und datiert: Lagerströmia Beuys 1969.
[3250] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung (vom Künstler erworben)

EUR 7.000–9.000

USD 8,330–10,710

Ausstellung

Joseph Beuys. Dibujos Drawings. Madrid, Fundación
Caja de Pensiones; Gibellina, Museo Civico di Gibellina,
1985, Kat.-Nr. 46, m. Abb. / Joseph Beuys. Pirustuksia
Zeichnungen. Mönchengladbach, Städtisches Museum
Abteiberg; Tampere, Sara Hildénin Taidemuseo, 1986



736 Alicja Kwade

Kattowitz 1979 – lebt in Berlin

„Never Ending Stories“. 2008

2-teilige Installation: Stahl, schwarz lackiert, Spiegel, Bierglas, Zigarettenstummel. 113,5×17×55 cm und 102×26×60 cm (Gesamtmaß variabel) (44 5/8×6 3/4×21 5/8 in. und 40 1/8×10 1/4×23 5/8 in. (Gesamtmaß variabel)) Auf dem beiliegenden Zertifikat vom 6.2.2009 signiert. Unikat. [3369]

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (2008 in der Galerie Wentrup, Berlin, erworben)

EUR 18.000–24.000

USD 21,400–28,600

Ausstellung

REINVENTED: STUDY & PLAY. Berlin, Galerie Wentrup, 2008



Detail



737^N Norbert Schwontkowski

1949 – Bremen – 2013

„Der Erfinder der Tricolore“. 2009

Öl und Collage auf Leinwand. 181×201 cm (71¼×79 ½ in.).
Rückseitig mit Pinsel in Schwarz signiert und datiert:
Schwontkowski 2009. Auf dem Keilrahmen mit Filzstift
in Schwarz betitelt und beschriftet: Der Erfinder
der Tricolore NS/M 1043. Hier mit einem Ausstellungs-
etikett der Galerie Mitchell-Innes & Nash, New York,
sowie einem Etikett und Stempel der Galerie Contem-
porary Fine Arts, Berlin. [3023] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, New York (bei Mitchell-Innes & Nash,
New York, erworben)

EUR 30.000–40.000

USD 35,700–47,600

Ausstellung

NORBERT SCHWONTKOWSKI. ÅNGSTRÖEM. New York,
Mitchell-Innes & Nash, 2009, Kat.-Nr. 11, m. Abb. /
Norbert Schwontkowski. Blind Man's Faith. Hamburg,
Kunstverein Hamburg, 2013, Abb. S. 24



Aus unserer Auktion
Von Emil Nolde bis Neo Rauch –
Ausgewählte Werke
am 10. Juni 2021



Los 37
NEO RAUCH

738 Neo Rauch

Leipzig 1960 – lebt in Leipzig

Ohne Titel (Lingua). 1993

Drei Papierarbeiten: jeweils Öl, Tusche, Gouache und Bleistift auf dünnem Papier. Jeweils 42,5 × 32 cm (16 ¾ × 12 ¾ in.). Jeweils unten rechts signiert und datiert: RAUCH 93. Ein Blatt zusätzlich unten mittig bezeichnet: SOG. [3570] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Bayern

EUR 50.000–70.000

USD 59,500–83,300





739 Neo Rauch

Leipzig 1960 – lebt in Leipzig

Ohne Titel. 2007

Aquarell auf Papier. 21×29,7 cm (8 ¼×11 ¼ in.). Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert: RAUCH 07. Rückseitig mit der Werknummer beschriftet: WV 07/025. Auf der Rückpappe ein Etikett der Galerie EIGEN+ART, Leipzig/Berlin. [3570] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Bayern (in der Galerie EIGEN+ART, Leipzig/Berlin, erworben)

EUR 10.000–15.000

USD 11,900–17,900



740 Neo Rauch

Leipzig 1960 – lebt in Leipzig

Ohne Titel . 2007

Tuschestift und Kreide auf Papier. 21×29,7 cm (8 ¼×11 ¼ in.). Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert: RAUCH 07. Rückseitig mit der Werknummer beschriftet: WV 07/022. Auf der Rückpappe ein Etikett der Galerie EIGEN+ART, Leipzig/Berlin. [3570] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Bayern (in der Galerie EIGEN+ART, Leipzig/Berlin, erworben)

EUR 12.000–15.000

USD 14,300–17,900

741 Monika Baer

Freiburg 1964 – lebt in Berlin

Ohne Titel (Hütte). 1992

Öl auf Leinwand. 55 × 63 cm (21 5/8 × 24 3/4 in.). Auf dem Überspann mit Filzstift in Schwarz signiert und datiert: Monika Baer '92. [3032] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (in der Galerie Barbara Weiss, Berlin, erworben)

EUR 12.000–15.000

USD 14,300–17,900



742 Norbert Bisky

Leipzig 1970 – lebt in Berlin

„Der Himmel ist Zeuge“. 2002

Öl auf Leinwand. 140 × 200 cm (55 1/8 × 78 3/4 in.). Rückseitig mit Kreide in Schwarz betitelt, zweifach signiert und datiert: "DER HIMMEL IST ZEUGE" Bisky 2002. [3280]

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland (in der Galerie Schilling, Schorndorf, erworben)

EUR 35.000–55.000

USD 41,700–65,500



743^N Claudia Comte

Lausanne 1983 – lebt in Deutschland und Grancy/Schweiz

„Bumpy Grumpy“. 2013

Robinienholz. 60 × 40 × 15 cm (23 5/8 × 15 3/4 × 5 7/8 in.).

Eines von 6 nummerierten Unikaten. [3340]

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz (2013 auf der Liste Art Fair, Basel, erworben)

EUR 15.000–20.000

USD 17,900–23,800



Foto: Gunnar Meier



744^N Claudia Comte

Lausanne 1983 – lebt in Deutschland und Grancy/Schweiz

„Funiculà Funiculi“. 2013

Eichenholz. 260 × 39 × 26 cm (102 3/8 × 15 3/8 × 10 1/4 in.).
[3340]

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz (in der Galerie BolteLang,
Zürich, erworben)

EUR 25.000–35.000

USD 29,800–41,700

Ausstellung

Claudia Comte & Omar Ba. Biel (Schweiz), Kunsthaus,
Centre d'art Pasquart, 2013



Installationsansicht vor Wandarbeit der Künstlerin. Zur Versteigerung
steht nur die Eichenholzkulptur „Funiculà Funiculi“.

745^N Alexis Akrihakis

1939 – Athen – 1994

Ohne Titel. 1972

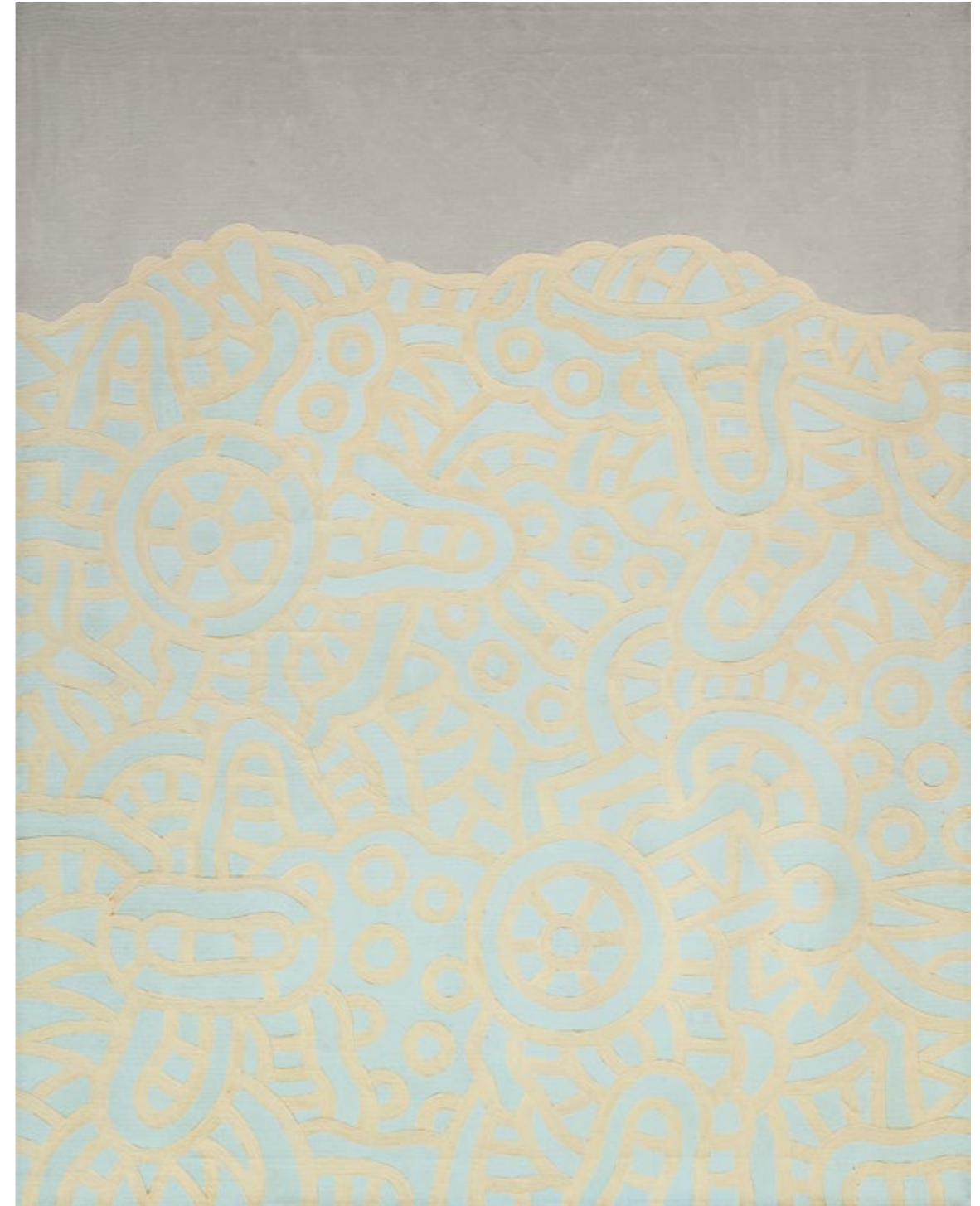
Acryl auf Leinwand. 100×80 cm (39 3/8×31 1/2 in.).
Rückseitig mit Pinsel in Braun signiert, datiert und
bezeichnet: Akrihakis FEBR. 72/BERLIN 100×80 cm.
[3537]

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz

EUR 30.000–40.000

USD 35,700–47,600



746 Günther Förg

Füssen 1952 – 2013 Freiburg

Ohne Titel. 1994

Acryl auf Velin. 53,6 × 35,7 cm (21 1/8 × 14 in.). Oben rechts mit Bleistift signiert und datiert: Förg 94. Auf der Rückpappe ein Etikett der Galerie Bärbel Grässlin, Frankfurt. Das Werk ist unter der Nummer WVF.94.P.0780 im Archiv Günther Förg registriert. [3257] Gerahmt.

Provenienz

Galerie Bärbel Grässlin / Privatsammlung, Berlin

EUR 8.000–10.000

USD 9,520–11,900

Wir danken Herrn Michael Neff vom Estate Günther Förg für die freundliche Bestätigung der Authentizität dieser Arbeit.



747 Günther Förg

Füssen 1952 – 2013 Freiburg

Ohne Titel. 1988

16-teilig: jeweils Gouache auf Papier. Jeweils 32 × 24 cm (mit originale Passpartout: 70 × 50 cm) (12 ¼ × 9 ½ in. (mit originale Passpartout: 27 ½ × 19 ¾ in.)). Jeweils rückseitig mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert: Förg 88. Das Werk ist unter der Nummer WVF.88.P.0479 im Archiv registriert. [3413] Ungerahmt. Bei der Katalogabbildung handelt es sich um eine montierte Installationsansicht.

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande (in der Galerie Sabine Knust, München, erworben)

EUR 60.000–80.000

USD 71,400–95,200

Wir danken Herrn Michael Neff vom Estate Günther Förg für die freundliche Bestätigung der Authentizität dieser Arbeit.



Günther Förg: A Fragile Beauty, Stedelijk Museum Amsterdam, 2018, Foto: Gert Jan van Rooij



748 Bernd und Hilla Becher

Siegen 1931 – 2007 Rostock / Potsdam 1934 – 2015 Düsseldorf

„KÜHLER, ZECHEN HANNOVER BOCHUM“. 1973

Silbergelatineabzug. 50,5 × 62 cm (19 7/8 × 24 3/8 in.). Rückseitig mit Bleistift von beiden Künstlern signiert, betitelt und datiert: Bernhard Becher Hilla Becher KÜHLER, ZECHEN HANNOVER BOCHUM 1973. Hier ein Etikett der Galerie Schönewald Fine Arts GmbH. Unikat. [3302] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Österreich (vom Künstlerpaar erworben)

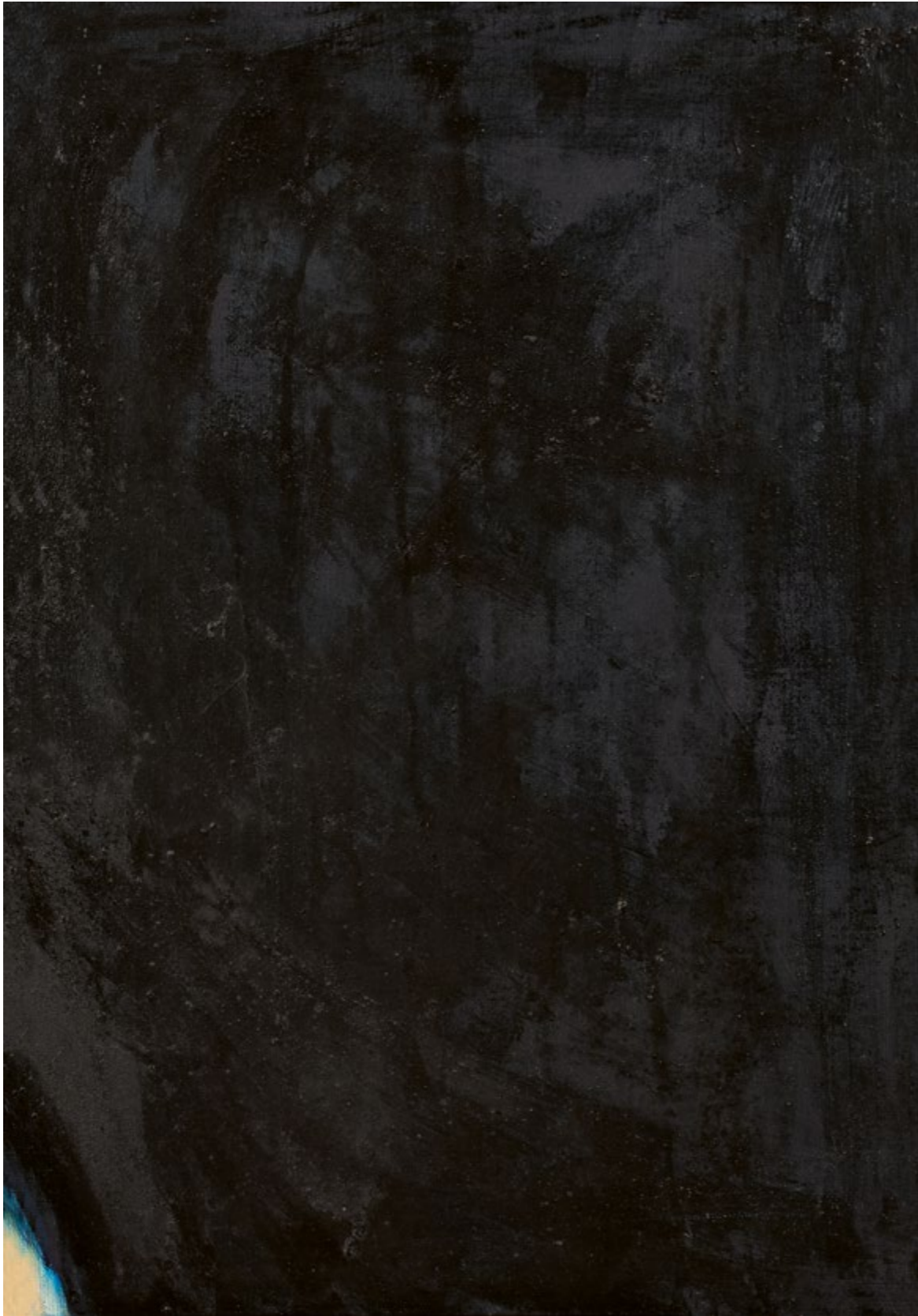
EUR 12.000–15.000

USD 14,300–17,900

Literatur und Abbildung

Ausst.-Kat.: Bernd und Hilla Becher: Zeche Hannover. Die Photographische Sammlung, SK Stiftung Kultur Köln. München, Schirmer/Mosel, 2020, S. 48, Tafel 48 (dort betitelt „Riesenkühler“)





Aus unserer Auktion
Von Emil Nolde bis Neo Rauch –
Ausgewählte Werke
am 10. Juni 2021

Los 33
ARNULF RAINER

749 Arnulf Rainer

Baden bei Wien 1929 – lebt in Enzenkirchen und auf Teneriffa

„3 Stengel“.

Öl auf Papier auf Hartfaser. 40 × 27,5 cm (15 ¾ × 10 ⅞ in.).
Unten rechts mit Bleistift betitelt und signiert: 3 Stengel
A. Rainer. [3279] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Hessen (2005 vom Künstler
erworben)

EUR 15.000–20.000

USD 17,900–23,800



Arnulf Rainer in seinem Atelier, Gainfarn, 1956



750 Frank Stella

Malden/Massachusetts 1936 – lebt in New York

Conway. 1966

Farbtusche und Bleistift auf Papier. 43,5×56 cm
(17½×22 in.). Unten rechts monogrammiert und
datiert: F.S. '66. Auf der Rückpappe ein Etikett
der Franklin Siden Gallery, Detroit. [3257] Gerahmt.

Provenienz

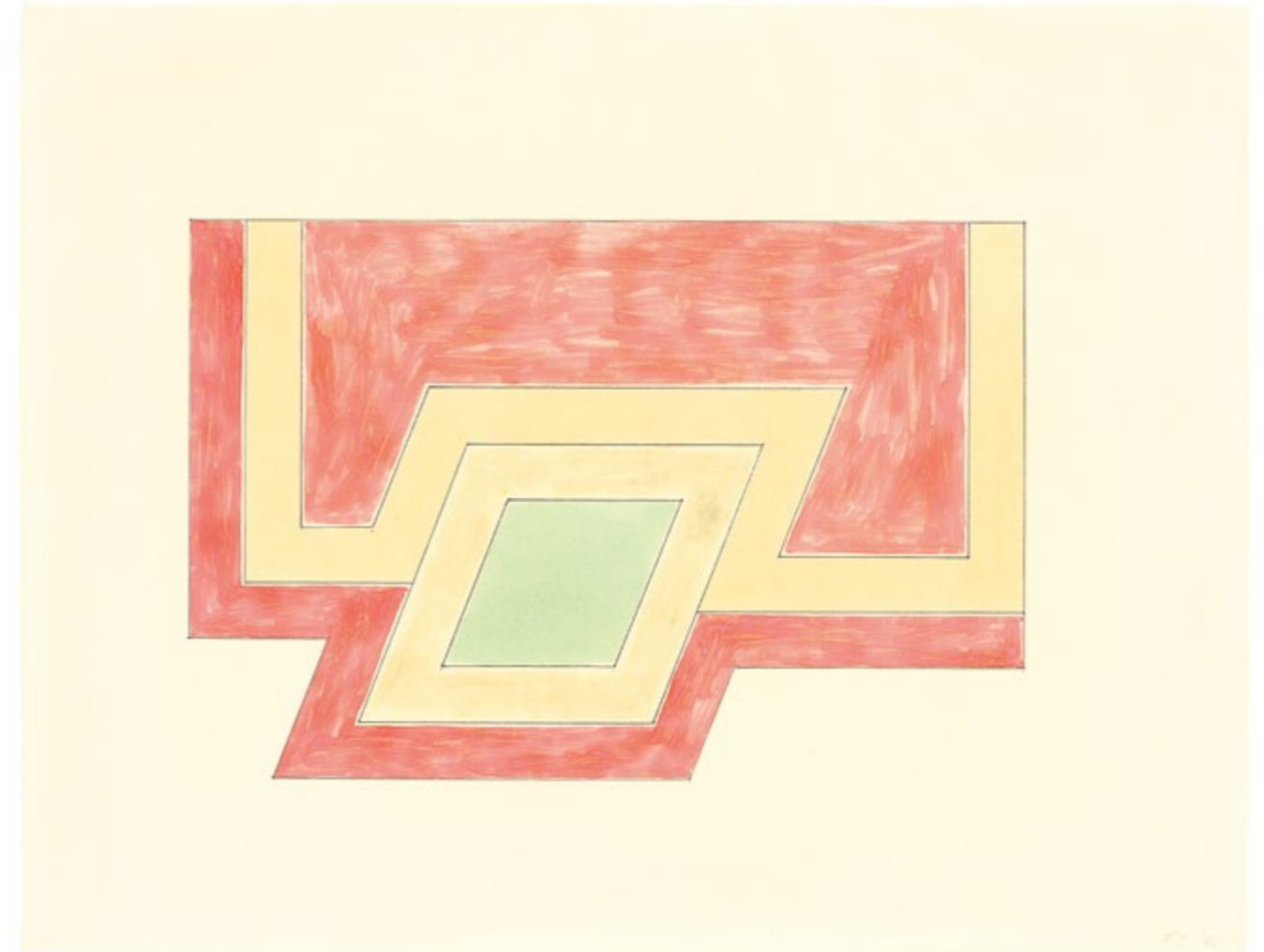
Leo Castelli Gallery, New York / Franklin Siden
Gallery, Detroit / Privatsammlung, Berlin

EUR 25.000–30.000

USD 29,800–35,700

“What you see, is what you see”

Frank Stella



751^N David Hockney

Bradford 1937 – lebt in London und Los Angeles

„Lithograph of Water Made of Thick and Thin Lines, a Green Wash, a Light Blue Wash, and a Dark Blue Wash“. 1978–80

Farblithografie auf Bütten. 50,5×70,3 cm (66×87 cm)
(19 7/8×27 3/4 in. (26×34 1/4 in.)). Signiert und datiert.

Werkverzeichnis: Tyler 245. Einer von 80 nummerierten
Abzügen aus einer Gesamtauflage von 102. Bedford,
New York, Tyler Graphics Ltd, 1978–80 (mit dem Präge-
stempel). [3489]

EUR 40.000–60.000

USD 47.600–71.400



David Hockney, Foto: Mary E. Nichols

752 Thomas Demand

München 1964 – lebt in Berlin

LUKE / HATCH. 2000

C-Print auf Diasec. 150×206 cm (59×81 1/8 in.).

Rückseitig mit Filzstift in Schwarz signiert, datiert und nummeriert: Thomas Demand 2000. Ebendort mit einem Etikett der 303 Gallery, New York.

Eines von 6 nummerierten Exemplaren. [3386]

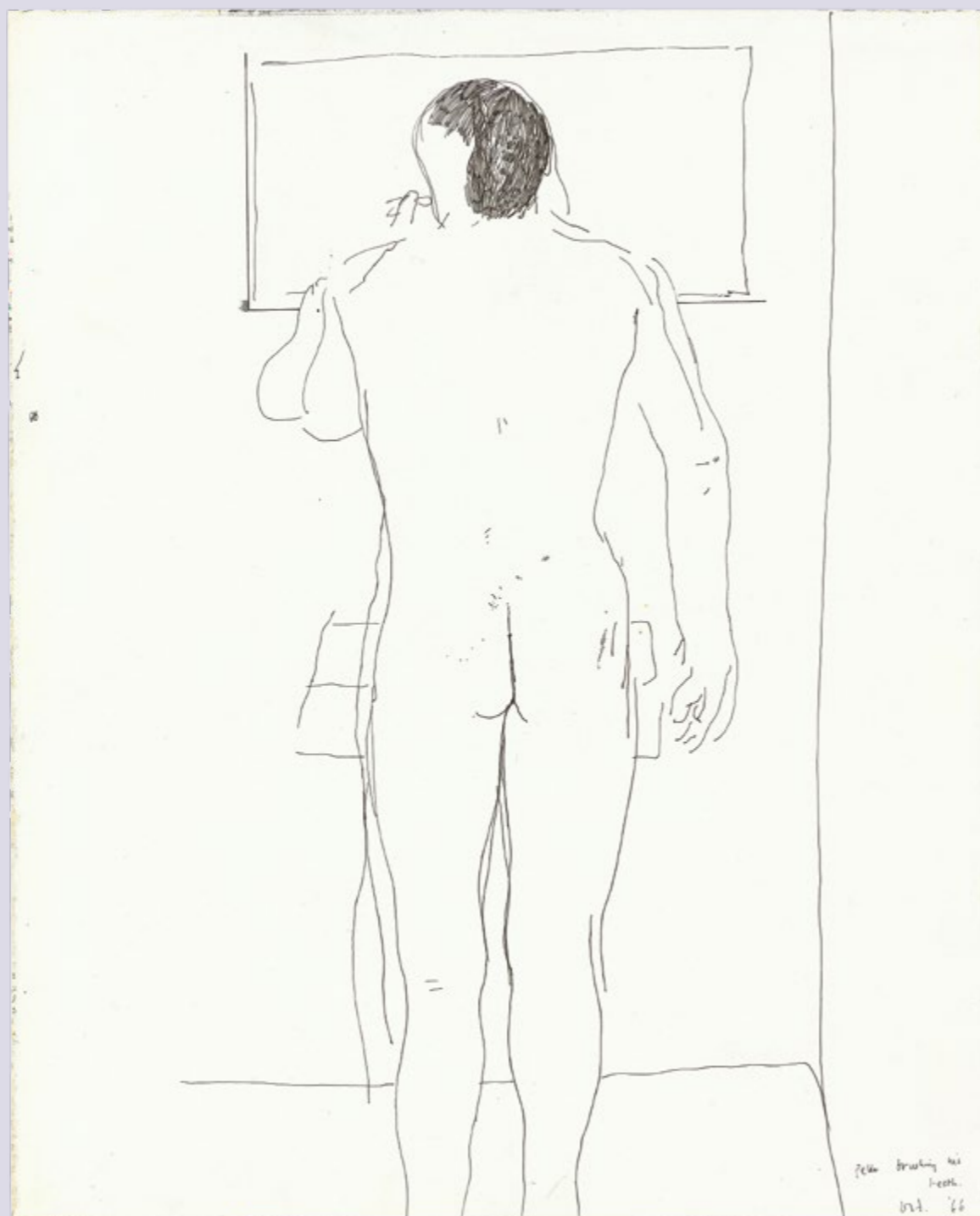
Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

EUR 12.000–15.000

USD 14,300–17,900





753 David Hockney

Bradford 1937 – lebt in London und Los Angeles

„Peter brushing his teeth“. 1966

Tinte auf gestrichenem Papier, auf Karton aufgezogen.
32 × 25,7 cm (12 5/8 × 10 1/8 in.). Unten rechts betitelt,
monogrammiert und datiert: Peter brushing his teeth.
DH. '66. [3297] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (1974 in der Galerie Otto
Stangl, München, erworben)

EUR 10.000–15.000

USD 11,900–17,900

754 David Hockney

Bradford 1937 – lebt in London und Los Angeles

„Kasmin reading. Carennac“. 1970

Tinte auf gestrichenem Papier. 42,5 × 35 cm
(16 ¾ × 13 ¾ in.). Unten monogrammiert, betitelt und
datiert: DH. Kasmin reading. Carennac August 1970.
Rückseitig mit einer begonnenen Zeichnung in Tinte,
durchgestrichen. [3297] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (1975 in der Galerie Otto
Stangl, München, erworben)

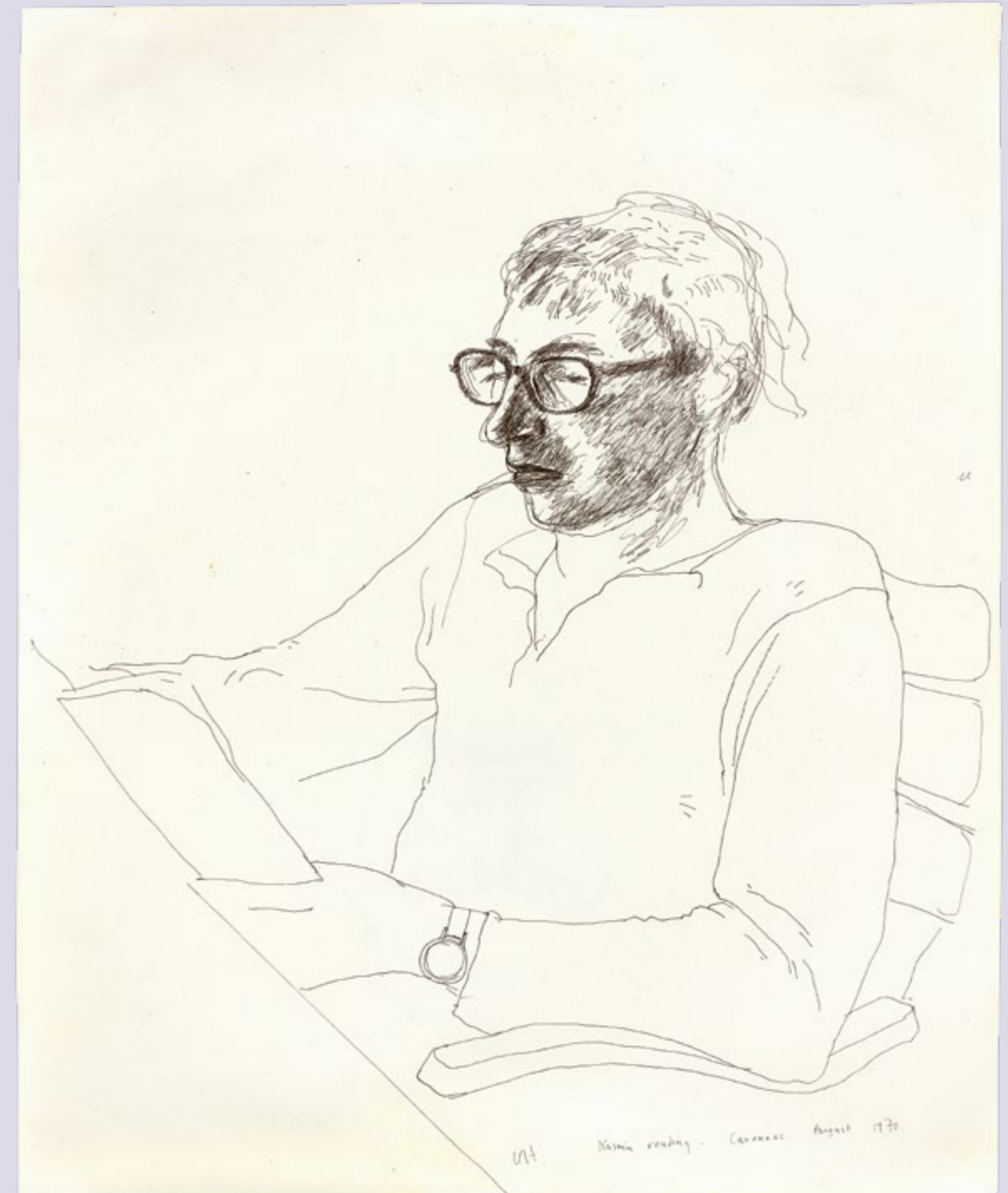
EUR 35.000–45.000

USD 41,700–53,600

Aus einer Berliner Privatsammlung

“The moment you put down two or three marks on a piece of paper, you get relationships. They’ll start to look like something. If you draw two little lines they might look like two figures or two trees. One was made first, one second. We read all kinds of things into marks. You can suggest landscape, people and faces with extremely little. It all depends on the human ability to see a mark as a depiction.”

David Hockney



755 David Hockney

Bradford 1937 – lebt in London und Los Angeles

„Chair, 38 The Colony Malibu“. 1973

Lithografie auf Velin. 59 × 48,3 cm (Blattmaß)

(23 ¼ × 19 in. (Blattmaß)). Betitelt, signiert und datiert.

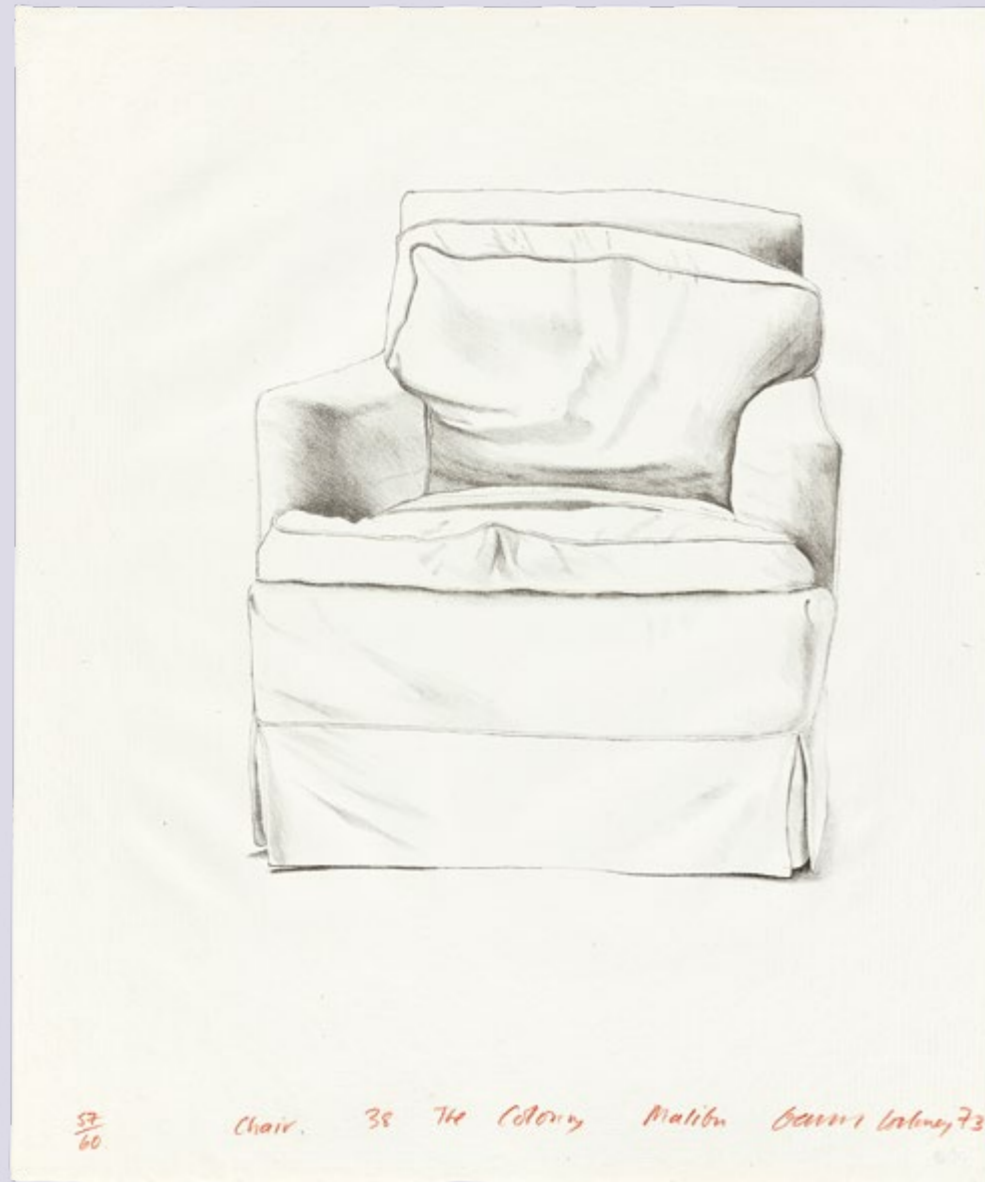
Werkverzeichnis: Scottish Arts Council 143. Einer von 60 nummerierten Abzügen aus einer Gesamtauflage von 71. Los Angeles, Gemini GEL, 1973. [3297] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (1975 in der Galerie Otto Stangl, München, erworben)

EUR 3.000–4.000

USD 3.570–4.760



756 David Hockney

Bradford 1937 – lebt in London und Los Angeles

„Godetia“. 1973

Radierung und Aquatinta auf Velin. 43,5 × 29 cm

(59 × 41,5 cm) (17 ½ × 11 ¾ in. (23 ¼ × 16 ¾ in.)). Signiert

und datiert. Werkverzeichnis: Scottish Arts Council 155. Einer von 100 nummerierten Abzügen aus einer Gesamtauflage von 123. New York, Petersburg Press, 1973. [3297] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (1974 in der Galerie Otto Stangl, München, erworben)

EUR 10.000–15.000

USD 11.900–17.900



757 David Hockney

Bradford 1937 – lebt in London und Los Angeles

„pretty tulips“. 1970

Farblithografie auf Velin. 72,5 × 50,5 cm (28 ½ × 19 ¾ in.).
Betitelt, signiert und datiert. Werkverzeichnis: Scottish
Arts Council 115. Einer von 200 nummerierten Abzügen
aus einer Gesamtauflage von 230. New York, Petersburg
Press, 1970. Unregelmäßig gebräunt. [3297] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (1974 in der Galerie Otto Stangl,
München, erworben)

EUR 7.000–9.000

USD 8,330–10,710



758 David Hockney

Bradford 1937 – lebt in London und Los Angeles

Ohne Titel (Two young Men on a Sofa, für: „Illustrations
for Fourteen Poems from C.P. Cavafy“). 1966

Radierung und Aquatinta auf Velin. 35 × 22 cm
(56,3 × 39,2 cm) (13 ¾ × 8 ¾ in. (22 ¼ × 15 ¾ in.)).

Signiert. Werkverzeichnis: Vgl. Scottish Arts
Council 47-59. Künstlerabzug. [3297] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (1974 in der Galerie Otto
Stangl, München, erworben)

EUR 4.000–6.000

USD 4,760–7,140



Literatur und Abbildung

Vgl. Richard Lloyd (Hg.): David Hockney. Printmaker.
London, Scala Arts & Heritage, 2014, S. 61, Kat. Nr. 22

Der vorliegende Künstlerabzug ist einer von nur 5 bis 10
bekanntesten Abzügen, die Hockney im Zusammenhang mit der
Edition „Illustrations for Fourteen Poems from C. P. Cavafy“
erstellt hat, die jedoch nie für die endgültige Publikation
(Editions Alecto, London, 1966) aufgelegt wurden.

759 David Hockney

Bradford 1937 – lebt in London und Los Angeles

„Corpses on Fire“ (aus: Six Fairy Tales). 1969

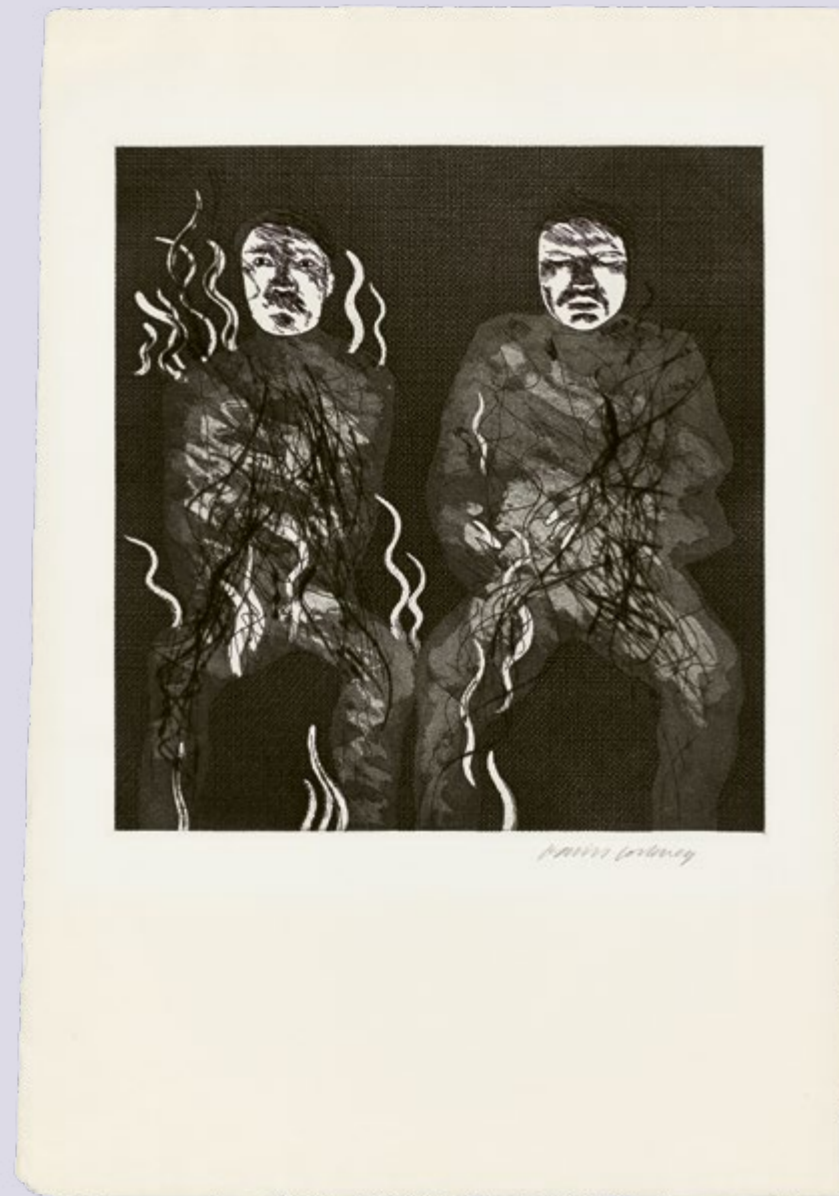
Radierung und Aquatinta auf Velin. 25,8 × 24,5 cm
(45 × 31,4 cm) (10 1/8 × 9 5/8 in. (17 3/4 × 12 3/8 in.)). Signiert
und bezeichnet. Werkverzeichnis: Scottish Arts
Council 91. Einer von 100 nummerierten Abzügen
aus einer Gesamtauflage von 120. Petersburg Press,
New York, 1970. [3359] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 3.000–4.000

USD 3.570–4.760



760 David Hockney

Bradford 1937 – lebt in London und Los Angeles

„The Student: Homage to Picasso“. 1973

Radierung und Aquatinta auf Velin. 57 × 43,8 cm
(75,2 × 56,5 cm) (22 1/2 × 17 1/4 in. (29 5/8 × 22 1/4 in.)).
Signiert und datiert. Werkverzeichnis: Scottish Arts
Council 153. Einer von 90 arabisch nummerierten
Abzügen aus einer Gesamtauflage von 180. Berlin,
Propyläen Verlag, 1974. [3297] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (1975 in der Galerie Otto
Stangl, München, erworben)

EUR 7.000–9.000

USD 8.330–10.710



761 Rainer Fetting

Wilhelmshaven 1949 – lebt in Berlin

„Flieder“. 1975

Acryl auf Leinwand. 120×100 cm (47¼×39⅜ in.).
Unten rechts in Violett betitelt, monogrammiert
und datiert: Flieder RF 75. [3326] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Bayern

EUR 18.000–24.000

USD 21,400–28,600



762^N Salomé

Karlsruhe 1954 – lebt in Berlin

„Verträumt“. 1983

Acryl auf Leinwand. 200 × 250 cm (78 ¾ × 98 ¾ in.).
Unten rechts mit Farbstift in Schwarz betitelt, signiert
und datiert: Verträumt Salomé 83. Rückseitig mit
Farbstift in Schwarz betitelt, signiert und datiert:
"Verträumt" Salomé 83. [3002]

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz (1987 in der Galerie Bruno
Bischofsberger, Zürich, erworben)

EUR 20.000–30.000

USD 23,800–35,700

Wir danken dem Künstler für freundliche Hinweise.



763 Karl Horst Hödicke

Nürnberg 1938 – lebt in Berlin

„Steglitzer Festwochen 72“. 1972

Fotografie auf Leinwand. 120×160 cm (47¼×63 in.).
Unten mit Acrylfarbe in Schwarz betitelt, datiert,
bezeichnet und signiert: Stegl. Festw. 72 GABI ?
MARKUS *AUTOR TRIXI RICKY KARIN ROBERT *KH
Hödicke. [3418]

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (direkt vom Künstler erhalten)

EUR 14.000–18.000

USD 16,700–21,400

Die Szenerie: Ein Jahrmarkt im Rahmen der Steglitzer Festwoche 1972 mit all den lauten, bunten und überdrehten Attraktionen, die Menschen auf der Suche nach Amüsement anziehen. Oder sollten wir besser sagen: ein Tatort? Da schießt doch jemand, aber auf wen? Muss hier ermittelt werden? Nein, der Kommissar kann sich entspannt zurücklehnen – was hier passiert, ist eine Art fotografischer Suizid. Der Schuss hat bereits stattgefunden, sonst würden wir das Bild nicht sehen. Der Schütze, es ist der Maler Karl Horst Hödicke, hat gewissermaßen auf sich selbst angelegt, und sein Treffer auf der Zielscheibe hat einen Mechanismus aktiviert, der eine neben der Scheibe angebrachte Kamera das Bild hat „schießen“ lassen. Bis in die 1970er-Jahre ist das Fotoschießen, dieser Selbstauslöser-Mechanismus auf Distanz, eine beliebte Attraktion der Kirmesbuden landauf landab.

Die kleine Gruppe hier entstammt der Berliner Künstlerbohème. Hödicke wird begleitet von seinem Sohn Robert, dem Malerkollegen Markus Lüpertz, dessen späterer Ehefrau Trixi sowie Karin und Gabriele Thieler, den Töchtern von Hödicke's Akademielehrer Fred Thieler. Gabriele Thieler sollte wenige Jahre nach dieser Aufnahme ein Studium der Malerei aufnehmen und arbeitet heute als Malerin und Grafikerin.

Hödicke und Lüpertz gehörten 1964 zu den Gründern der legendären Produzentengalerie Großgörschen 35, verließen dieselbe aber bereits ein Jahr später. Beide hatten 1967 an der Ausstellung „G 35 hat Geburtstag“ in der Berliner Galerie René Block teilgenommen. Hödicke blieb der Galerie Block weiterhin verbunden und bestritt dort eine Reihe von Einzelausstellungen bis 1977. Er wurde dann spätestens mit seiner Professur an der Berliner Hochschule der Künste zur prägenden Lehrerfigur der Maler, die später unter dem Etikett der Neuen Wilden zusammengefasst wurden.

Es existiert ein zweites Exemplar im selben Format, das 2016 im Rahmen einer Hödicke-Ausstellung in der Berliner Galerie Friese gezeigt wurde. Auf diesem hat Hödicke den Kopf der Person links im Hintergrund übermalt, ebenso einige weiße Stellen über den Köpfen der Gruppe.

MS



764 Helmut Middendorf

Dinklage 1953 – lebt in Berlin und Athen

„Child“. 1985/86

Acryl auf Leinwand. 160×130 cm (63×51 1/8 in.). Rückseitig mit Kreide in Schwarz signiert, datiert und betitelt: Middendorf 1985/86 "Child". Mit dem Etikett der Ausstellung St. Paul 1987 (s.u.). [3262] Gerahmt.

EUR 15.000–20.000

USD 17,900–23,800

Ausstellung

The International Art Show for the End of World
Hunger. Minnesota Museum of Art, St. Paul, USA, 1987





765 A.R. Penck

Dresden 1939 – 2017 Zürich

Ohne Titel.

Acryl auf Velin. 68,5×50 cm (27×19 5/8 in.).

Unten rechts der Mitte mit Farbstift in Grün signiert:

a r penck. [3439] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Bayern

EUR 10.000–15.000

USD 11,900–17,900

766 A.R. Penck

Dresden 1939 – 2017 Zürich

„TRI“. 1985

Bronze, patiniert. 60×10×10 cm (23 5/8×3 7/8×3 7/8 in.).

Auf der Standfläche im Guss signiert: a.r. penck.

Ebendort mit dem Gießerstempel: Schmäke Düsseldorf. Werkverzeichnis: Penck Bronze 85/8. Einer von 5 nummerierten Güssen. [3329]

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (1986 bei Maeght Lelong, Zürich, erworben)

EUR 12.000–15.000

USD 14,300–17,900

Ausstellung

A.R. Penck – Sculptures. Maeght Lelong Zürich, 1986, Kat.-Nr. 12, m. Abb.



767 Per Kirkeby

1938 – Kopenhagen – 2018

„Skowhegan VI“. 1991

Öl auf Leinwand. 117×96,5 cm (46 1/8×38 in.). Rückseitig mit Pinsel in Braun signiert, datiert und betitelt: PER KIRKEBY 1991 Skowhegan VI. Auf dem Keilrahmen ein Etikett der Galerie Michael Werner, New York. [3349] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Hessen

EUR 50.000–70.000

USD 59,500–83,300

Ausstellung

Per Kirkeby. New York, Michael Werner Gallery, 1992, Kat.-Nr. 11

“Colour has a substance, which is difficult to take out.
That's the whole point of painting.”

Per Kirkeby





769 Per Kirkeby

1938 – Kopenhagen – 2018

Ohne Titel. 1977

Kohle und Kreide auf braunem Papier.
230×109 cm (90½×42¾ in.). Auf der
Rahmenrückseite mit dem Etikett der
Galerie Michael Werner, Köln. [3413]
Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

EUR 20.000–30.000

USD 23,800–35,700

Ausstellung

Per Kirkeby. Großformatige Zeichnungen
1977. Köln, Galerie Michael Werner, 1986,
Nr. 9 / Per Kirkeby – Großformatige
Zeichnungen 1977–1994. Frankfurt am Main,
Portikus; München, Haus der Kunst,
1994/95, Abb. S. 7

Literatur und Abbildung

Per Kirkeby im Gespräch mit Siegfried Gohr.
In: Kunst Heute, Nr. 13, Köln, Kiepenheuer &
Witsch, 1994, Abb. 45



768 Per Kirkeby

1938 – Kopenhagen – 2018

„Vibeke“. 1991

Rötel, Kreide und Aquarell auf leicht genarbttem Velin.
99,5×66 cm (39¼×26 in.). Unten rechts mit Bleistift
datiert, betitelt und monogrammiert: 11-8-91 Vibeke
PK. Rückseitig bezeichnet. [3349] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Hessen

EUR 5.000–7.000

USD 5,950–8,330

770 Philip Guston

Montreal, Kanada 1913 – 1980 Woodstock, New York

Ohne Titel. 1962

Tusche auf Papier. 56 × 70,6 cm (22 × 27¾ in.). Unten rechts mit Widmung, signiert und datiert: To May & Harold, Philip Guston 1962. Auf der Rückpappe ein Etikett der Hollis Taggart Galleries, New York, sowie des Montclair Art Museum, Montclair, New Jersey. [3349] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Hessen

EUR 20.000–30.000

USD 23.800–35.700

Ausstellung

The Harold and May Rosenberg Collection. Montclair Art Museum, Montclair, New Jersey, 1973



771 Philip Guston

Montreal, Kanada 1913 – 1980 Woodstock, New York

Ohne Titel. 1954

Tusche auf festem Karton. 36 × 27,4 cm (14 1/8 × 10 3/4 in.).

Unten mittig signiert und datiert: Philip Guston 54.

[3349] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Hessen

EUR 20.000–30.000

USD 23,800–35,700

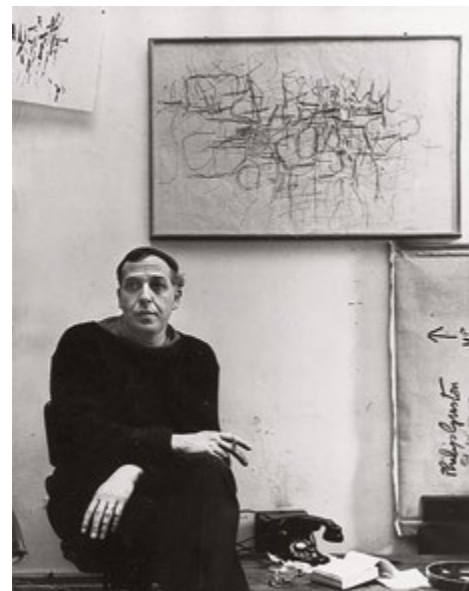
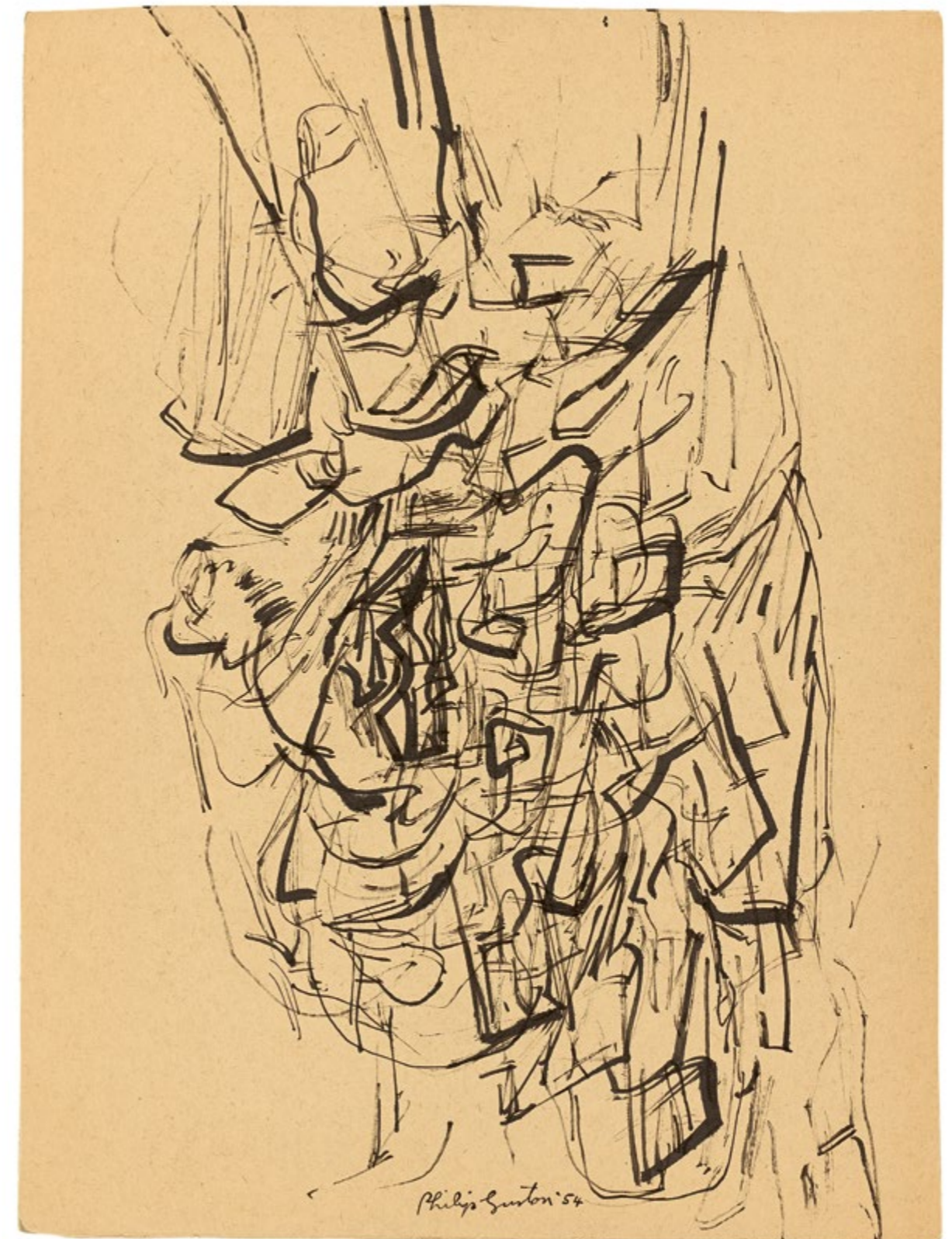


Foto: Ellen Auerbach



772 Gert und Uwe Tobias

Braşov 1973 – leben in Köln

Ohne Titel. 2016

Farbholzschnitt auf Leinwand. 150×110 cm
(59×43 ¼ in.). Rückseitig mit Bleistift von beiden
Künstlern signiert und datiert: U. Tobias G. Tobias
2016. Eines von 2 nummerierten Exemplaren.
[3345] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Belgien

EUR 8.000–12.000

USD 9,520–14,300



773 Takis (d.i. Panayiotis Vassilakis Takis)

Athen 1925 – lebt in Paris

Signal. Wohl 1960er-Jahre

Eisen, gefundene Objekte, farbig gefasst.

120×100×24 cm (Maße variabel)

(47 ¼×39 ¾×9 ½ in. (Maße variabel)).

Unikat. [3350]

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 25.000–35.000

USD 29,800–41,700



774^N Gotthard Graubner

Erlbach/Vogtland 1930 – 2013 Hombroich

Kissenbild. 1969

Öl auf Nylon über Synthetikwatte auf Holz. 26 × 22 × 7 cm
(10 ¼ × 8 ⅝ × 2 ¾ in.). Rückseitig mit Bleistift signiert und
datiert: Gotth. Graubner 1969. [3331]

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz

EUR 25.000–35.000

USD 29,800–41,700



„Meine Bilder müsste man eigentlich mitatmen. Das ist ein Raum den ich versuche zu schaffen. Im Raum muss man atmen können, da muss man sich hineinatmen. Und wenn ich diese Sprache verstehe, dann weiß ich auch was das Bild bringt und was Malerei ist, meine ich.“

Gotthard Graubner

775 Jonathan Monk

Leicester 1969 – lebt in Berlin

„A Moments Rest On The Journey Between Here and There“. 2008

Kurierfahrrad, Cortenstahl. 150 × 152 × 260 cm
(59 × 59 7/8 × 102 3/8 in.). Auf dem beiliegenden Zertifikat
der Galleri Nicolai Wallner, Kopenhagen, signiert
(in Kopie). Unikat. [3345]

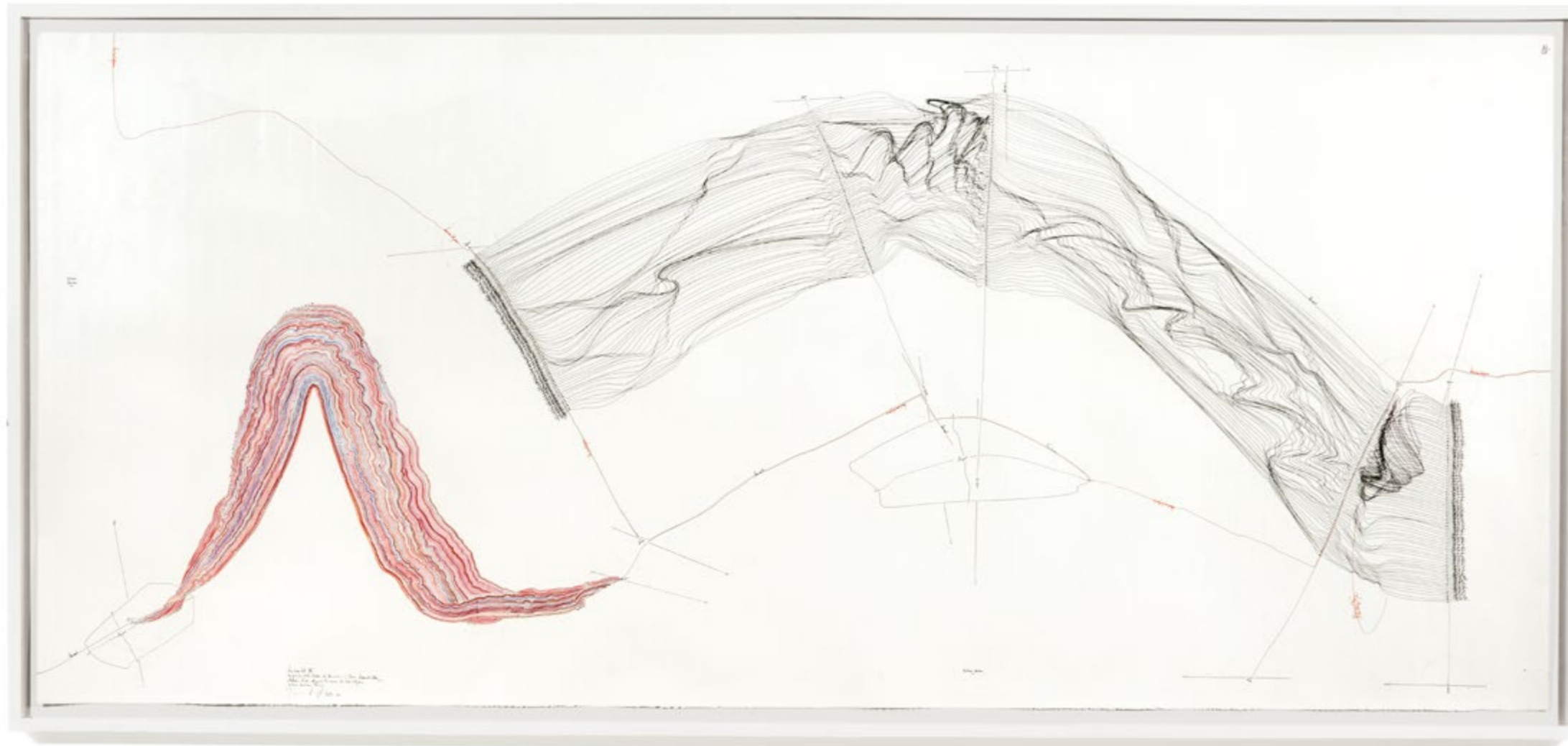
Provenienz

Privatsammlung, Belgien

EUR 8.000–10.000

USD 9,520–11,900





776 Jorinde Voigt

Frankfurt a.M. 1977 – lebt in Berlin

„Kontinental IV: Horizont (mögliche Farben der Horizontlinie), Position, Himmelsrichtung, Melodie, Zäsur; Airport, Territorium, Kontinentalgrenze, Externe Zentren, Rotation“. 2010

Tinte, Ölkreide und Bleistift auf Velin. 119 × 269 cm (46 7/8 × 105 7/8 in.). Unten links betitelt, signiert, bezeichnet und datiert: Kontinental IV: Horizont (mögliche Farben der Horizontlinie), Position, Himmelsrichtung, Melodie, Zäsur, Airport, Territorium, Kontinentalgrenze, Externe Zentren, Rotation, Jorinde Voigt Berlin 2010. Das Werk ist im Archiv der Künstlerin unter der Nummer WV 2010-709 registriert. [3352] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

EUR 40.000–60.000

USD 47,600–71,400

777 Jorinde Voigt

Frankfurt a.M. 1977 – lebt in Berlin

„Situationsstudie VIII“. 2013

Tinte, Ölkreide und Bleistift auf Velin. 76,5 × 56,2 cm
(30 1/8 × 22 1/8 in.). Unten rechts betitelt, signiert und
datiert: Situationsstudie VIII Jorinde Voigt Berlin 2013.

Auf der Rückpappe mit dem Etikett der Galerie Klüser,
München. Das Werk ist im Archiv der Künstlerin unter
der Nummer WV 2013-190 registriert. [3318] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (2014 in der Galerie Klüser,
München, erworben)

EUR 8.000–12.000

USD 9,520–14,300



778 Mark Wallinger

Chigwell, Essex 1959 – lebt in London

Selfportrait („Lucida Console Bold“). 2007

Acryl auf Leinwand. 213 × 152 cm (83 7/8 × 59 7/8 in.).

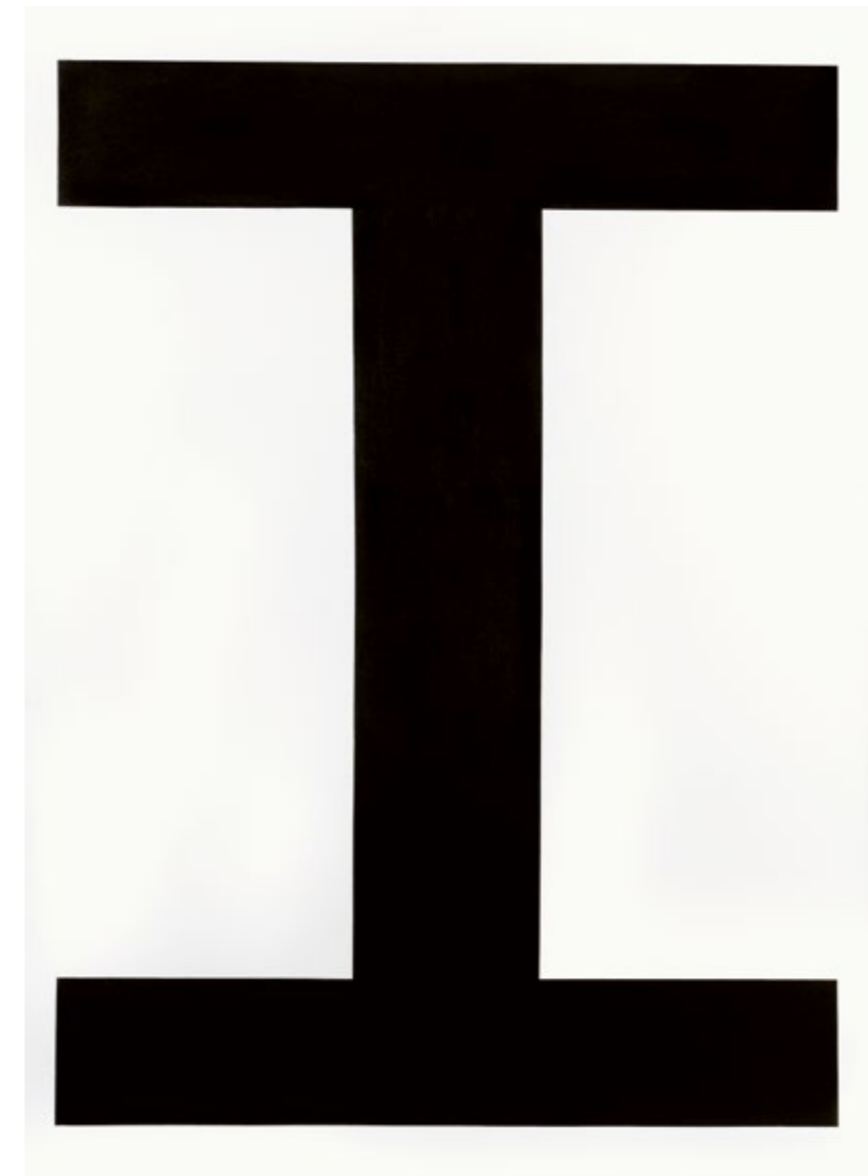
Rückseitig betitelt, signiert und datiert: Lucida
Console Bold M Wallinger 2007. Dort mit Etiketten
der Galerie Carlier Gebauer, Berlin, sowie
der Anthony Reynolds Gallery, London. [3345]

Provenienz

Privatsammlung, Belgien

EUR 15.000–20.000

USD 17,900–23,800



779 Gerhard Richter

Dresden 1932 – lebt in Köln

„Flow (P 16)“. 2016

Digitaler Farbfotoabzug auf Diasec. 100 × 200 cm (39 3/8 × 78 3/4 in.). Rückseitig mit dem Etikett und Stempel des Herausgebers. Gerhard Richter: Online-Werkverzeichnis: P16. Eines von 500 vom Herausgeber nummerierten Exemplaren aus einer Gesamtauflage von 502. London, Heni Productions, 2016. [3483]

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland (bei der Fondation Beyeler, Riehen/Basel, erworben)

EUR 10.000–15.000

USD 11,900–17,900



780 Gerhard Richter

Dresden 1932 – lebt in Köln

„Flow (P15)“. 2016

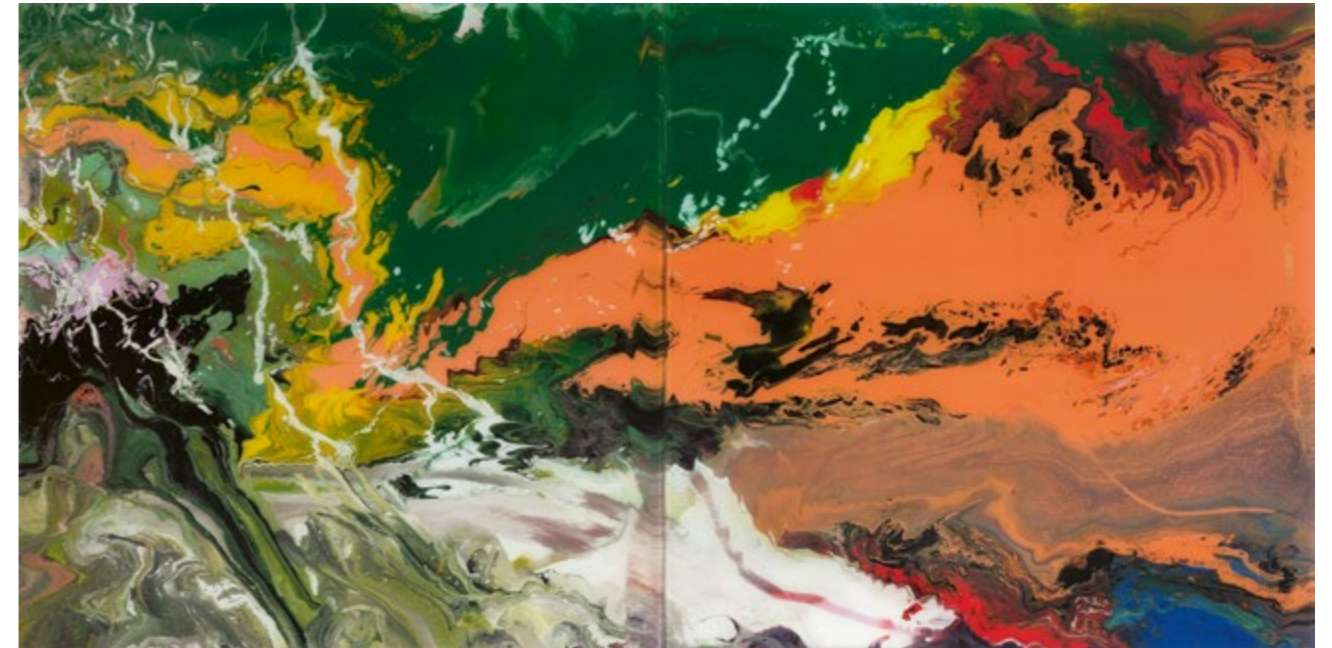
Digitaler Farbfotoabzug auf Diasec. 100 × 200 cm (39 3/8 × 78 3/4 in.). Rückseitig mit dem Etikett und Stempel des Herausgebers. Gerhard Richter: Online-Werkverzeichnis: P15. Eines von 500 vom Herausgeber nummerierten Exemplaren aus einer Gesamtauflage von 502. London, Heni Productions, 2016. [3483]

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland (bei der Fondation Beyeler, Riehen/Basel, erworben)

EUR 10.000–15.000

USD 11,900–17,900



781^N Jiri Georg Dokoupil

Krnov 1954 – lebt in Berlin und Prag

„Norway Line“. 1990

Kerzenruß auf Leinwand. 80×200 cm (31½×78¾ in.).
Rückseitig mit dem Etikett der Stuart Regen Gallery,
Los Angeles. [3491]

Provenienz

Privatsammlung, Europa

EUR 8.000–10.000

USD 9,520–11,900



782 Daniel Richter

Eutin 1962 – lebt in Berlin und Hamburg

Ohne Titel. 1982

Acryl auf Nessel. 116×195 cm (45 5/8×76 3/4 in.). Unten rechts monogrammiert und datiert: D 82. Rückseitig mit Pinsel in Gelb bezeichnet: von den schrecklichen paten, hab ich kaputt gemalt (Bezeichnung schwer lesbar). [3441] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (direkt vom Künstler erhalten)

EUR 40.000–60.000

USD 47,600–71,400

Wir danken dem Künstler für freundliche Hinweise.



Daniel Richter



Seit Ende der 1990er-Jahre gilt Daniel Richter (*1962) als einer der prägendsten Künstler seiner Generation. Sein malerisches Werk zeichnet sich durch stilistische Vielschichtigkeit und enorme Wandlungsfähigkeit aus und wurde in zahlreichen Museumsausstellungen weltweit gefeiert. Mit wechselndem Fokus auf Abstraktion und Figuration erschafft Richter fesselnde, surreale Bildwelten, die von Graffiti und Mainstream ebenso beeinflusst sind wie von Symbolismus und Kunstgeschichte.

Das Bild „Ohne Titel“ aus dem Jahr 1982 ist eines der frühesten Werke Daniel Richters und gilt als solitär, da der damals 19-jährige das Malen kurz nach der Entstehung des Bildes wieder aufgab und seine Aufmerksamkeit ganz der Punk-, Graffiti- und Hausbesetzerszene Hamburgs zuwandte und unter anderem Plattencover für Musikbands entwarf. Es

vergingen zehn Jahre, bis Richter sich 1991 zum Studium der Malerei entschied und Schüler von Werner Büttner an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg und kurze Zeit später Assistent von Albert Oehlen wurde.

Vor diesem Hintergrund liest sich das einzigartige Werk aus dem Jahr 1982 wie ein prophetischer Verweis auf das spätere Schaffen Daniel Richters. Die wechselseitige Hinwendung zur Abstraktion und Figuration klingt bereits an, die Handlung der drei männlichen Figuren ist – wie auch in späteren Werken – ebenso wenig einzuordnen wie der zeitliche und räumliche Kontext. Formal erinnert das Bild an den Stil der Jungen Wilden, welche später die künstlerische Laufbahn Richters maßgeblich prägen sollten.

AR

783 Thomas Schütte

Oldenburg 1954 – lebt in Düsseldorf

„Blues Men“. 2019

8 Hochdrucke mit Strichätzung auf Velin, in originaler Mappe. Jeweils 65×50 cm (91×69 cm) (25 5/8×19 3/8 in. (35 3/8×27 1/2 in.)). Jeweils signiert und datiert. Eines von 35 nummerierten Exemplaren aus einer Gesamtauflage von 41. Bregenz, Kunsthaus, 2019. [3496]

Provenienz

Ehemals Kunsthaus Bregenz

EUR 9.000–12.000

USD 10,710–14,300



784^R Arman

Nizza 1928 – 2005 New York

La Poubelle de l'Opéra. 1988

Objektakkumulation aus Theaterrequisiten der Opéra Garnier, Paris, in Acrylglasbox, auf weiß gefasstem Holzsockel. 135×120×50,2 cm (53 1/8×47 1/4×19 3/4 in.). Signiert und bezeichnet auf der Rückseite eines Schwarz-Weiß-Fotos des Künstlers im Inneren des Kastens: Arman. Das Werk ist unter der Nummer APA #8017.88.001 im Arman-Archiv, New York, registriert. Unikat. [3482]

Provenienz

Ehemals Privatsammlung M. Jean-Louis Martinoty (von 1986–1989 Generaladministrator der Opéra Garnier, Paris)

EUR 18.000–24.000

USD 21,400–28,600



785 Arman

Nizza 1928 – 2005 New York

„Stèle aux Dollars“. 1973

Akkumulation: US-Dollar-Scheine in Polyester.
29,8 × 80 × 6 cm (11 ¾ × 31 ½ × 2 ¾ in.). Unten rechts
signiert: Arman (eingeritzt). Das Werk ist unter der
Nummer APA# 8400.73.041 im Arman-Archiv New
York registriert. Exemplar außerhalb einer Auflage
von 30 nummerierten Exemplaren und 5 römisch
nummerierten A.P. mit Unikatcharakter. Stockholm,
A.H. Grafik, 1973. [3034]

Provenienz

Privatsammlung, Belgien

EUR 12.000–15.000

USD 14,300–17,900



786 Pavlos

Filiatra/Messina 1930 – 2019 Athen

Bar. 1978

Assemblage aus Plakatpapierstreifen auf grau
bemaltem Holz, in Acrylglasbox. 50 × 95 × 19 cm
(19 ⅝ × 37 ⅜ × 7 ½ in.). Unten rechts auf dem
Holz mit Bleistift signiert und datiert: Pavlos 78.
[3272]

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (vom Künstler erworben)

EUR 18.000–24.000

USD 21,400–28,600



787 Raymond Hains

Saint-Brieuc 1926 – 2005 Paris

Ohne Titel. 1980

Décollage: Papier auf Metall, auf Holzrahmen.
93,9 × 95,8 cm (inkl. Rahmen) (37 × 37 ¼ in. (inkl.
Rahmen)). Rückseitig mit Filzstift in Schwarz
signiert und datiert: Raymond Hains 1980.
[3402] Im Künstlerrahmen.

EUR 15.000–20.000

USD 17,900–23,800

Mit ihren zufälligen Überlagerungen, ihren Rissen und Verwitterungen, die mit der Zeit Collageeffekte produzieren, und als Phänomene des städtischen Alltagslebens wurden die Plakate ganz von selbst zu Bildern, die dem damaligen Bilddiskurs der Künstler entsprachen.

Hains wusste: Hier gab es eine Readymade-„Malerei“, an die er nicht selbst Hand anzulegen brauchte. „Ich bin ein In-Aktionsmaler“

Bernadette Van-Huy, in: Texte zur Kunst, Heft 50, 2003



788^N Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely

Neuilly-sur-Seine 1930 – 2002 La Jolla /
Fribourg 1925 – 1991 Bern

Hello There. 1981

Lackiertes Polyester, Nylonschnur, Netzkabel
und Glühbirnen, auf Eisenfuß von Jean Tinguely.
54 × 45,5 × 20 cm (21¼ × 17⅞ × 7⅞ in.). Eines von
7 Exemplaren. [3309]

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz

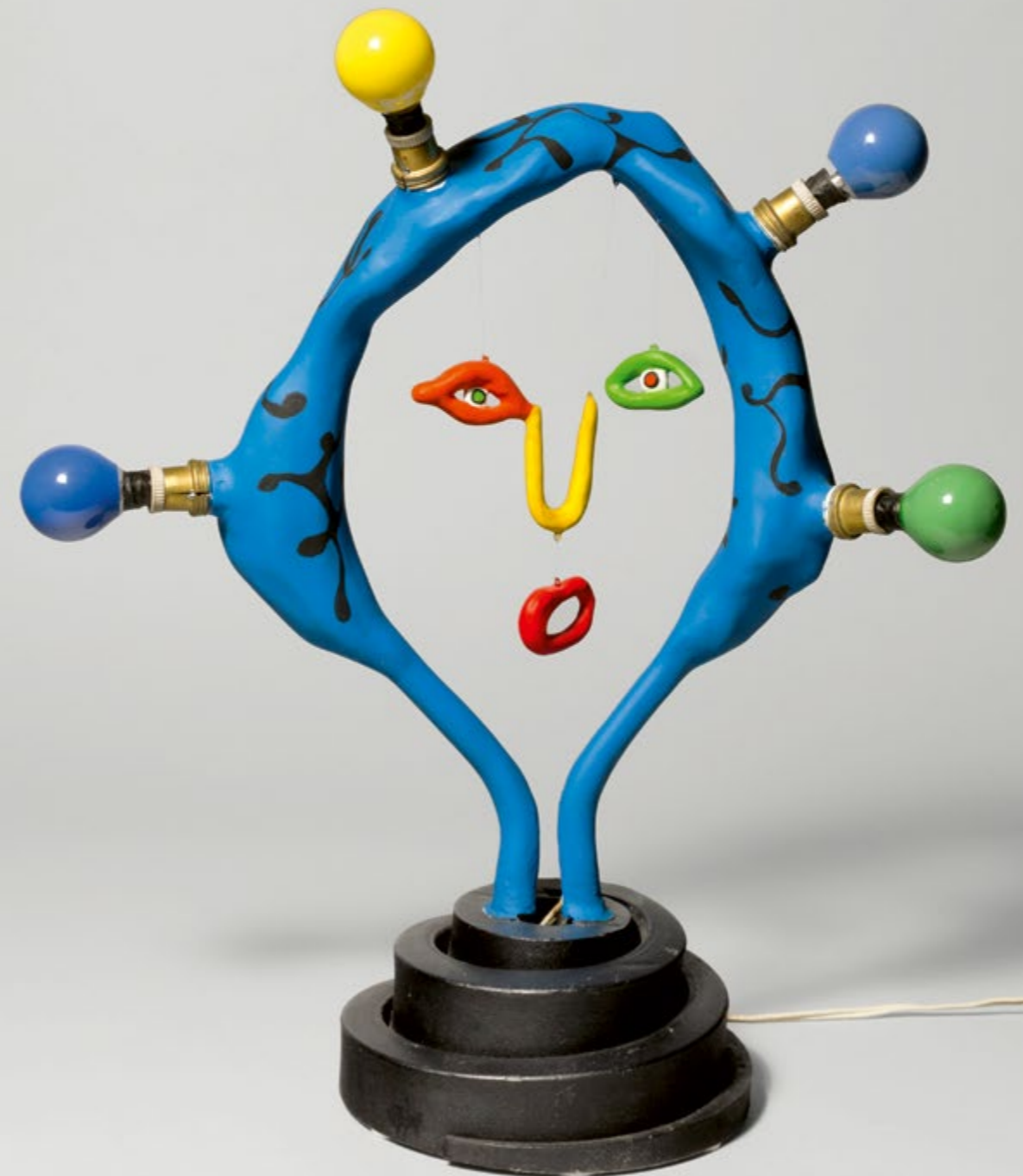
EUR 20.000–30.000

USD 23,800–35,700

Wir danken Jana Shenefield, Niki Charitable Art Foundation,
San Diego, für freundliche Hinweise.

„Ich bin verrückt nach Größe, ich habe einen
Größenwahn – aber einen weiblichen, das ist
etwas anders. Meine Welt besteht aus Kurven,
sie ist rund.“

Aus: Niki de Saint Phalle 1991 Interview mit Radio France



789^N Niki de Saint Phalle

Neuilly-sur-Seine 1930 – 2002 La Jolla

#19 Baseball Player. 1999

Lackiertes Polyesterharz und Blattgold auf Aluminiumsockel. 42 × 22 × 22 cm (16 ½ × 8 ⅝ × 8 ⅝ in.). Signiert und bezeichnet. Eines von 8 nummerierten Exemplaren aus einer Gesamtauflage von 12. [3309]

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz

EUR 20.000–30.000

USD 23,800–35,700

Wir danken Jana Shenefield, Niki Charitable Art Foundation, San Diego, für freundliche Hinweise.



Niki de Saint Phalle bei der Arbeit am Bühnenbild für „The Travelling Companion“ in ihrem Atelier bei Milly-la-Forêt



790^R Dieter Roth

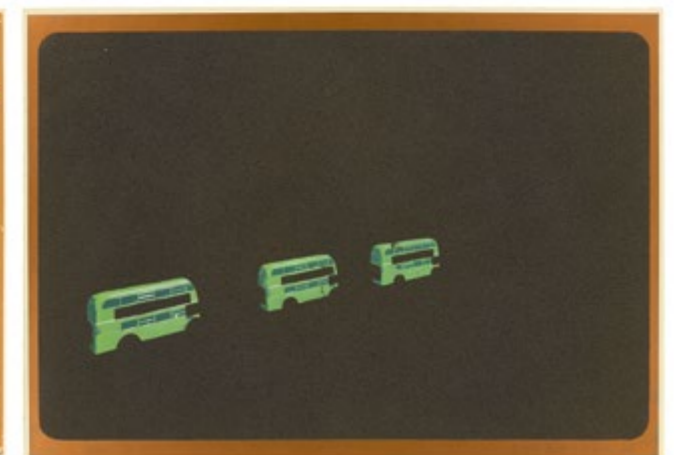
Hannover 1930 – 1998 Basel

„6 Piccadillies“. 1969/70

Serie von sechs doppelseitigen Drucken. Jeweils Farbserigrafie über Farboffset und farbige fotomechanische Reproduktion einer Ansichtskarte, auf Holzpappe. Jeweils 50×70 cm (19 3/4×27 1/2 in.). Jeweils signiert und datiert. Werkverzeichnis: Dobke 118–123. Eines von 150 nummerierten Exemplaren aus einer Gesamtauflage von 165. London, Petersburg Press, 1970. [3482] Jeweils gerahmt.

EUR 12.000–15.000

USD 14,300–17,900



791 Tony Cragg

Liverpool 1949 – lebt in Wuppertal

Valsäng. 2008

Aquarell auf Velin. 41×54 cm (16 1/8×21 1/4 in.). Unten links mit Bleistift signiert und datiert: Cragg '08. [3356] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 10.000–15.000

USD 11,900–17,900



792 Tony Cragg

Liverpool 1949 – lebt in Wuppertal

Pokal mit Gesichtsprofilen. 2002

Wachsguss mit Gipskern auf Gipssockel.

55 × 14 × 14 cm (21 5/8 × 5 1/2 × 5 1/2 in.). Monogrammiert und nummeriert (in das Wachs gestempelt). Eines von 15 nummerierten Exemplaren. Düsseldorf, Edition Site, 2002. [3287]

EUR 10.000–15.000

USD 11,900–17,900



793^N Heimo Zobernig

Mauthen/Österreich 1958 – lebt in Wien

Ohne Titel. 1985

Karton, in Gold gefasst. 63 × 53 × 28 cm (24 3/4 × 20 7/8 × 11 in.). Rückseitig mit Filzstift in Braun signiert, datiert und bezeichnet: Heimo Zobernig 1985 H2 1985-018. [3491]

Provenienz

Privatsammlung, Europa (2012 in der Galerie Chantal Crousel, Paris, erworben)

EUR 8.000–10.000

USD 9,520–11,900

Ausstellung

Heimo Zobernig. Graz, Galerie CC, 1986 / Heimo Zobernig. ohne Titel (in red). Zürich, Kunsthalle, 2011 / Heimo Zobernig. Paris, Galerie Chantal Crousel, 2012

Aus unserer Auktion
Von Emil Nolde bis Neo Rauch –
Ausgewählte Werke
am 10. Juni 2021



Los 16
ANTONIO CALDERARA

794^R Ulrich Erben

Düsseldorf 1940 – lebt in Düsseldorf

Weißes Quadrat. 1971

Öl auf Leinwand. 110 × 110 cm (43 ¼ × 43 ¼ in.).

Auf dem Überspann mit Bleistift signiert und datiert: Erben 71. [3482]

Provenienz

Ehemals Privatsammlung, Düsseldorf

EUR 16.000–18.000

USD 19,000–21,400





795 Victor Bonato

Köln 1934 – 2019 Niederkassel

Ohne Titel (Spiegelobjekt). 1973/74

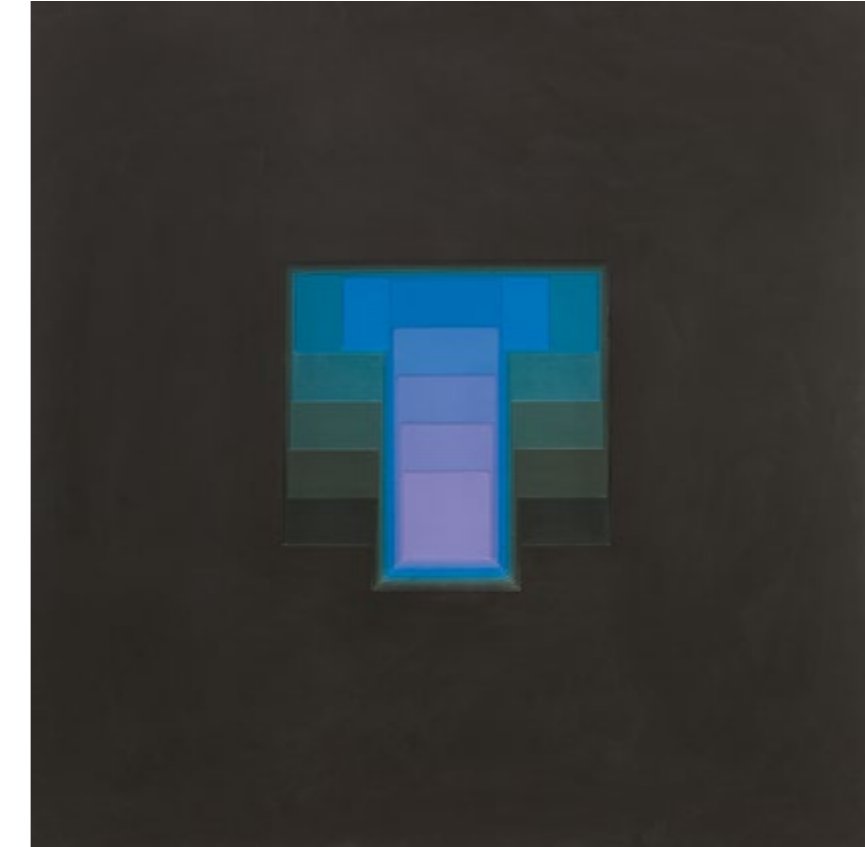
20 Spiegel in Metallrahmen, auf Holz. 210,4×174,3×6 cm
(82 7/8 × 68 5/8 × 2 3/8 in.). Rückseitig mit Filzstift in Schwarz
signiert und datiert: Bonato 73/74. [3492] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Bayern

EUR 6.000–8.000

USD 7,140–9,520



796 Karl Gerstner

1930 – Basel – 2017

„Color sound 15 margin intro version“. 1973

Relief aus Nitrolack auf Phenolharzplatten. 114 × 114 cm
(44 7/8 × 44 7/8 in.). Rückseitig mit Filzstift in Schwarz
betitelt, bezeichnet, datiert und signiert: Color sound
15 margin intro version sig 3. V. 73 Karl Gerstner. Mit
Glanzunterschieden. [3285]

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen (in der Galerie
Denise René & Hans Mayer, Düsseldorf, erworben)

EUR 8.000–10.000

USD 9,520–11,900

Literatur und Abbildung

Henri Stierlin (Hg.): Der Geist der Farbe. Karl Gerstner
und seine Kunst. Stuttgart, DVA, 1981, Abb. S. 167

797 Jesús Rafael Soto

Ciudad Bolívar 1923 – 2005 Paris

„Vibrations Métalliques“. 1969

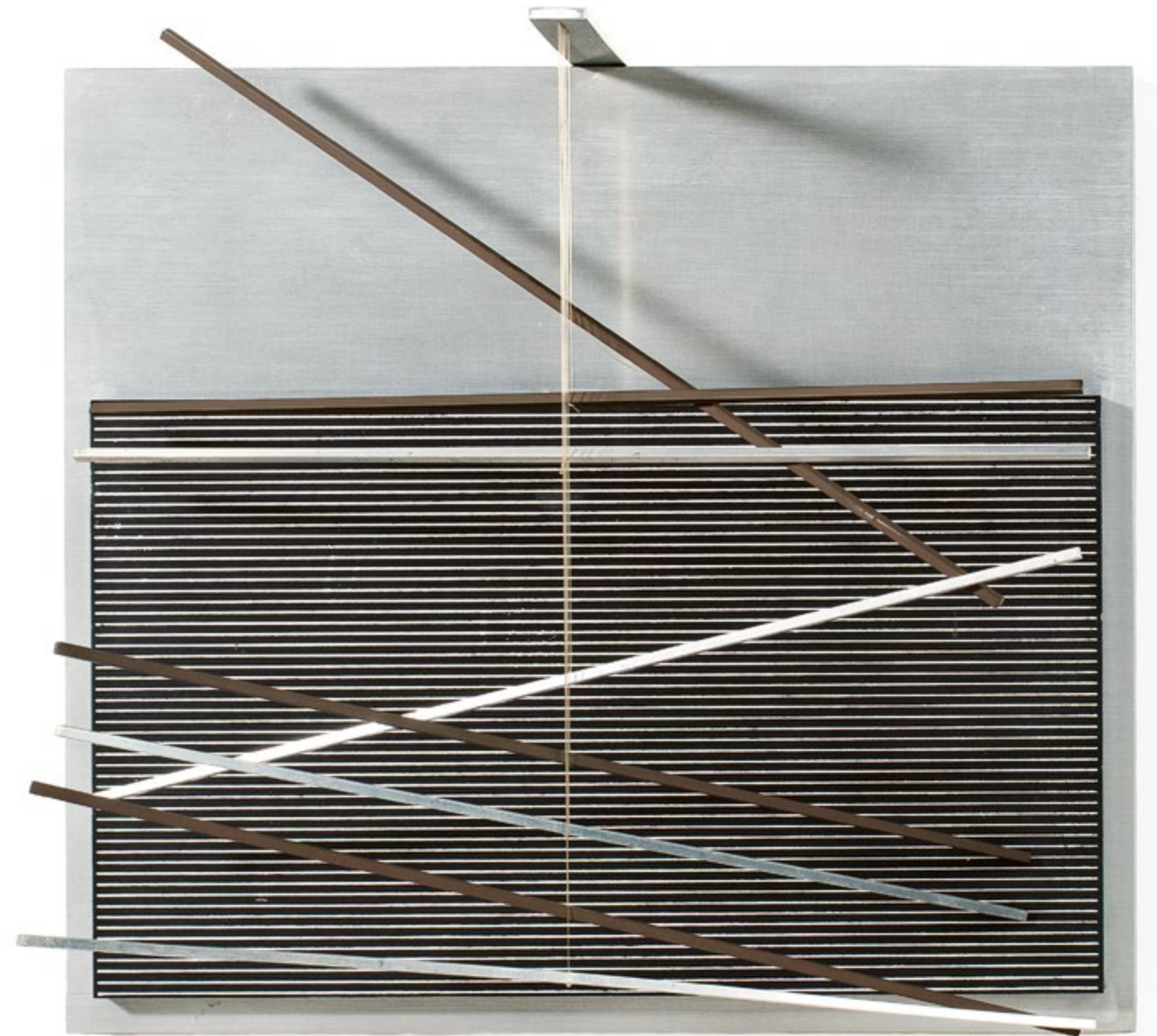
Wandrelief: Serigrafie auf Aluminium und Metallstäbe an Nylonfäden. 27 × 30 × 12,5 cm (10 5/8 × 11 3/4 × 4 7/8 in.). Rückseitig auf dem Etikett des Herausgebers betitelt und mit Werkangaben versehen (gedruckt). Dort mit Filzstift in Schwarz signiert: Soto. Eines von 250 nummerierten Exemplaren. Paris, Éditions Denise René, 1969. [3368]

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

EUR 7.000–9.000

USD 8,330–10,710





798^N Herbert Zangs

1924 – Krefeld – 2003

Verweißung. 1976

Acryl auf braunem Papier. 99 × 212,5 cm (39 × 83 5/8 in.).
Unten links mit Bleistift signiert und datiert: ZANGS
76. Mit einer Expertise von Emmy Martelaere, Paris,
vom 23.2.2016 (in Kopie). [3572] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, New York

EUR 25.000–35.000

USD 29,800–41,700

799 Otto Piene

Laasphe/Westfalen 1928 – 2014 Berlin

„Opening“. 2006

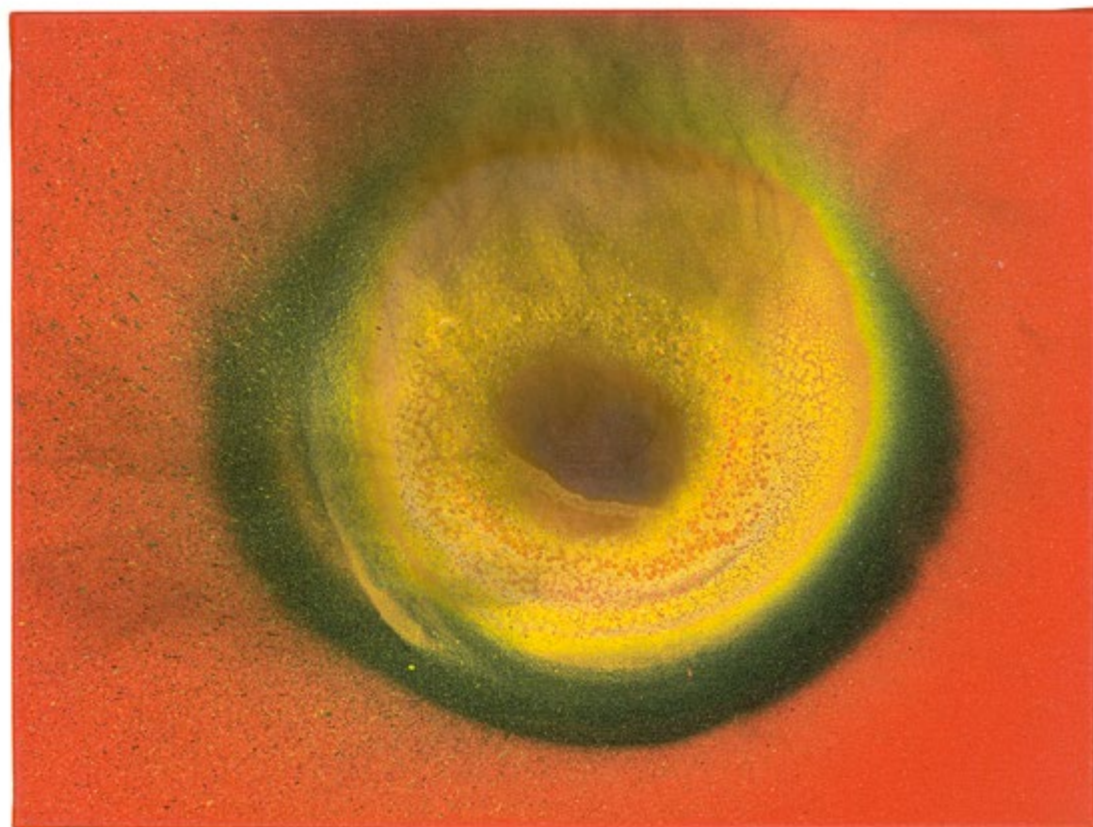
Acryl und Feuergouache auf Leinwand. 30×40 cm
(11¼×15¾ in.). Rückseitig mit Filzstift in Schwarz
signiert, datiert und betitelt: Piene '06 "Opening".
[3260] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

EUR 10.000–15.000

USD 11,900–17,900



800 Kuno Gonschior

Wanne-Eickel/Westfalen 1935 – 2010 Bochum

„GRAU (GELB usw.)“. 1988

Öl auf Leinen. 125×100 cm (49¼×39¾ in.). Rückseitig
signiert, betitelt, bezeichnet und datiert: KUNO
GONSCHIOR GRAU (GELB usw.) ÖL, LEINEN 1988. [3278]

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

EUR 9.000–12.000

USD 10,710–14,300

801 Ulrich Erben

Düsseldorf 1940 – lebt in Düsseldorf

„Liquid“ (Anthrazit). 1976

5-teilig: jeweils Ölfarbe auf Bütten, in originaler
Mappe. Jeweils 70×50,5 cm (27½×19⅞ in.).

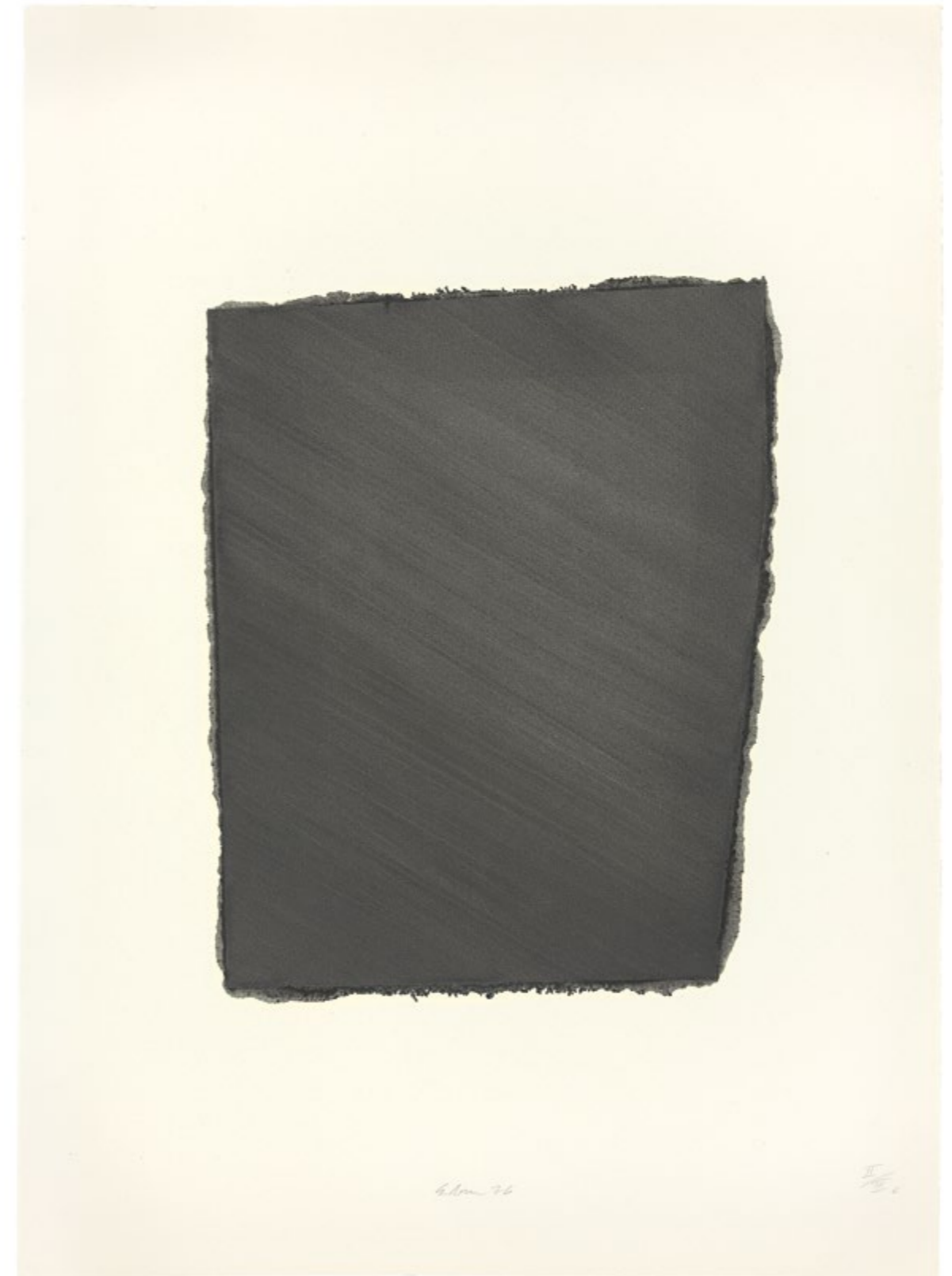
Jeweils signiert und datiert: Erben 76. Eines von
3 römisch nummerierten, 5-teiligen Unikaten.
München, Schellmann & Klüser, 1978. [3408]

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

EUR 7.000–9.000

USD 8,330–10,710



802 Johannes Geccelli

Königsberg 1925 – 2011 Jühnsdorf bei Berlin

„MITTROT-SEITROT“. 1993/94

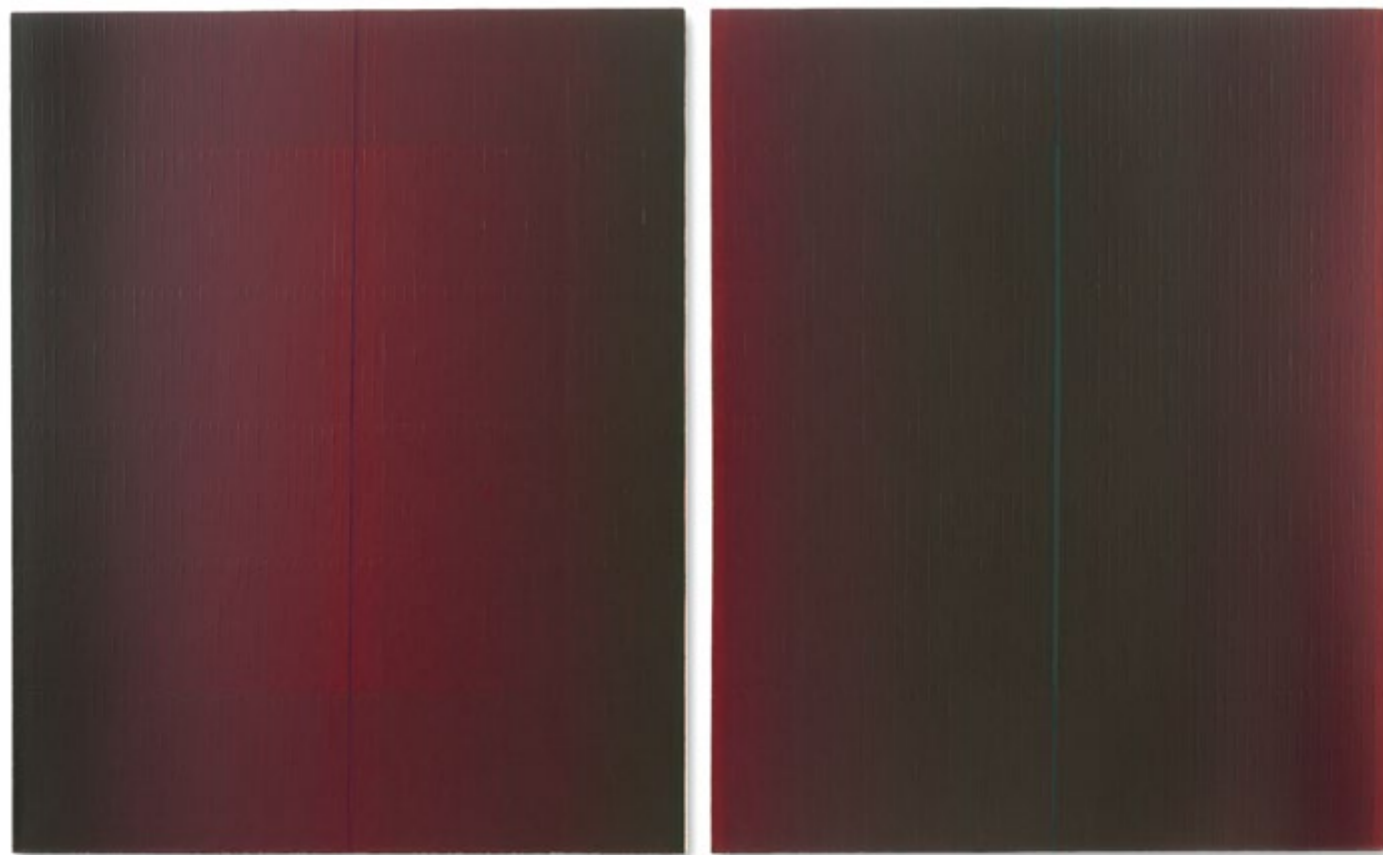
Diptychon: jeweils Acryl auf Leinwand. Jeweils 100 × 80 cm (39 3/8 × 31 1/2 in.). Jeweils rückseitig mit Filzstift in Schwarz signiert, datiert, bezeichnet und betitelt: JOHANNES GECCELLI 1993/94 ACRYL 100 × 80 „MITTROT“ A bzw. „SEITROT“ B. Hier jeweils ein weiteres mal signiert und datiert: Geccelli 93/94. [3404]

Provenienz

Privatsammlung, Brandenburg

EUR 7.000–9.000

USD 8,330–10,710



803 Günther Uecker

Wendorf/Mecklenburg 1930 – lebt in Düsseldorf

„Dom“. 2006

Prägedruck auf Bütten. 120 × 80 cm (47 1/4 × 31 1/2 in.).
Betitelt, signiert und datiert. Eines von 90 nummerierten Exemplaren. [3362] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland

EUR 10.000–12.000

USD 11,900–14,300



804 Günther Uecker

Wendorf/Mecklenburg 1930 – lebt in Düsseldorf

„Strömung“. 2000

Prägedruck auf Bütten. 120 × 80 cm (47 ¼ × 31 ½ in.).

Betitelt, signiert und datiert. Eines von 90 nummerierten Exemplaren. [3362] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland

EUR 10.000–12.000

USD 11,900–14,300



805 Günther Uecker

Wendorf/Mecklenburg 1930 – lebt in Düsseldorf

„Woge“. 2001

Prägedruck auf Bütten. 120 × 80 cm (47 ¼ × 31 ½ in.).

Betitelt, signiert und datiert. Künstlerabzug außerhalb einer Auflage von 90 nummerierten Exemplaren. [3362] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland

EUR 10.000–12.000

USD 11,900–14,300



806 Fritz Köthe

1916 – Berlin – 2005

„Die Rakete“. 1963

Tempera und Öl auf Leinwand. 70 × 60,5 cm (27½ × 23¾ in.). Unten rechts datiert und monogrammiert: 1963 FK. Rückseitig zweifach signiert, betitelt und datiert: Fritz Köthe „Die Rakete“ 1963. [3420] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

EUR 6.000–8.000

USD 7,140–9,520

Ausstellung

Fritz Köthe. Zum 75. Geburtstag. Düren, Leopold-Hoesch-Museum; Köln, Galerie Wilbrand; Mannheim, Mannheimer Kunstverein, 1991, Kat.-Nr. 2 mit Abb.



807^R Andy Warhol

Pittsburgh 1928 – 1987 New York

Hand and Flowers. Ca. 1954

Tusche auf Papier. 45,4 × 29 cm (17¾ × 11¾ in.). Rückseitig mit den Stempeln des Estate of Andy Warhol und der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts sowie der Archivnummer ARD423.006 in Bleistift. [3482] Gerahmt.

Provenienz

Ehemals Nachlass des Künstlers (The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts)

EUR 20.000–25.000

USD 23,800–29,800



808^R Andy Warhol

Pittsburgh 1928 – 1987 New York

Madonna with Child in her Arms. Ca. 1980–81

Grafit auf Büttlen. 101×76 cm (39 ¾×29 ⅞ in.). Rückseitig mit den Stempeln des Estate of Andy Warhol und der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts sowie der Archivnummer TOP46.007 in Bleistift. [3482] Gerahmt.

Provenienz

Ehemals Nachlass des Künstlers (The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts)

EUR 35.000–40.000

USD 41,700–47,600



809^R Andy Warhol

Pittsburgh 1928 – 1987 New York

Shoe Collage. 1954

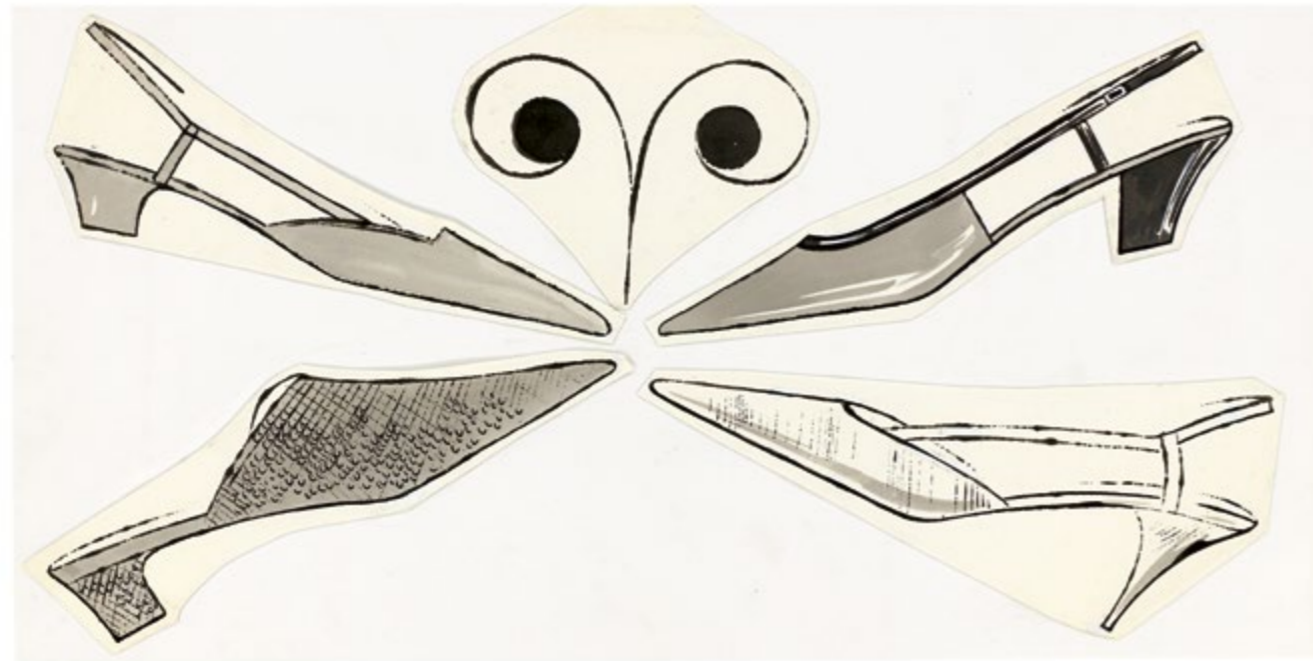
Tusche, Aquarell, Tempera und Papiercollage auf Karton. 19,5 × 38,5 cm (7 5/8 × 15 1/8 in.). Rückseitig mit den Stempeln des Estate of Andy Warhol und der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts sowie der Archivnummer SF343.233 in Bleistift. [3482] Gerahmt.

Provenienz

Ehemals Nachlass des Künstlers (The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts)

EUR 15.000–20.000

USD 17.900–23.800



810^R Chris Levine

Ontario 1960 – lebt in London

„She's Light (Pure)“. 2014/2020

Archival Inkjet-Print. 121 × 87 cm (132 × 96 cm) (47 5/8 × 34 1/4 in. (53 1/8 × 37 3/8 in.)). Am unteren rechten Blattrand mit Bleistift signiert, datiert und mit kreuzförmigem Prägestempel.

Auf der Rückpappe mit Bleistift signiert: Chris Levine. Mit beiliegendem Zertifikat des Studios von Chris Levine. Eines von 3 nummerierten Exemplaren aus einer Gesamtauflage von 4. [3389] Gerahmt.

EUR 15.000–20.000

USD 17.900–23.800



30 Jahre KUNST-WERKE BERLIN e. V.

Cyprien Gaillard, The Recovery of Discovery, Installation view / KW Institute for Contemporary Art, 2019, Paper, Glass, Metal, Bier / Cardboard, Glass, Metal, Beer, ca. 12 x 8 x 4, Photo: Josephine Walter

Grisebach freut sich über die Versteigerung von Werken anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des KUNST-WERKE BERLIN e. V. Seit den 1990er-Jahren sind die KW der wichtigste Berliner Link zu den internationalen Zentren Zeitgenössischer Kunst. Es macht uns besondere Freude, so frische, den Zeitgeist repräsentierende Werke anvertraut zu bekommen und zu versteigern.

In diesem Jahr wird der KUNST-WERKE BERLIN e. V. 30 Jahre alt.

Am 1. Juli 1991 gründete Klaus Biesenbach mit Alexandra Binswanger, Philipp von Doering, Clemens Homburger und Alfonso Rutigliano den bis heute bestehenden Verein Kunst-Werke Berlin e. V. Der Verein setzte mit seiner Arbeit einen wichtigen Grundstein für die zeitgenössische Kunstszene des Nachwende-Berlins. Aus der fast baufälligen Margarinefabrik in der Auguststraße 69 wurde eine wichtige Berliner Institution, die bis heute die KW Institute for Contemporary Art und die Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst beherbergt.

Beide Institutionen, ihre jeweiligen Direktor*innen, Kurator*innen und Künstler*innen, prägen maßgeblich und nachhaltig die Rolle zeitgenössischer Kunst in aktuellen gesellschaftlichen Diskursen und fördern aktiv den Austausch sowohl im nationalen als auch internationalen Kunstgeschehen. Sie fördern Auftragsarbeiten und geben der künstlerischen Produktion einen offenen Raum – finanziell sowie mit Atelierflächen und Künstler*innenresidenzen. KW und die Berlin Biennale trugen maßgeblich dazu bei, Berlin nachhaltig als ein Zentrum zeitgenössischer Kunst zu etablieren.

Anlässlich ihres Gründungsjubiläums laden die KW in diesem Jahr Künstler*innen ein, in einem ganzjährigen Programm aus Ausstellungen, Auftragsarbeiten, einer Publikation sowie einem Jubiläumswochenende im Innenhof und in der Nachbarschaft der KW auf die führende Rolle der Institution in der Produktion und Vermittlung zeitgenössischer Kunst zurückzublicken und nach vorn zu schauen.

Seit dem Jahr 1996 unterstützen die KW Freunde als Förderinitiative die Arbeit der KW und der Berlin Biennale in materieller und ideeller Hinsicht. Daher ist es für uns eine besondere Freude, auf Anregung der KW eine Auktion zu organisieren und diese mit dem Auktionshaus Grisebach durchzuführen.

Mehr als 60 ausgewählte Werke von Künstler*innen, die die Geschichte und das Gesicht der KW und der Berlin Biennale in den letzten 30 Jahren entscheidend mitgeprägt haben, stehen im Rahmen dieser Sommerauktion und der kommenden Herbstauktion zum Verkauf und reflektieren das vielfältige Ausstellungsprogramm der vergangenen Jahre. Die Auswahl zeigt, wie die KW und die Berlin Biennale mit ihrem inzwischen internationalen Ruf zugleich tief in der lokalen Berliner Kunstszene verwurzelt sind und auch in Berlin lebenden Künstler*innen Raum und eine aktive und vielfältige Plattform bieten.

Das Konzept der Auktion umfasst, dass die Künstler*innen mindestens die Hälfte ihrer Einnahmen aus dem Versteigerungserlös dem KW Freunde e. V. spenden, um damit die KW und die Berlin Biennale im Jubiläumsjahr und darüber hinaus bei der Realisierung besonderer Projekte und Ausstellungen finanziell zu unterstützen.

Wir danken allen beteiligten Künstler*innen für ihre großzügige Unterstützung. Durch ihre wegweisenden Präsentationen sind die KW und die Berlin Biennale zu dem geworden, was sie heute sind: ein Ort wechselvoller, spannungsreicher und diverser künstlerischer Geschichte mitten in Berlin.

Dr. Martin Heller
Vorstand KW Freunde e. V.

Dr. Katharina Garbers-von Boehm
Vorstand KW Freunde e. V.

Dr. Stefan Lorenz
Vorstand KW Freunde e. V.

Gabriele Horn
Direktorin Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

Krist Gruijthuijsen
Direktor KW Institute for Contemporary Art

Freunde
KW BERLIN
BIENNALE

30 Years KUNST-WERKE BERLIN e. V.

atelier 'le balto. Archipel, 2017. Verschiedene Materialien. Courtesy atelier 'le balto. Foto / Photo: Frank Sperling

It is a pleasure for Grisebach to host the auction of artworks in celebration of the 30th anniversary of KUNST-WERKE BERLIN e. V. Since its establishment in the 1990s the KW has served as Berlin's most important link to the international centres of contemporary art. We are particularly pleased to have been entrusted with the sale of such a fresh selection of works that capture the spirit of our time.

This year, KUNST-WERKE BERLIN e. V. marks its 30th anniversary.

It was on 1st July 1991, that Klaus Biesenbach, together with Alexandra Binswanger, Philipp von Doering, Clemens Homburger, and Alfonso Rutigliano, founded the KUNST-WERKE BERLIN e. V., an association that continues to exist to this day. The society laid the foundations for Berlin's modern art scene following the reunification of Germany. What was once a run-down margarine factory on Auguststrasse 69 has become an important address, housing both the KW Institute for Contemporary Art as well as the offices of the Berlin Biennale for Contemporary Art.

Both organizations, along with their respective directors, curators, and artists, are making significant and lasting contributions to defining the role of contemporary art in the public discourse, while also actively promoting dialogue and networking on the national and international art scenes. They commission works and provide an open space for artistic creativity – by offering financial resources, studio spaces, and artist residencies. KW and the Berlin Biennale have been instrumental in firmly positioning Berlin as a hub for contemporary art.

To celebrate the 30th anniversary of its founding, KW will be inviting artists to participate in a full-year programme comprising exhibitions, the creation of commissioned works, the release of a special publication, as well as an anniversary weekend event to be held in the KW's inner courtyard and adjoining neighborhood. They will be both looking back on KW's leadership role for the production and promotion of contemporary art and ahead into its future activities.

Since 1996, the association of sponsors of the Institute, known as "KW Freunde" (KW Friends), has been supporting the work done by KW and the Berlin Biennale both financially and by providing conceptual resources. Accordingly, it is with great pleasure that

we have followed up on KW's proposal to organize a special auction together with the Berlin auction house Grisebach.

Sixty works by artists who have substantially influenced the history and profile of KW and of the Berlin Biennale over the last three decades will altogether be on offer in our Summer and Autumn Auction. The works selected fully reflect the wide-ranging exhibitions that were mounted here in years past. They also show how KW and the Berlin Biennale, world-famous by now, are still deeply rooted in Berlin's local art scene, offering space and an active and multi-faceted platform for the city's artistic community.

The auction's concept calls for the artists to donate at least half of their auction proceeds to KW Freunde e. V., so as to help KW and the Berlin Biennale fund special projects and exhibitions during the anniversary year and beyond.

We would like to thank all the participating artists for their generous support. It is their groundbreaking artistic presentations that have made KW and the Berlin Biennale what they are today: a place where (art) history – exciting, diverse, and ever-changing – is made right in the centre of Berlin!

Dr. Martin Heller
Board KW Freunde e. V.

Dr. Katharina Garbers-von Boehm
Board KW Freunde e. V.

Dr. Stefan Lorenz
Board KW Freunde e. V.

Gabriele Horn
Director Berlin Biennale for Contemporary Art

Krist Gruijthuisen
Director KW Institute for Contemporary Art

811^R Marina Abramovic

Belgrad 1946 – lebt in New York

Nude with a Bull Head. 2006

C-Print auf 4ply und Dibond. 76,2×76,2 cm
(117,2×117,2 cm) (30×30 in. (46 1/8×46 1/8 in.)). Rück-
seitig ein Etikett der Lisson Gallery, London. Einer
von 7 nummerierten Abzügen. [3494] Gerahmt.

EUR 30.000–40.000

USD 35,700–47,600

Ausstellungsgeschichte mit den KW

warten (1999)

A Little Bit of History Repeated (2001)

Into Me / Out Of Me (2006)

Fire and Forget. On Violence (2015)



812^R Mounira Al Solh

Beirut 1978 – lebt in Beirut und Amsterdam

From waiting blue to lingering yellow (or vice versa)_no.4.
2010

Aquarell, Tusche, Bleistift, Kugelschreiber, Acryl,
Klebeband und transparentes Papier collagiert auf
gelochtem Papier. 21×30 cm (8¼×11¼ in.). Rückseitig
mit einem Etikett der Galerie Sfeir-Semler Gallery,
Beirut. [3512]

EUR 2.000–4.000

USD 2,380–4,760

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Mounira Al Solh. Now Eat My Script (2014)



813^R Kader Attia

Dugny/Département Seine-Saint-Denis 1970 – lebt
in Berlin und Algier

„Rochers Carrés“. 2008

C-Print. 78,5×98,5 cm (82,5×103 cm inkl. Rahmen)
(30⅞×38⅞ in. (32½×40½ in. inkl. Rahmen)). [3431]
Gerahmt.

EUR 9.000–12.000

USD 10,710–14,300

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Relaunch: Teasers (2013)

Kader Attia. Reparatur. 5 Akte (2013)



814^R BLESS

gegründet in Berlin/Paris 1997

BLESS N°26 Cable Jewellery. 2005

Tischarrangement aus Kabelschmuck und
Glühbirnen. Variable Maße (Gesamtlänge
Kabelschmuck ca. 560 cm) (220 ½ in.). [3533]

EUR 10.000–12.000

USD 11,900–14,300

Ausstellungsgeschichte mit den KW

1. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (1998)

A Year with BLESS (2022)



815^R Monica Bonvicini

Venedig 1965 – lebt in Berlin

„Celexia“. 2008

Sprühfarbe auf festem Papier. 77×150 cm (30 3/8×59 in.).
Auf der Rückpappe mit Etiketten der Galerie Max
Hetzler, Berlin, sowie der Paula Cooper Gallery, New
York. [3430] Gerahmt.

EUR 20.000–24.000

USD 23.800–28.600

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Verdeckte Nostalgie (1993)

Die Ecken des Lebens oder über eine perspektivische

Architektur der Wahrheit (1994)

Club Berlin (1995)

1. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (1998)

Konstruktionszeichnungen (1999)

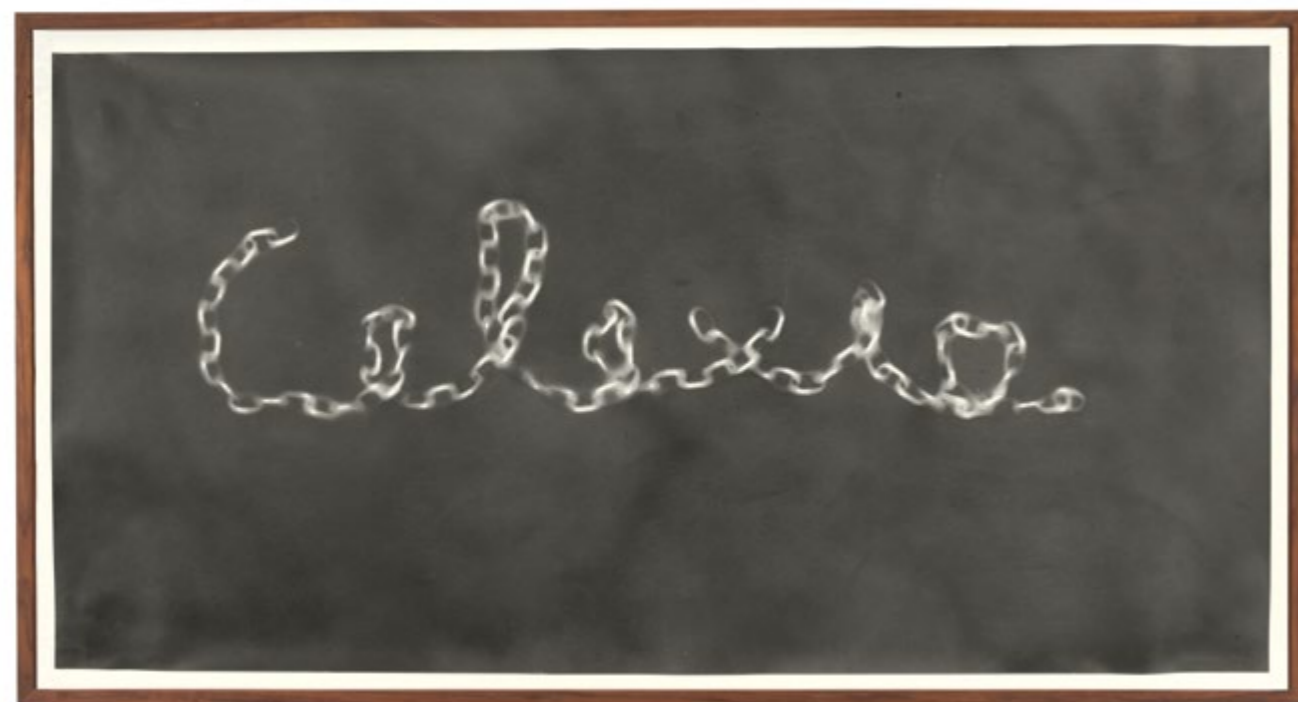
Sommeraccrochage (1999)

warten (1999)

Political/Minimal (2008)

Neue Ordnung (2013)

8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2014)



816^R Keren Cytter

Tel Aviv 1977 – lebt in New York

„YooHoo“. 2020

Bleistift auf Papier. 43×35,5 cm (16 7/8×14 in.).
[3531] Gerahmt.

EUR 2.500–3.500

USD 2.980–4.170

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Keren Cytter. I Was the Good and He Was

the Bad and the Ugly (2006)

Höhepunkte der Kölner KunstFilmBiennale

in Berlin (2009/2010)



817^R Simon Denny

Auckland/Neuseeland 1982 – lebt in Berlin

Document Relief 22 (Amazon Worker Cage Patent). 2020

Ink Jet Print auf Papier, Klebstoff, Holz.

29,8 × 21,1 × 12,7 cm (11 3/4 × 8 1/4 × 5 in.). [3452]

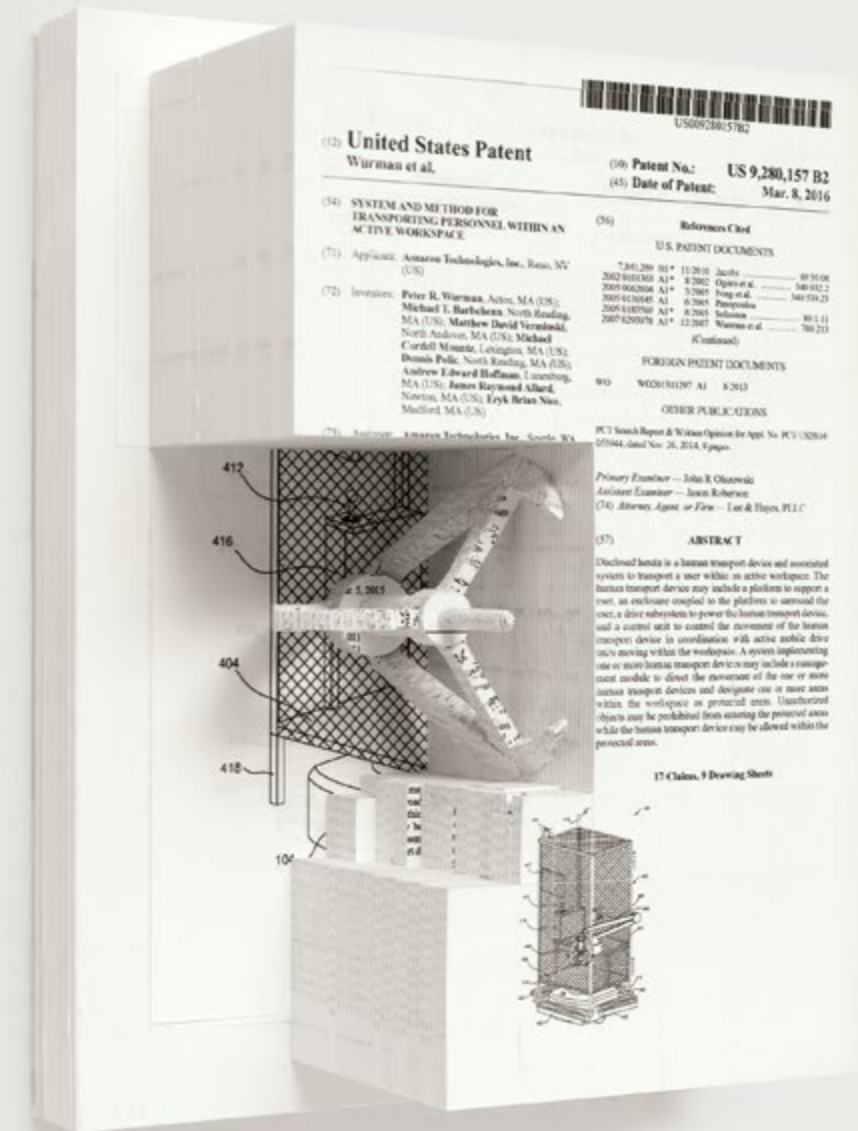
EUR 18.000–24.000

USD 21.400–28.600

Mit maßgearbeiteter Wandbefestigung aus Metall.

Ausstellungsgeschichte mit den KW

9. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2016)



818^R Olafur Eliasson

Kopenhagen 1967 – lebt in Berlin

„Depth reflector“. 2018

Koloriertes, mundgeblasenes Glas, Gletscher
Gesteinsmehl und Treibholz. 107 × 80 × 12 cm
(42 ½ × 31 ½ × 4 ¾ in.). [3525]

EUR 75.000–85.000

USD 89,300–101,200

Ausstellungsgeschichte mit den KW

1. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (1998)

Konstruktionszeichnungen (1999)

7. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2012)



819^R Elmgreen & Dragset

Kopenhagen 1961 & Trondheim 1969 – leben in Berlin

„Adaptation, Fig. 20“. 2020

Rostfreier Stahl und Kunststofffuß. 267 × 56 × 40 cm
(105 1/8 × 22 × 15 3/4 in.). Unikat. [3432]

EUR 35.000–45.000

USD 41,700–53,600

Ausstellungsgeschichte mit den KW

1. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (1998)

A Little Bit of History Repeated (2001)

Into Me / Out Of Me (2006)



820^R Ceal Floyer

Karatschi/Pakistan 1968 – lebt in Berlin

Duck-Rabbit. 2009

Offsetprint auf Aludibond. 60×60 cm
(23 5/8 × 23 5/8 in.). Rückseitig mit einem Etikett
der Galerie Esther Schipper, Berlin. Einer
von 6 nummerierten Abzügen aus einer
Gesamtauflage von 8 Exemplaren. [3514]

EUR 8.000–10.000

USD 9,520–11,900

Ausstellungsgeschichte mit den KW

warten (1999)

... 5 Minutes Later (2008)

Show (2009)

Four Floors (2015)



821^R Cyprien Gaillard

Paris 1980 – lebt in Berlin

„Sober City“. 2015

Doppelt belichtetes Polaroid, Passepartout, in
Aluminium-/Acrylglasrahmen. 103,2×73,2×4,5 cm
(Polaroid: 9×7 cm) (40%×28 7/8×1 3/4 in. (Polaroid:
3 1/2×2 3/4 in.)). Rückseitig zwei Etiketten der Galerie
Sprüth Magers, Berlin. [3506] Im Künstlerrahmen.

EUR 5.000–7.000

USD 5,950–8,330

Ausstellungsgeschichte mit den KW

5. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2008)

The Recovery Of Discovery (2011)



822^R Katharina Grosse

Freiburg 1961 – lebt in Berlin

Ohne Titel. 2020

Acryl auf Papier. 101×67 cm (39 ¾ × 26 ¾ in.).

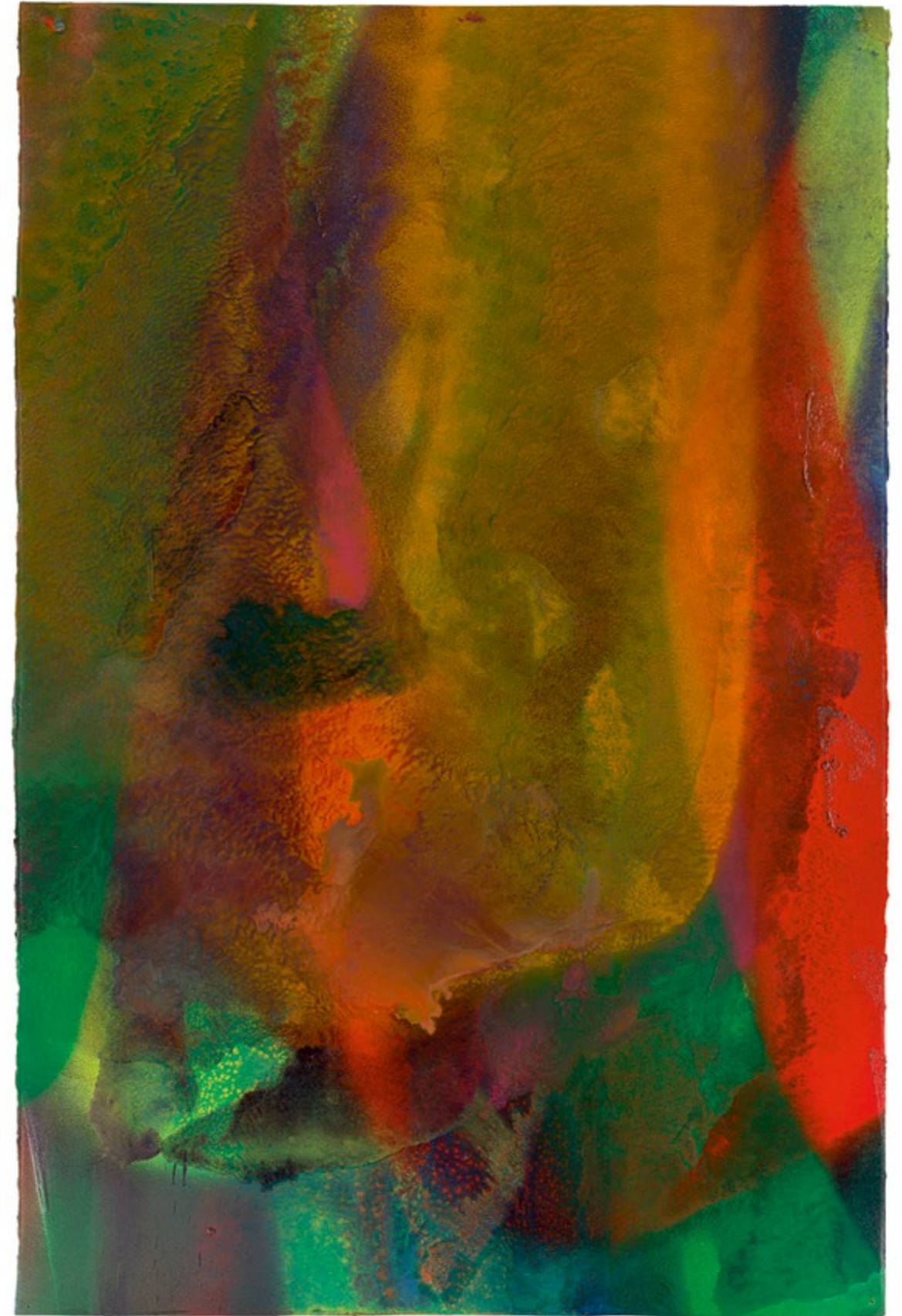
Rückseitig mit Bleistift signiert, datiert und beschriftet: Katharina Grosse 2020 2020/3028. [3500]

EUR 30.000–40.000

USD 35,700–47,600

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Breaking News. Fukushima and the Consequences (2011)



823^N Lynn Hershman Leeson

Cleveland 1941 – lebt in San Francisco

„Cabbage 1“. 2014

Digital Print. 10 × 9,4 cm (34,3 × 31,5 cm inkl. Rahmen)
(3 3/4 × 3 3/4 in. (13 1/2 × 12 3/8 in. inkl. Rahmen)). Rückseitig
ein Etikett der Galerie Bridget Donahue, New York.
Eines von 6 nummerierten Exemplaren aus einer
Gesamtauflage von 7. [3454] Gerahmt.

EUR 4.000–6.000

USD 4,760–7,140

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Lynn Hershman Leeson: First Person Plural (2018)

Lynn Hershman Leeson: The Novalis Hotel (2018)



824^R Carsten Höller

Brüssel 1961 – lebt in Köln und Stockholm

Triple Mushroom Dome (Amanita muscaria/Coprinopsis
atramentaria/Acrolepiota procera). 2019

Handbemaltes Polyurethanharz auf Holzsockel,
unter Glaslocke. 30 × 21,5 × 21,5 cm (inkl. Glaslocke)
(11 1/4 × 8 1/2 × 8 1/2 in. (inkl. Glaslocke)). Eines von
6 nummerierten Künstlerexemplaren aus einer
Gesamtauflage von 26. [3503]

EUR 7.000–9.000

USD 8,330–10,700

Ausstellungsgeschichte mit den KW

1. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (1998)

Konstruktionszeichnungen (1999)

Sanatorium (1999)

Into Me / Out Of Me (2006)

8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2014)



825^R Sergej Jensen

Maglegaard/Dänemark 1973 – lebt in Berlin, Köln und New York

Dog. 2021

Bleistift auf grau bemaltem Karton. 18,5 × 18,5 cm
(7 ¼ × 7 ¼ in.). Rückseitig signiert: Jensen. [3513]
Gerahmt.

EUR 3.000–4.000

USD 3,570–4,760

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Jetzt und zehn Jahre davor (2004)

4. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2006)

Sergej Jensen (2009)

Painting Forever! Keilrahmen (2013)



826^R Kris Lemsalu

Tallin/Estland 1985 – lebt in Tallin und Wien

Phantom Camp. 2020

Keramik und Schlafsack. 130 × 80 × 60 cm
(51 ½ × 31 ½ × 23 ¾ in.). [3521]

EUR 8.000–12.000

USD 9,520–14,300

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Kris Lemsalu Malone & Kyp Malone Lemsalu.
Love Song Sing-Along (2020)





827^N José Leonilson

Fortaleza/Brasilien 1957 – 1993 São Paulo

Ohne Titel. 1988

5-teilig: Ölstift auf festem Papier. Jeweils 41×31 cm (16 1/4×12 1/4 in.). Jeweils rückseitig mit Bleistift signiert, bezeichnet, datiert und nummeriert: Leonilson Nyc 88 No. 1, Leonilson Nyc 88 No. 2, Leonilson Nyc 88 No. 3, Leonilson Nyc 88 No. 4, Leonilson Nyc 88 No. 5. Blatt No. 5 rückseitig mit dem Etikett der Ricardo Camargo Galeria, São Paulo. [3544] Jeweils gerahmt.

EUR 127.000–150.000

USD 151,000–178,600

Ausstellungsgeschichte mit den KW
Leonilson Drawn 1975–1993 (2021)

828^R Michel Majerus

Esch/Luxemburg 1967 – 2002 Niederaanven/Luxemburg

Ohne Titel, (MM01_0273). 2001

Siebdruck auf Baumwollleinwand. 60×60 cm
(23 5/8 × 23 5/8 in.). Rückseitig monogrammiert und
datiert: MM 17.06.XI. Ebendort mit dem Nachlass-
stempel: Michel Majerus Nachlass und einem Etikett
der Galerie neugerriemenschneider, Berlin. [3524]

EUR 30.000–35.000

USD 35,700–41,700

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Michel Majerus (2022)



829^R Teresa Margolles

Culiacán/Mexiko 1963 – lebt in Mexiko-Stadt

„PM 2010“. 2012

Künstlerbuch (Leineneinband, Offsetprint auf Papier),
das die Bilder der Titelseiten der in Ciudad Juárez
veröffentlichten Zeitung PM aus dem Jahre 2010 zeigt,
in original Leinenkassette. Buch: 36×30×3,5 cm;
Kassette: 38,5×32×5 cm (Buch: 14 1/8×11 3/4×1 1/4 in.;
Kassette: 15 1/8×12 5/8×2 in.). Im Impressum, auf
der letzten Seite des Buches signiert. Eines von 20
nummerierten Exemplaren aus einer Gesamtauflage
von 25. Zürich, Galerie Peter Kilchmann, 2012. [3545]

EUR 8.000–10.000

USD 9,500–11,900

Die Edition ist anlässlich Margolles' Beitrages auf der 7. Berlin
Biennale für zeitgenössische Kunst herausgegeben worden.

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Mexico City: Eine Ausstellung über die Wechselkurse
von Körpern und Werten (2002)

Into Me / Out Of Me (2006)

Political/Minimal (2008)

7. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2012)



830^R John Miller

Cleveland 1954 – lebt in New York und Berlin

„UNTITLED (10-19-20) 004“, aus der fortlaufenden Serie:
The Middle of the Day. 2020

Inkjet Print. 18,5 × 16 cm (29,7 × 21 cm) (7 ¼ × 6 ¼ in.
(11 ¼ × 8 ¼ in.)). Rückseitig mit Kugelschreiber in Blau
betitelt, datiert, bezeichnet und signiert. Ebenso auf
der Rückpappe mit Kugelschreiber in Blau betitelt,
datiert, bezeichnet und signiert. [3528] Gerahmt.

EUR 1.500–2.000
USD 1.790–2.380

Ausstellungsgeschichte mit den KW

37 Räume (1992)

Sommeraccrochage (1999)

Into Me / Out Of Me (2006)

Painting Forever! Keilrahmen (2013)



831^R John Miller

Cleveland 1954 – lebt in New York und Berlin

„UNTITLED (07-19-20) 012“, aus der fortlaufenden Serie:
The Middle of the Day. 2020

Inkjet Print. 21 × 16 cm (29,7 × 21 cm) (8 ¼ × 6 ¼ in.
(11 ¼ × 8 ¼ in.)). Rückseitig mit Kugelschreiber in Blau
betitelt, datiert, bezeichnet und signiert. Ebenso auf
der Rückpappe mit Kugelschreiber in Blau betitelt,
datiert, bezeichnet und signiert. [3528] Gerahmt.

EUR 1.500–2.000
USD 1.790–2.380

832^R John Miller

Cleveland 1954 – lebt in New York und Berlin

„UNTITLED (2 - 08- 21) 049“, aus der fortlaufenden Serie:
The Middle of the Day. 2021

Inkjet Print. 22 × 14,8 cm (29,7 × 21 cm) (8 ⅝ × 5 ⅞ in.
(11 ¼ × 8 ¼ in.)). Auf der Rückpappe mit Kugelschreiber
in Blau betitelt, datiert, bezeichnet und signiert.
[3528] Gerahmt.

EUR 1.500–2.000
USD 1.790–2.380

833^R Piotr Nathan

Danzig 1956 – lebt in Berlin

Traumdeutung. 2004

Organische Materialien und diverse
Stifte auf Holz unter Acrylglas, auf
Eisengestell. 50×192×58 cm
(19%×75%×22 7/8 in.). [3517]

EUR 6.000–8.000

USD 7,140–9,520

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Materialsammlung (1992)

3. Berlin Biennale für zeitgenössische
Kunst (2004)



834^R Susan Philipsz

Glasgow 1965 – lebt in Berlin

„Rosa“. 2001/2021

Klanginstallation im Innenhof der KW Institute for
Contemporary Art. 1-Kanal-Klanginstallation/Dauer:
1:40 Minuten. Auf dem beiliegenden USB-Anhänger
signiert (eingeritzt). Auf dem beiliegenden Zertifikat
vom 14. April 2021 signiert. Edition von 3. [3495]

EUR 10.000–15.000

USD 11,900–17,900

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Internationale (2000)

4. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2006)

Rosa (2002/2021)



835^R Willem de Rooij

Beverwijk/Niederlande 1969 – lebt in Berlin

„Wall“. 2017

C-Print auf Karton. 60 × 45 cm (65,5 × 50,2 cm)
(23 5/8 × 17 3/4 in. (25 3/4 × 19 3/4 in.)). Auf dem beiliegenden
Zertifikat signiert. Einer von 5 nummerierten Abzügen
aus einer Gesamtauflage von 7. [3455] Gerahmt.

EUR 12.000–15.000

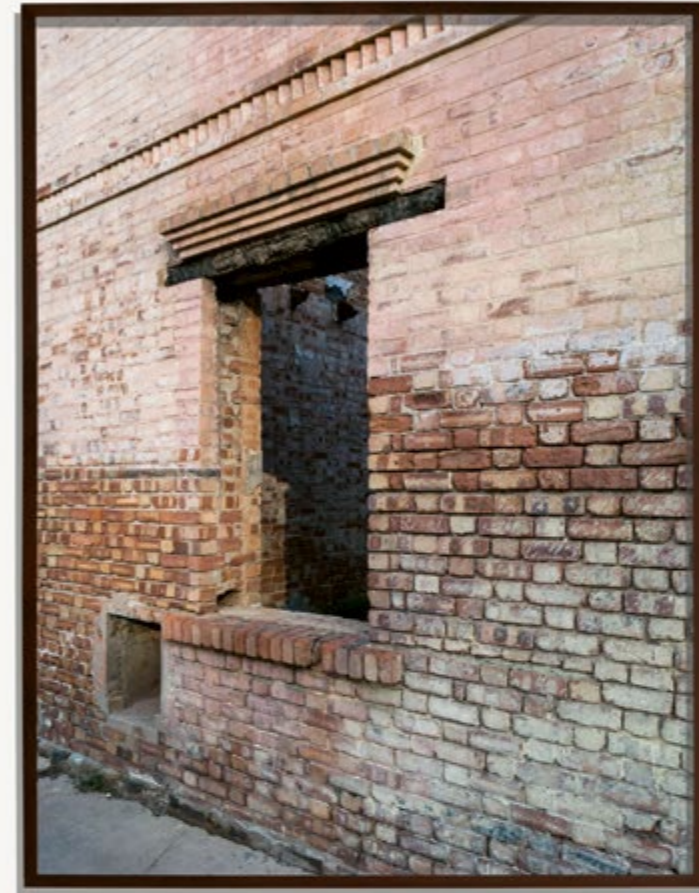
USD 14,300–17,900

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Geschlossene Gesellschaft (2008)

Painting Forever! Keilrahmen (2013)

Whiteout (2017)



836^R Julian Rosefeldt

München 1965 – lebt in Berlin

„Stunned Man“ (Nr. 1, Serie 1) aus: Trilogy of Failure (Part 2).
2004

Lambda Print auf Dibond. 90 × 116 cm (120 × 145 cm)
(35 3/8 × 45 3/8 in. (47 1/4 × 57 1/2 in.)). Rückseitig ein Etikett
der Galerie Arndt, Berlin. Einer von 4 nummerierten
Abzügen aus einer Gesamtauflage von 6. [3507]
Geraht.

EUR 9.000–12.000

USD 10,710–14,300

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Julian Rosefeldt (2004)

Höhepunkte der Kölner KunstFilmBiennale
in Berlin (2009)

837^R Julian Rosefeldt

München 1965 – lebt in Berlin

„The Soundmaker“ (Nr. 3, Serie 1) aus: Trilogy of Failure
(Part 1). 2004

Lambda Print auf Dibond. 90 × 116 cm (120 × 145 cm)
(35 3/8 × 45 3/8 in. (47 1/4 × 57 1/2 in.)). Einer von 4 numme-
rierten Abzügen aus einer Gesamtauflage von 6.
[3507] Geraht.

EUR 9.000–12.000

USD 10,710–14,300





839^R Tino Sehgal

London 1976 – lebt in Berlin

This Quiet. 2004
Edition 3 von 6. [3522]

EUR 30.000-35.000
USD 35,700-41,700

Ausstellungsgeschichte mit den KW

A Little Bit of History Repeated (2001)

4. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2006)

Political/Minimal (2008)

838^N Aura Rosenberg

New York 1949 – lebt in New York und Berlin

Mike Kelley/Carmen from Who Am I? Where Am I? What Am I?. 1996

C-Print. 100×82 cm (127×105,5 cm) (39 3/8×32 1/4 in. (50×41 1/2 in.)). Eines von 3 nummerierten Exemplaren. [3469] Gerahmt.

EUR 5.500-6.500
USD 6,550-7,740

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Ankunft (1992)

37 Räume (1992)

Berliner Kindheit (1993)

3. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2004)

Into Me / Out Of Me (2006)

Painting Forever! Keilrahmen (2013)

840^R Jeremy Shaw

North Vancouver/Kanada 1977 – lebt in Berlin

„Transcendental Capacity (Billboard Hot 100 – 2008)“. 2014
101 Kirlian Polaroids. 75 × 305 × 6 cm (29 ½ × 120 ¼ × 2 ¾ in.).
Rückseitig auf dem Etikett der Galerie König, Berlin,
signiert und datiert: J Shaw 14. [3434] Gerahmt.

EUR 17.000–20.000
USD 20,200–23,800

Ausstellungsgeschichte mit den KW
One on One (2012)



841^R Santiago Sierra

Madrid 1966 – lebt in Mexiko-Stadt

„Los Penetrados“. 2009

166 Schwarz-Weiß-Fotographien, in original Kassette.
Jeweils 22,5×30 cm (Kassette: 6×49×23,5 cm)
(8 7/8×11 1/4 in. (Kassette: 2 3/4×19 1/4×9 1/4 in.)). Mit einem
Etikett der Galerie Helga de Alvear, Madrid. Eines
von 20 nummerierten Exemplaren. [3493]

EUR 3.000–4.000

USD 3,570–4,760

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Santiago Sierra (2000)

Mexico City: Eine Ausstellung über die Wechselkurse
von Körpern und Werten (2002)

Into Me / Out Of Me (2006)

Political/Minimal (2008)

Fire and Forget. On Violence (2015)



842^R Katharina Sieverding

Prag 1944 – lebt in Düsseldorf und Berlin

GEFECHTSPAUSE III. 2020

Fine Art Print. 125×190 cm (49 1/4×74 3/4 in.). [3534]

EUR 75.000–100.000

USD 89,300–119,000

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Deutschland wird deutscher (1993)

Close Up (2005)

Zur Vorstellung des Terrors:

Die RAF-Ausstellung (2005)

Into Me / Out Of Me (2006)

Secret Surface (2016)



843^R Wolfgang Tillmans

Remscheid 1968 – lebt in Berlin und London

„balcony lockdown“. 2020

Fine Art Print auf Aluminium. 69,5 × 92,3 cm
(74,9 × 97,7 cm inkl. Rahmen) (27 3/8 × 36 3/8 in.
(29 1/2 × 38 1/2 in. inkl. Rahmen)). Rückseitig auf
dem Etikett betitelt, datiert und mit Werkangaben
versehen (gedruckt). Darauf mit Bleistift signiert:
Wolfgang Tillmans. Dort ein weiteres Etikett der
Galerie Buchholz, Berlin. Einer von 3 nummerierten
Abzügen aus einer Gesamtauflage von 4. [3504] Im
Künstlerrahmen.

EUR 20.000–30.000

USD 23,800–35,700

Ausstellungsgeschichte mit den KW

1. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (1998)

Jetzt und zehn Jahre davor (2004)

Hotel Marienbad 002: Rauschende Gäste. Die
Sammlung Rausch und die Städelschule zu Gast
im Hotel Marienbad (2008)

8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2014)



844^R David Wojnarowicz

Red Bank/New Jersey 1954 – 1992 New York

„One Day This Kid“. 1990–91/2018

Portfolio aus 10 Serigrafien in verschiedenen Sprachen (Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch) auf Velin, in originaler Leinenkassette. Jeweils 60,8×81 cm (Kassette: 64×85,5 cm) (23 $\frac{7}{8}$ ×31 $\frac{1}{8}$ in. (Kassette: 25 $\frac{1}{4}$ ×33 $\frac{5}{8}$ in.)). Signiert, gestempelt und datiert von Tom Rauffenbart für das Estate of David Wojnarowicz. Eines von 25 nummerierten Exemplaren aus einer Gesamtauflage von 30. New York, PPOW Gallery, 2018. [3519]

EUR 20.000–30.000

USD 23,800–35,700

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Close to the knives – Ein Gedenkraum für

David Wojnarowicz (1992)

Prints & Issues / Drucksache (1993)

Into Me / Out Of Me (2006)

Vorspannkino (2009)

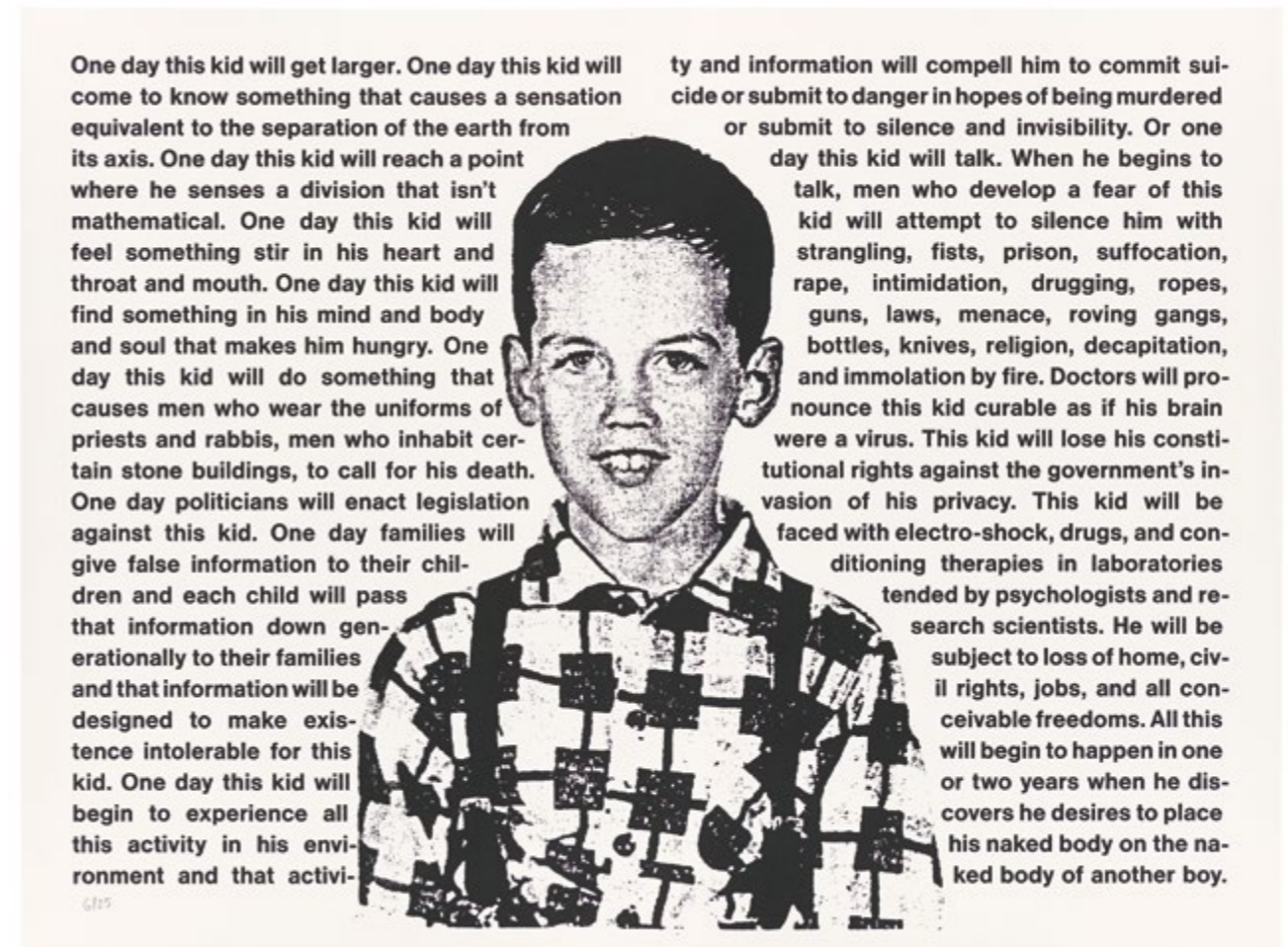
You Killed Me First (2012)

Photography & Film 1978–1992 (2019)

David Wojnarowicz. Photography & Film 1978–1992 (2019)



Courtesy of the Estate of David Wojnarowicz and P.P.O.W, New York.



845^R Amelie von Wulffen

Breitenbrunn 1966 – lebt in Berlin

Ohne Titel. 2021

Aquarell und Tusche auf festem Papier. 29,7×21 cm
(11¼×8¼ in.). Rückseitig mit Filzstift in Schwarz
signiert und datiert: v. Wulffen 2021. Rückpappe
mit einem Etikett der Galerie Barbara Weiss, Berlin.
[3526] Gerahmt.

EUR 3.000–4.000

USD 3,570–4,760

Ausstellungsgeschichte mit den KW

Animations (2003)

3. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (2004)

Jetzt und zehn Jahre davor (2004)

Painting Forever! Keilrahmen (2013)

Amelie von Wulffen (2021)



846^R Mappenwerk

25 Years Artist Portfolio (Edition 2016). 2017

Portfolio aus 12 Kunstwerken (Omer Fast, Carsten Höller, Joan Jonas, Renata Lucas, Teresa Margolles, Adam Pendleton, Santiago Sierra, Katharina Sieverding, Taryn Simon, Lucy Skaer, Mounira Al Solh, Klaus Weber), verschiedene Techniken, in originaler Leinenkassette. Kassette: 46,5 × 65 × 5 cm (Größen einzelner Werke variieren) (18 ¼ × 25 ⅝ × 2 in. (Größen einzelner Werke variieren)). 9 der 12 Blätter signiert, davon 4 datiert. Eines von 25 nummerierten Exemplaren. Berlin, KW Institute for Contemporary Art, 2017. [3527]

EUR 4.000–6.000

USD 4,760–7,140



Grisebach Partner und Repräsentanzen

Grisebach Berlin and Representatives

Grisebach Berlin
Fasanenstraße 25
10719 Berlin
T +49 30 885 915 0
F +49 30 882 41 45
auktionen@grisebach.com
grisebach.com



Diandra Donecker
diandra.donecker@grisebach.com
T +49 30 885 915 27



Micaela Kapitzky
micaela.kapitzky@grisebach.com
T +49 30 885 915 32



Dr. Markus Krause
markus.krause@grisebach.com
T +49 30 885 915 29



Bernd Schultz
bernd.schultz@grisebach.com
T +49 30 885 915 0



Wilfried Utermann
wilfried.utermaann@grisebach.com
T +49 231 4764 3757



Stefanie Busold
Norddeutschland
stefanie.busold@grisebach.com
T +49 40 4600 9010



Dr. Britta von Campenhausen
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
britta.campenhausen@grisebach.com
T +49 179 516 1407



Anne Ganteführer-Trier
Nordrhein-Westfalen/Benelux
gantefuehrer-trier@grisebach.com
T +49 170 57 57 464



Benny Höhne
Nordrhein-Westfalen/Benelux
benny.hoehne@grisebach.com
T +49 211 8629 2199



Sophia von Westerholt
Nordrhein-Westfalen/Benelux
sophia.westerholt@grisebach.com
T +49 211 8629 2197



Dr. Annegret Funk
Baden-Württemberg
annegret.funk@grisebach.com
T +49 711 248 48 57



Jesco von Puttkamer
Süddeutschland/Österreich/Italien
jesco.puttkamer@grisebach.com
T +49 89 227 633



Moritz von der Heydte
Bayern
moritz.heydte@grisebach.com
T +49 89 227 632



Urs Lanter
Schweiz
urs.lanter@grisebach.com
T +41 44 212 8888



Shantala S. Branca
Schweiz
shantala.branca@grisebach.com
T +41 44 212 8888



Maureen Sarro
New York, USA/Kanada
maureen.sarro@grisebach.com
T +1 212 308 0762

Sommerauktionen in Berlin 9. bis 11. Juni 2021

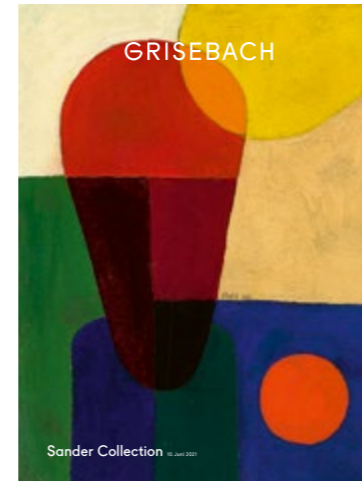
Summer Auctions in Berlin, 9 – 11 June 2021



Kunst des 19. Jahrhunderts
Mittwoch, 9. Juni 2021, 15 Uhr



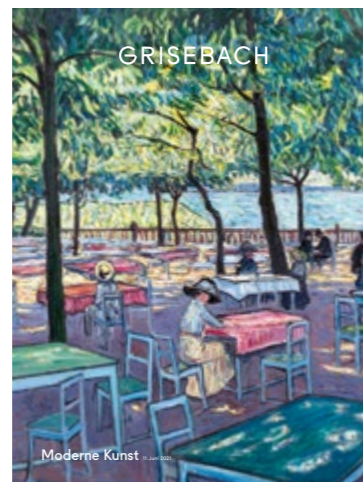
Photographie
Mittwoch, 9. Juni 2021, 18 Uhr



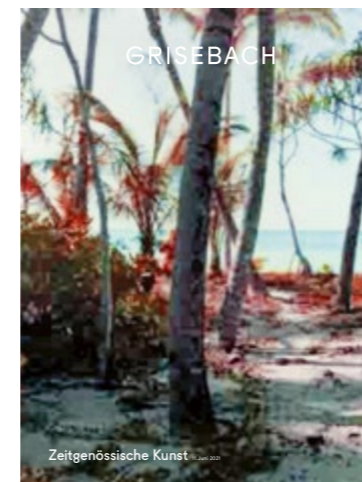
Sander Collection
Donnerstag, 10. Juni 2021, 15 Uhr



Von Emil Nolde bis Neo Rauch –
Ausgewählte Werke
Donnerstag, 10. Juni 2021, 18 Uhr



Moderne Kunst
Freitag, 11. Juni 2021, 11 Uhr



Zeitgenössische Kunst
Freitag, 11. Juni 2021, 18 Uhr

Online Only

Unsere erfolgreichen Online Only-Auktionen werden weiter ausgebaut – Moderne Kunst, Zeitgenössische Kunst und Photographie ergänzen das Third Floor-Angebot in monatlich stattfindenden Online Only-Auktionen.

The successful Online Only offer will be further expanded. Every month an Online Only auction will take place with a diverse and interesting selection of different artworks.

- 7. bis 24. Mai 2021
Zeitgenössische Kunst
Contemporary Art
- 18. Juni bis 4. Juli 2021
Photographie
Photography
- 25. Juni bis 11. Juli 2021
Moderne Kunst *Modern Art*

Kontaktieren Sie uns
Contact us
+49 30 885 915 0
auktionen@grisebach.com

grisebach.com

Hinweise zum Katalog Catalogue Instructions

- 1 Alle Katalogbeschreibungen sind online und auf Anfrage in Englisch erhältlich.
- 2 Basis für die Umrechnung der EUR-Schätzpreise:
USD 1,00 = EUR 0,84 (Kurs vom 12. April 2021)
- 3 Bei den Katalogangaben sind Titel und Datierung, wenn vorhanden, vom Künstler bzw. aus den Werkverzeichnissen übernommen. Diese Titel sind durch Anführungszeichen gekennzeichnet. Undatierte Werke haben wir anhand der Literatur oder stilistisch begründbar zeitlich zugeordnet.
- 4 Alle Werke wurden neu vermessen, ohne die Angaben in Werkverzeichnissen zu übernehmen. Die Maßangaben sind in Zentimetern und Inch aufgeführt. Es gilt Höhe vor Breite vor Tiefe. Bei Originalen wird die Blattgröße, bei Drucken die Darstellungsgröße bzw. Plattengröße angegeben. Wenn Papier- und Darstellungsmaß nicht annähernd gleich sind, ist die Papiergröße in runden Klammern angegeben. Bei druckgrafischen Werken wurde auf Angabe der gedruckten Bezeichnungen verzichtet. Signaturen, Bezeichnungen und Gießerstempel sind aufgeführt. „Bezeichnung“ bedeutet eine eigenhändige Aufschrift des Künstlers, im Gegensatz zu einer „Beschriftung“ von fremder Hand.
- 5 Bei den Papieren meint „Büttenpapier“ ein Maschinenpapier mit Büttenstruktur. Ergänzende Angaben wie „JW Zanders“ oder „BfK Rives“ beziehen sich auf Wasserzeichen. Der Begriff „Japanpapier“ bezeichnet sowohl echtes wie auch maschinell hergestelltes Japanpapier.
- 6 Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden; sie sind gebraucht. Der Erhaltungszustand der Kunstwerke ist ihrem Alter entsprechend; Mängel werden in den Katalogbeschreibungen nur erwähnt, wenn sie den optischen Gesamteindruck der Arbeiten beeinträchtigen. Für jedes Kunstwerk liegt ein Zustandsbericht vor, der angefordert werden kann.
- 7 Die in eckigen Klammern gesetzten Zeichen beziehen sich auf die Einlieferer, wobei [E] die Eigenware kennzeichnet.
- 8 Es werden nur die Werke gerahmt versteigert, die gerahmt eingeliefert wurden.

- 1 *Descriptions in English of each item included in this catalogue are available online or upon request.*
- 2 *The basis for the conversion of the EUR-estimates:
USD 1.00 = EUR 0.84 (rate of exchange 12 April 2021)*
- 3 *The titles and dates of works of art provided in quotation marks originate from the artist or are taken from the catalogue raisonné. Undated works have been assigned approximate dates by Grisebach based on stylistic grounds and available literature.*
- 4 *Dimensions given in the catalogue are measurements taken in centimeters and inches (height by width by depth) from the actual works. For originals, the size given is that of the sheet; for prints, the size refers to the plate or block image. Where that differs from the size of the sheet on which it is printed, the dimensions of the sheet follow in parentheses (). Special print marks or printed designations for these works are not noted in the catalogue. Signatures, designations and foundry marks are mentioned. "Bezeichnung" ("inscription") means an inscription from the artist's own hand, in contrast to "Beschriftung" ("designation") which indicates an inscription from the hand of another.*
- 5 *When describing paper, "Bütten paper" denotes machine-made paper manufactured with the texture and finish of "Bütten". Other designations of paper such as "JW Zanders" or "BfK Rives" refer to respective watermarks. The term "Japan paper" refers to both hand and machine-made Japan paper.*
- 6 *All sale objects may be viewed and examined before the auction; they are sold as is. The condition of the works corresponds to their age. The catalogues list only such defects in condition as impair the overall impression of the art work. For every lot there is a condition report which can be requested.*
- 7 *Those numbers printed in brackets [] refer to the consignors listed in the Consignor Index, with [E] referring to property owned by Grisebach.*
- 8 *Only works already framed at the time of consignment will be sold framed.*

Kunst nehmen wir persönlich

Auch außerhalb der Auktionen unterstützen wir Sie bei allen Fragen rund um Ihre Kunst.

Sprechen Sie uns gerne jederzeit an.
Ihr Private Client Team

- Private Sales
- Schätzungen für Versicherungen und Erbteilungszwecke
- Dokumentation und Aufarbeitung Ihrer Sammlung
- Wir helfen bei der Suche nach geeigneten Fotografen, Restauratoren oder Lagermöglichkeiten



Laura von Bismarck
+49 30 885 915 24
laura.bismarck@grisebach.com
Berlin



Sophia von Westerholt
+49 211 862 921 97
sophia.westerholt@grisebach.com
Düsseldorf

Versteigerungsbedingungen der Grisebach GmbH

§ 1

Der Versteigerer

- Die Versteigerung erfolgt im Namen der Grisebach GmbH – nachfolgend: „Grisebach“ genannt. Der Auktionator handelt als deren Vertreter. Er ist gem. § 34b Abs. 5 GewO öffentlich bestellt. Die Versteigerung ist somit eine öffentliche Versteigerung i. S. § 474 Abs. 1 S. 2 und § 383 Abs. 3 BGB.

- Die Versteigerung erfolgt in der Regel für Rechnung des Einlieferers, der unbenannt bleibt. Nur die im Eigentum von Grisebach befindlichen Kunstgegenstände werden für eigene Rechnung versteigert. Sie sind im Katalog mit „E“ gekennzeichnet.

- Die Versteigerung erfolgt auf der Grundlage dieser Versteigerungsbedingungen. Die Versteigerungsbedingungen sind im Auktionskatalog, im Internet und durch deutlich sichtbaren Aushang in den Räumen von Grisebach veröffentlicht. Durch Abgabe eines Gebots erkennt der Käufer diese Versteigerungsbedingungen als verbindlich an.

§ 2

Katalog, Besichtigung und Versteigerungstermin

1. Katalog

Vor der Versteigerung erscheint ein Auktionskatalog. Darin werden zur allgemeinen Orientierung die zur Versteigerung kommenden Kunstgegenstände abgebildet und beschrieben. Der Katalog enthält zusätzlich Angaben über Urheberschaft, Technik und Signatur des Kunstgegenstandes. Nur sie bestimmen die Beschaffenheit des Kunstgegenstandes. Im übrigen ist der Katalog weder für die Beschaffenheit des Kunstgegenstandes noch für dessen Erscheinungsbild (Farbe) maßgebend. Der Katalog weist einen Schätzpreis in Euro aus, der jedoch lediglich als Anhaltspunkt für den Verkehrswert des Kunstgegenstandes dient, ebenso wie etwaige Angaben in anderen Währungen.

Der Katalog wird von Grisebach nach bestem Wissen und Gewissen und mit großer Sorgfalt erstellt. Er beruht auf den bis zum Zeitpunkt der Versteigerung veröffentlichten oder sonst allgemein zugänglichen Erkenntnissen sowie auf den Angaben des Einlieferers.

Für jeden der zur Versteigerung kommenden Kunstgegenstände kann bei ernstlichem Interesse ein Zustandsbericht von Grisebach angefordert und es können etwaige von Grisebach eingeholte Expertisen eingesehen werden.

Die im Katalog, im Zustandsbericht oder in Expertisen enthaltenen Angaben und Beschreibungen sind Einschätzungen, keine Garantien im Sinne des § 443 BGB für die Beschaffenheit des Kunstgegenstandes.

Grisebach ist berechtigt, Katalogangaben durch Aushang am Ort der Versteigerung und unmittelbar vor der Versteigerung des betreffenden Kunstgegenstandes mündlich durch den Auktionator zu berichtigen oder zu ergänzen.

2. Besichtigung

Alle zur Versteigerung kommenden Kunstgegenstände werden vor der Versteigerung zur Vorbesichtigung ausgestellt und können besichtigt und geprüft werden. Ort und Zeit der Besichtigung, die Grisebach festlegt, sind im Katalog angegeben. Die Kunstgegenstände sind gebraucht und werden in der Beschaffenheit versteigert, in der sie sich im Zeitpunkt der Versteigerung befinden.

- Grisebach bestimmt Ort und Zeitpunkt der Versteigerung. Sie ist berechtigt, Ort oder Zeitpunkt zu ändern, auch wenn der Auktionskatalog bereits versandt worden ist.

§ 3

Durchführung der Versteigerung

1. Bieternummer

Jeder Bieter erhält von Grisebach eine Bieternummer. Er hat die Versteigerungsbedingungen als verbindlich anzuerkennen.

Von unbekanntem Bieter benötigt Grisebach zur Erteilung der Bieternummer spätestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung eine schriftliche Anmeldung mit beigefügter zeitnaher Bankreferenz.

Nur unter einer Bieternummer abgegebene Gebote werden auf der Versteigerung berücksichtigt.

2. Aufruf

Die Versteigerung des einzelnen Kunstgegenstandes beginnt mit dessen Aufruf durch den Auktionator. Er ist berechtigt, bei Aufruf von der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge abzuweichen, Losnummern zu verbinden oder zu trennen oder eine Los-Nummer zurückzuziehen.

Der Preis wird bei Aufruf vom Auktionator festgelegt, und zwar in Euro. Gesteigert wird um jeweils 10 % des vorangegangenen Gebots, sofern der Auktionator nicht etwas anderes bestimmt.

3. Gebote

a) Gebote im Saal

Gebote im Saal werden unter Verwendung der Bieternummer abgegeben. Ein Vertrag kommt durch Zuschlag des Auktionators zustande.

Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, hat er dies mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung von Grisebach unter Vorlage einer Vollmacht des Dritten anzuzeigen. Anderenfalls kommt bei Zuschlag der Vertrag mit ihm selbst zustande.

b) Schriftliche Gebote

Mit Zustimmung von Grisebach können Gebote auf einem dafür vorgesehenen Formular auch schriftlich abgegeben werden. Sie müssen vom Bieter unterzeichnet sein und unter Angabe der Los-Nummer, des Künstlers und des Titels den für den Kunstgegenstand gebotenen Hammerpreis nennen. Der Bieter muss die Versteigerungsbedingungen als verbindlich anerkennen.

Mit dem schriftlichen Gebot beauftragt der Bieter Grisebach, seine Gebote unter Berücksichtigung seiner Weisungen abzugeben. Das schriftliche Gebot wird von Grisebach nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten.

Ein Vertrag auf der Grundlage eines schriftlichen Gebots kommt mit dem Bieter durch den Zuschlag des Auktionators zustande.

Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für denselben Kunstgegenstand ein, erhält das zuerst eingetroffene Gebot den Zuschlag, wenn kein höheres Gebot vorliegt oder abgegeben wird.

c) Telefonische Gebote

Telefonische Gebote sind zulässig, wenn der Bieter mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung dies schriftlich beantragt und Grisebach zugestimmt hat. Der Bieter muss die Versteigerungsbedingungen als verbindlich anerkennen.

Die telefonischen Gebote werden von einem während der Versteigerung im Saal anwesenden Mitarbeiter von Grisebach entgegengenommen und unter Berücksichtigung der Weisungen

des Bieters während der Versteigerung abgegeben. Das von dem Bieter genannte Gebot bezieht sich ausschließlich auf den Hammerpreis, umfasst also nicht Aufgeld, etwaige Umlagen und Umsatzsteuer, die hinzukommen. Das Gebot muss den Kunstgegenstand, auf den es sich bezieht, zweifelsfrei und möglichst unter Nennung der Los-Nummer, des Künstlers und des Titels, benennen.

Telefonische Gebote können von Grisebach aufgezeichnet werden. Mit dem Antrag zum telefonischen Bieten erklärt sich der Bieter mit der Aufzeichnung einverstanden. Die Aufzeichnung wird spätestens nach drei Monaten gelöscht, sofern sie nicht zu Beweiszwecken benötigt wird.

d) Gebote über das Internet

Gebote über das Internet sind nur zulässig, wenn der Bieter von Grisebach zum Bieten über das Internet unter Verwendung eines Benutzernamens und eines Passwortes zugelassen worden ist und die Versteigerungsbedingungen als verbindlich anerkennt. Die Zulassung erfolgt ausschließlich für die Person des Zugelassenen, ist also höchstpersönlich. Der Benutzer ist verpflichtet, seinen Benutzernamen und sein Passwort Dritten nicht zugänglich zu machen. Bei schuldhafter Zuwiderhandlung haftet er Grisebach für daraus entstandene Schäden.

Gebote über das Internet sind nur rechtswirksam, wenn sie hinreichend bestimmt sind und durch Benutzernamen und Passwort zweifelsfrei dem Bieter zuzuordnen sind. Die über das Internet übertragenen Gebote werden elektronisch protokolliert. Die Richtigkeit der Protokolle wird vom Käufer anerkannt, dem jedoch der Nachweis ihrer Unrichtigkeit offensteht.

Grisebach behandelt Gebote, die vor der Versteigerung über das Internet abgegeben werden, rechtlich wie schriftliche Gebote. Internetgebote während einer laufenden Versteigerung werden wie Gebote aus dem Saal berücksichtigt.

4. Der Zuschlag

- Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebots kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter, der unbenannt bleibt, zur Abnahme des Kunstgegenstandes und zur Zahlung des Kaufpreises (§ 4 Ziff. 1).

- Der Auktionator kann bei Nichterreichen des Limits einen Zuschlag unter Vorbehalt erteilen. Ein Zuschlag unter Vorbehalt wird nur wirksam, wenn Grisebach das Gebot innerhalb von drei Wochen nach dem Tag der Versteigerung schriftlich bestätigt. Sollte in der Zwischenzeit ein anderer Bieter mindestens das Limit bieten, erhält dieser ohne Rücksprache mit dem Bieter, der den Zuschlag unter Vorbehalt erhalten hat, den Zuschlag.

- Der Auktionator hat das Recht, ohne Begründung ein Gebot abzulehnen oder den Zuschlag zu verweigern. Wird ein Gebot abgelehnt oder der Zuschlag verweigert, bleibt das vorangegangene Gebot wirksam.

- Der Auktionator kann einen Zuschlag zurücknehmen und den Kunstgegenstand innerhalb der Auktion neu ausbieten, – wenn ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot von ihm übersehen und dies von dem übersehenen Bieter unverzüglich beantragt worden ist, – wenn ein Bieter sein Gebot nicht gelten lassen will oder – wenn sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Übt der Auktionator dieses Recht aus, wird ein bereits erteilter Zuschlag unwirksam.

- Der Auktionator ist berechtigt, ohne dies anzeigen zu müssen, bis zum Erreichen eines mit dem Einlieferer vereinbarten Limits auch Gebote für den Einlieferer abzugeben und den Kunstgegenstand dem Einlieferer unter Benennung der Einlieferungsnummer zuzuschlagen. Der Kunstgegenstand bleibt dann unverkauft.

§ 4

Kaufpreis, Zahlung, Verzug

1. Kaufpreis

Der Kaufpreis besteht aus dem Hammerpreis zuzüglich Aufgeld. Hinzukommen können pauschale Gebühren sowie die gesetzliche Umsatzsteuer.

- a) Bei Kunstgegenständen ohne besondere Kennzeichnung im Katalog berechnet sich der Kaufpreis wie folgt: Bei Käufern mit Wohnsitz innerhalb des Gemeinschaftsgebietes der Europäischen Union (EU) berechnet Grisebach auf den Hammerpreis ein Aufgeld von

30%. Auf den Teil des Hammerpreises, der EUR 500.000 übersteigt, wird ein Aufgeld von 25% berechnet. Auf den Teil des Hammerpreises, der EUR 2.000.000 übersteigt, wird ein Aufgeld von 20% berechnet. In diesem Aufgeld sind alle pauschalen Gebühren sowie die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten (Differenzbesteuerung nach § 25a UStG). Sie werden bei der Rechnungsstellung nicht einzeln ausgewiesen.

Käufern, denen nach dem Umsatzsteuergesetz (UStG) im Inland geliefert wird und die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann auf Wunsch die Rechnung nach der Regelbesteuerung gemäß Absatz B. ausgestellt werden. Dieser Wunsch ist bei Beantragung der Bieternummer anzugeben. Eine Korrektur nach Rechnungsstellung ist nicht möglich.

- b) Bei Kunstwerken mit der Kennzeichnung „N“ für Import handelt es sich um Kunstwerke, die in die EU zum Verkauf eingeführt wurden. In diesen Fällen wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7% des Hammerpreises erhoben.

- Bei im Katalog mit dem Buchstaben „R“ hinter der Losnummer gekennzeichneten Kunstgegenständen berechnet sich der Kaufpreis wie folgt:

a) Aufgeld

Auf den Hammerpreis berechnet Grisebach ein Aufgeld von 25%. Auf den Teil des Hammerpreises, der EUR 500.000 übersteigt, wird ein Aufgeld von 20% berechnet. Auf den Teil des Hammerpreises, der EUR 2.000.000 übersteigt, wird ein Aufgeld von 15% berechnet.

b) Umsatzsteuer

Auf den Hammerpreis und das Aufgeld wird die jeweils gültige gesetzliche Umsatzsteuer erhoben (Regelbesteuerung mit „R“ gekennzeichnet). Sie beträgt derzeit 19%.

c) Umsatzsteuerbefreiung

Keine Umsatzsteuer wird für den Verkauf von Kunstgegenständen berechnet, die in Staaten innerhalb der EU von Unternehmen erworben und aus Deutschland exportiert werden, wenn diese bei Beantragung und Erhalt ihrer Bieternummer ihre Umsatzsteuer-Identifikationsnummer angeben haben. Eine nachträgliche Berücksichtigung, insbesondere eine Korrektur nach Rechnungsstellung, ist nicht möglich.

Keine Umsatzsteuer wird für den Verkauf von Kunstgegenständen berechnet, die gemäß § 6 Abs. 4 UStG in Staaten außerhalb der EU geliefert werden und deren Käufer als ausländische Abnehmer gelten und dies entsprechend § 6 Abs. 2 UStG nachgewiesen haben. Im Ausland anfallende Einfuhrumsatzsteuer und Zölle trägt der Käufer.

Die vorgenannten Regelungen zur Umsatzsteuer entsprechen dem Stand der Gesetzgebung und der Praxis der Finanzverwaltung. Änderungen sind nicht ausgeschlossen.

2. Fälligkeit und Zahlung

Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig.

Der Kaufpreis ist in Euro an Grisebach zu entrichten. Schecks und andere unbare Zahlungen werden nur erfüllungshalber angenommen.

Eine Begleichung des Kaufpreises durch Aufrechnung ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

Bei Zahlung in ausländischer Währung gehen ein etwaiges Kursrisiko sowie alle Bankspesen zulasten des Käufers.

3. Verzug

Ist der Kaufpreis innerhalb von zwei Wochen nach Zugang der Rechnung noch nicht beglichen, tritt Verzug ein.

Ab Eintritt des Verzuges verzinst sich der Kaufpreis mit 1% monatlich, unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche.

Zwei Monate nach Eintritt des Verzuges ist Grisebach berechtigt und auf Verlangen des Einlieferers verpflichtet, diesem Name und Anschrift des Käufers zu nennen.

Ist der Käufer mit der Zahlung des Kaufpreises in Verzug, kann Grisebach nach Setzung einer Nachfrist von zwei Wochen vom Vertrag zurücktreten. Damit erlöschen alle Rechte des Käufers an dem ersteigerten Kunstgegenstand.

Grisebach ist nach Erklärung des Rücktritts berechtigt, vom Käufer Schadensersatz zu verlangen. Der Schadensersatz umfasst insbesondere das Grisebach entgangene Entgelt (Einliefererkommission und Aufgeld), sowie angefallene Kosten für Katalogabbil-

dungen und die bis zur Rückgabe oder bis zur erneuten Versteigerung des Kunstgegenstandes anfallenden Transport-, Lager- und Versicherungskosten.

Wird der Kunstgegenstand an einen Unterbieter verkauft oder in der nächsten oder übernächsten Auktion versteigert, haftet der Käufer außerdem für jeglichen Mindererlös.

Grisebach hat das Recht, den säumigen Käufer von künftigen Versteigerungen auszuschließen und seinen Namen und seine Adresse zu Sperrzwecken an andere Auktionshäuser weiterzugeben.

§ 5

Nachverkauf

Während eines Zeitraums von zwei Monaten nach der Auktion können nicht versteigerte Kunstgegenstände im Wege des Nachverkaufs erworben werden. Der Nachverkauf gilt als Teil der Versteigerung. Der Interessent hat persönlich, telefonisch, schriftlich oder über das Internet ein Gebot mit einem bestimmten Betrag abzugeben und die Versteigerungsbedingungen als verbindlich anzuerkennen. Der Vertrag kommt zustande, wenn Grisebach das Gebot innerhalb von drei Wochen nach Eingang schriftlich annimmt. Die Bestimmungen über Kaufpreis, Zahlung, Verzug, Abholung und Haftung für in der Versteigerung erworbene Kunstgegenstände gelten entsprechend.

§ 6

Entgegennahme des ersteigerten Kunstgegenstandes

1. Abholung

Der Käufer ist verpflichtet, den ersteigerten Kunstgegenstand spätestens einen Monat nach Zuschlag abzuholen.

Grisebach ist jedoch nicht verpflichtet, den ersteigerten Kunstgegenstand vor vollständiger Bezahlung des in der Rechnung ausgewiesenen Betrages an den Käufer herauszugeben.

Das Eigentum geht auf den Käufer erst nach vollständiger Begleichung des Kaufpreises über.

2. Lagerung

Bis zur Abholung lagert Grisebach für die Dauer eines Monats, gerechnet ab Zuschlag, den ersteigerten Kunstgegenstand und versichert ihn auf eigene Kosten in Höhe des Kaufpreises. Danach hat Grisebach das Recht, den Kunstgegenstand für Rechnung des Käufers bei einer Kunstspedition einzulagern und versichern zu lassen. Wahlweise kann Grisebach statt dessen den Kunstgegenstand in den eigenen Räumen einlagern gegen Berechnung einer monatlichen Pauschale von 0,1% des Kaufpreises für Lager- und Versicherungskosten.

3. Versand

Beauftragt der Käufer Grisebach schriftlich, den Transport des ersteigerten Kunstgegenstandes durchzuführen, sorgt Grisebach, sofern der Kaufpreis vollständig bezahlt ist, für einen sachgerechten Transport des Werkes zum Käufer oder dem von ihm benannten Empfänger durch eine Kunstspedition und schließt eine entsprechende Transportversicherung ab. Die Kosten für Verpackung, Versand und Versicherung trägt der Käufer.

4. Annahmeverzug

Holt der Käufer den Kunstgegenstand nicht innerhalb von einem Monat ab (Ziffer 1) und erteilt er innerhalb dieser Frist auch keinen Auftrag zur Versendung des Kunstgegenstandes (Ziffer 3), gerät er in Annahmeverzug.

5. Anderweitige Veräußerung

Veräußert der Käufer den ersteigerten Kunstgegenstand seinerseits, bevor er den Kaufpreis vollständig bezahlt hat, tritt er bereits jetzt erfüllungshalber sämtliche Forderungen, die ihm aus dem Weiterverkauf zustehen, an Grisebach ab, welche die Abtretung hiermit annimmt. Soweit die abgetretenen Forderungen die Grisebach zustehenden Ansprüche übersteigen, ist Grisebach verpflichtet, den zur Erfüllung nicht benötigten Teil der abgetretenen Forderung unverzüglich an den Käufer abzutreten.

§ 7

Haftung

1. Beschaffenheit des Kunstgegenstandes

Der Kunstgegenstand wird in der Beschaffenheit veräußert, in der er sich bei Erteilung des Zuschlags befindet und vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden konnte. Ergänzt wird diese Beschaffenheit durch die Angaben im Katalog (§ 2 Ziff. 1) über Urheberschaft, Technik und Signatur des Kunstgegenstandes. Sie beruhen auf den bis zum Zeitpunkt der Versteigerung veröffentlichten oder sonst allgemein zugänglichen Erkenntnissen sowie auf den Angaben des Einlieferers. Weitere Beschaffenheitsmerkmale sind nicht vereinbart, auch wenn sie im Katalog beschrieben oder erwähnt sind oder sich aus schriftlichen oder mündlichen Auskünften, aus einem Zustandsbericht, Expertisen oder aus den Abbildungen des Katalogs ergeben sollten. Eine Garantie (§ 443 BGB) für die vereinbarte Beschaffenheit des Kunstgegenstandes wird nicht übernommen.

2. Rechte des Käufers bei einem Rechtsmangel (§ 435 BGB)

Weist der erworbene Kunstgegenstand einen Rechtsmangel auf, weil an ihm Rechte Dritter bestehen, kann der Käufer innerhalb einer Frist von zwei Jahren (§ 438 Abs. 4 und 5 BGB) wegen dieses Rechtsmangels vom Vertrag zurücktreten oder den Kaufpreis mindern (§ 437 Nr. 2 BGB). Im übrigen werden die Rechte des Käufers aus § 437 BGB, also das Recht auf Nacherfüllung, auf Schadenersatz oder auf Ersatz vergeblicher Aufwendungen ausgeschlossen, es sei denn, der Rechtsmangel ist arglistig verschwiegen worden.

3. Rechte des Käufers bei Sachmängeln (§ 434 BGB)

Weicht der Kunstgegenstand von der vereinbarten Beschaffenheit (Urheberschaft, Technik, Signatur) ab, ist der Käufer berechtigt, innerhalb von zwei Jahren ab Zuschlag (§ 438 Abs. 4 BGB) vom Vertrag zurückzutreten. Er erhält den von ihm gezahlten Kaufpreis (§ 4 Ziff. 1 der Versteigerungsbedingungen) zurück, Zug um Zug gegen Rückgabe des Kaufgegenstandes in unverändertem Zustand am Sitz von Grisebach. Ansprüche auf Minderung des Kaufpreises (§ 437 Nr. 2 BGB), auf Schadensersatz oder auf Ersatz vergeblicher Aufwendungen (§ 437 Nr. 3 BGB) sind ausgeschlossen. Dieser Haftungsausschluss gilt nicht, soweit Grisebach den Mangel arglistig verschwiegen hat.

Das Rücktrittsrecht wegen Sachmangels ist ausgeschlossen, sofern Grisebach den Kunstgegenstand für Rechnung des Einlieferers veräußert hat und die größte ihr mögliche Sorgfalt bei Ermittlung der im Katalog genannten Urheberschaft, Technik und Signatur des Kunstgegenstandes aufgewandt hat und keine Gründe vorlagen, an der Richtigkeit dieser Angaben zu zweifeln. In diesem Falle verpflichtet sich Grisebach, dem Käufer das Aufgeld, etwaige Umlagen und die Umsatzsteuer zu erstatten.

Außerdem tritt Grisebach dem Käufer alle ihr gegen den Einlieferer, dessen Name und Anschrift sie dem Käufer mitteilt, zustehenden Ansprüche wegen der Mängel des Kunstgegenstandes ab. Sie wird ihn in jeder zulässigen und ihr möglichen Weise bei der Geltendmachung dieser Ansprüche gegen den Einlieferer unterstützen.

4. Fehler im Versteigerungsverfahren

Grisebach haftet nicht für Schäden im Zusammenhang mit der Abgabe von mündlichen, schriftlichen, telefonischen oder Internetgeboten, soweit ihr nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Dies gilt insbesondere für das Zustandekommen oder den Bestand von Telefon-, Fax- oder Datenleitungen sowie für Übermittlungs-, Übertragungs- oder Übersetzungsfehler im Rahmen der eingesetzten Kommunikationsmittel oder seitens der für die Entgegennahme und Weitergabe eingesetzten Mitarbeiter. Für Missbrauch durch unbefugte Dritte wird nicht gehaftet. Die Haftungsbeschränkung gilt nicht für Schäden an der Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit.

5. Verjährung

Für die Verjährung der Mängelansprüche gelten die gesetzlichen Verjährungsfristen des § 438 Abs. 1 Ziffer 3 BGB (2 Jahre).

§ 8

Schlussbestimmungen

1. Nebenabreden

Änderungen dieser Versteigerungsbedingungen im Einzelfall oder Nebenabreden bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

2. Fremdsprachige Fassung der Versteigerungsbedingungen

Soweit die Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen als der deutschen Sprache vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

3. Anwendbares Recht

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Abkommen der Vereinten Nationen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

4. Erfüllungsort

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit dies rechtlich vereinbart werden kann, Berlin.

5. Salvatorische Klausel

Sollte eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung gelten die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

6. Streitbeilegungsverfahren

Die Grisebach GmbH ist grundsätzlich nicht bereit und verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Conditions of Sale of Grisebach GmbH

Section 1

The Auction House

1. The auction will be implemented on behalf of Grisebach GmbH – referred to hereinbelow as “Grisebach”. The auctioneer will be acting as Grisebach’s representative. The auctioneer is an expert who has been publicly appointed in accordance with Section 34b paragraph 5 of the Gewerbeordnung (GewO, German Industrial Code). Accordingly, the auction is a public auction as defined by Section 474 paragraph 1 second sentence and Section 383 paragraph 3 of the Bürgerliches Gesetzbuch (BGB, German Civil Code).

2. As a general rule, the auction will be performed on behalf of the Consignor, who will not be named. Solely those works of art owned by Grisebach shall be sold at auction for the account of Grisebach. Such items will be marked by an “E” in the catalogue.

3. The auction shall be performed on the basis of the present Conditions of Sale. The Conditions of Sale are published in the catalogue of the auction and on the internet; furthermore, they are posted in an easily accessible location in the Grisebach spaces. By submitting a bid, the buyer acknowledges the Conditions of Sale as being binding upon it.

Section 2

Catalogue, Pre-Sale Exhibition and Date of the Auction

1. Catalogue

Prior to the auction date, an auction catalogue will be published. This provides general orientation in that it shows images of the works of art to be sold at auction and describes them. Additionally, the catalogue will provide information on the work’s creator(s), technique, and signature. These factors alone will define the characteristic features of the work of art. In all other regards, the catalogue will not govern as far as the characteristics of the work of art or its appearance are concerned (color). The catalogue will provide estimated prices in EUR amounts, which, however, serve solely as an indication of the fair market value of the work of art, as does any such information that may be provided in other currencies.

Grisebach will prepare the catalogue to the best of its knowledge and belief, and will exercise the greatest of care in doing so. The catalogue will be based on the scholarly knowledge published up until the date of the auction, or otherwise generally accessible, and on the information provided by the Consignor.

Seriously interested buyers have the opportunity to request that Grisebach provide them with a report outlining the condition of the work of art (condition report), and they may also review any expert appraisals that Grisebach may have obtained.

The information and descriptions contained in the catalogue, in the condition report or in expert appraisals are estimates; they do not constitute any guarantees, in the sense as defined by Section 443 of the Bürgerliches Gesetzbuch (BGB, German Civil Code), for the characteristics of the work of art.

Grisebach is entitled to correct or amend any information provided in the catalogue by posting a notice at the auction venue and by having the auctioneer make a corresponding statement immediately prior to calling the bids for the work of art concerned.

2. Pre-sale exhibition

All of the works of art that are to be sold at auction will be exhibited prior to the sale and may be viewed and inspected. The time and date of the pre-sale exhibition, which will be determined by

Grisebach, will be set out in the catalogue. The works of art are used and will be sold “as is”, in other words in the condition they are in at the time of the auction.

3.

Grisebach will determine the venue and time at which the auction is to be held. It is entitled to modify the venue and the time of the auction, also in those cases in which the auction catalogue has already been sent out.

Section 3

Calling the Auction

1. Bidder number

Grisebach will issue a bidder number to each bidder. Each bidder is to acknowledge the Conditions of Sale as being binding upon it.

At the latest twenty-four (24) hours prior to the start of the auction, bidders as yet unknown to Grisebach must register in writing, providing a written bank reference letter of recent date, so as to enable Grisebach to issue a bidder number to them.

At the auction, only the bids submitted using a bidder number will be considered.

2. Item call-up

The auction of the individual work of art begins by its being called up by the auctioneer. The auctioneer is entitled to call up the works of art in a different sequence than that published in the catalogue, to join catalogue items to form a lot, to separate a lot into individual items, and to pull an item from the auction that has been given a lot number.

When the work of art is called up, its price will be determined by the auctioneer, denominated in euros. Unless otherwise determined by the auctioneer, the bid increments will amount to 10% of the respective previous bid.

3. Bids

a) Floor bids

Floor bids will be submitted using the bidder number. A sale and purchase agreement will be concluded by the auctioneer bringing down the hammer to end the bidding process.

Where a bidder wishes to submit bids in the name of a third party, it must notify Grisebach of this fact at the latest twenty-four (24) hours prior to the auction commencing, submitting a corresponding power of attorney from that third party. In all other cases, once the work of art has been knocked down, the sale and purchase agreement will be concluded with the person who has placed the bid.

b) Written absentee bids

Subject to Grisebach consenting to this being done, bids may also be submitted in writing using a specific form developed for this purpose. The bidder must sign the form and must provide the lot number, the name of the artist, the title of the work of art and the hammer price it wishes to bid therefor. The bidder must acknowledge the Conditions of Sale as being binding upon it.

By placing a written bid, the bidder instructs Grisebach to submit such bid in accordance with its instructions. Grisebach shall use the amount specified in the written bid only up to whatever amount may be required to outbid another bidder.

Upon the auctioneer knocking down the work of art to a written bid, a sale and purchase agreement shall be concluded on that basis with the bidder who has submitted such written bid.

Where several written bids have been submitted in the same amount for the same work of art, the bid received first shall be the winning bid, provided that no higher bid has been otherwise submitted or is placed as a floor bid.

c) Phoned-in absentee bids

Bids may permissibly be phoned in, provided that the bidder applies in writing to be admitted as a telephone bidder, and does so at the latest twenty-four (24) hours prior to the auction commencing, and furthermore provided that Grisebach has consented. The bidder must acknowledge the Conditions of Sale as being binding upon it.

Bids phoned in will be taken by a Grisebach employee present at the auction on the floor, and will be submitted in the course of the auction in keeping with the instructions issued by the bidder. The bid so submitted by the bidder shall cover exclusively the hammer price, and thus shall not comprise the buyer’s premium, any allocated costs that may be charged, or turnover tax. The bid must unambiguously designate the work of art to which it refers, and must wherever possible provide the lot number, the artist and the title of the work.

Grisebach may make a recording of bids submitted by telephone. By filing the application to be admitted as a telephone bidder, the bidder declares its consent to the telephone conversation being recorded.

Unless it is required as evidence, the recording shall be deleted at the latest following the expiry of three (3) months.

d) Absentee bids submitted via the internet

Bids may be admissibly submitted via the internet only if Grisebach has registered the bidder for internet bidding, giving him a user name and password, and if the bidder has acknowledged the Conditions of Sale as being binding upon it. The registration shall be non-transferable and shall apply exclusively to the registered party; it is thus entirely personal and private. The user is under obligation to not disclose to third parties its user name or password. Should the user culpably violate this obligation, it shall be held liable by Grisebach for any damages resulting from such violation.

Bids submitted via the internet shall have legal validity only if they are sufficiently determinate and if they can be traced back to the bidder by its user name and password beyond any reasonable doubt. The bids transmitted via the internet will be recorded electronically. The buyer acknowledges that these records are correct, but it does have the option to prove that they are incorrect.

In legal terms, Grisebach shall treat bids submitted via the internet at a point in time prior to the auction as if they were bids submitted in writing. Bids submitted via the internet while an auction is ongoing shall be taken into account as if they were floor bids.

4. Knock down

a) The work of art is knocked down to the winning bidder if, following three calls for a higher bid, no such higher bid is submitted. Upon the item being knocked down to it, this will place the bidder under obligation to accept the work of art and to pay the purchase price (Section 4 Clause 1). The bidder shall not be named.

b) Should the bids not reach the reserve price set by the Consignor, the auctioneer will knock down the work of art at a conditional hammer price. This conditional hammer price shall be effective only if Grisebach confirms this bid in writing within three (3) weeks of the day of the auction. Should another bidder submit a bid in the meantime that is at least in the amount of the reserve price, the work of art shall go to that bidder; there will be no consultations with the bidder to whom the work of art has been knocked down at a conditional hammer price.

c) The auctioneer is entitled to refuse to accept a bid, without providing any reasons therefor, or to refuse to knock down a work of art to a bidder. Where a bid is refused, or where a work of art is not knocked down to a bidder, the prior bid shall continue to be valid.

d) The auctioneer may revoke any knock-down and may once again call up the work of art in the course of the auction to ask for bids; the auctioneer may do so in all cases in which – The auctioneer has overlooked a higher bid that was submitted in a timely fashion, provided the bidder so overlooked has immediately objected to this oversight; – A bidder does not wish to be bound by the bid submitted; or – There are any other doubts regarding the knock-down of the work of art concerned.

Where the auctioneer exercises this right, any knock-down of a work of art that has occurred previously shall cease to be effective.

e) The auctioneer is authorized, without being under obligation of giving notice thereof, to also submit bids on behalf of the Consignor until the reserve price agreed with the Consignor has been reached,

and the auctioneer is furthermore authorized to knock down the work of art to the Consignor, citing the consignment number. In such event, the work of art shall go unsold.

Section 4

Purchase Price, Payment, Default

1. Purchase price

The purchase price consists of the hammer price plus buyer’s premium. Additionally, lump sum fees may be charged along with statutory turnover tax.

A. a) For works of art that have not been specially marked in the catalogue, the purchase price will be calculated as follows:

For buyers having their residence in the community territory of the European Union (EU), Grisebach will add a buyer’s premium of 30% to the hammer price. A buyer’s premium of 25% will be added to that part of the hammer price that is in excess of EUR 500,000. A buyer’s premium of 20% will be added to that part of the hammer price that is in excess of EUR 2,000,000. This buyer’s premium will include all lump sum fees as well as the statutory turnover tax (margin scheme pursuant to Section 25a of the German Turnover Tax Act). These taxes and fees will not be itemized separately in the invoice.

Buyers to whom delivery is made within Germany, as defined by the German Turnover Tax Act, and who are entitled to deduct input taxes, may have an invoice issued to them that complies with the standard taxation provisions as provided for hereinabove in paragraph B. Such invoice is to be requested when applying for a bidder number. It is not possible to perform any correction retroactively after the invoice has been issued.

b) Works of art marked by the letter “N” (for Import) are works of art that have been imported from outside the EU for sale. In such event, the import turnover tax advanced, in the amount of currently 7% on the hammerprice, will be charged in addition to the buyer’s premium.

B. For works of art marked in the catalogue by the letter “R” behind the lot number, the purchase price is calculated as follows:

a) Buyer’s premium

Grisebach will add a buyer’s premium of 25% to the hammer price. A buyer’s premium of 20% will be added to that part of the hammer price that is in excess of EUR 500,000. A buyer’s premium of 15% will be added to that part of the hammer price that is in excess of EUR 2,000,000.

b) Turnover tax

The hammer price and the buyer’s premium will each be subject to the statutory turnover tax in the respectively applicable amount (standard taxation provisions, marked by the letter “R”). Currently, this amounts to 19%.

c) Exemption from turnover tax

No turnover tax will be charged where works of art are sold that are acquired in states within the EU by corporations and exported outside of Germany, provided that such corporations have provided their turnover tax ID number in applying for and obtaining their bidder number. It is not possible to register this status after the invoice has been issued, and more particularly, it is not possible to perform a correction retroactively.

No turnover tax shall be charged for the sale of works of art that are delivered, pursuant to Section 6 paragraph 4 of the Umsatzsteuergesetz (UStG, German Turnover Tax Act), to destinations located in states that are not a Member State of the EU, provided that their buyers are deemed to be foreign purchasers and have proved this fact in accordance with Section 6 paragraph 2 of the German Turnover Tax Act. The buyer shall bear any import turnover tax or duties that may accrue abroad.

The above provisions on turnover tax correspond to the legislative status quo and are in line with the practice of the Tax and Revenue Authorities. They are subject to change without notice.

2. Due date and payment

The purchase price shall be due for payment upon the work of art being knocked down to the buyer.

The purchase price shall be paid in euros to Grisebach. Cheques and any other forms of non-cash payment are accepted only on account of performance.

Payment of the purchase price by set-off is an option only where the claims are not disputed or have been finally and conclusively determined by a court's declaratory judgment.

Where payment is made in a foreign currency, any exchange rate risk and any and all bank charges shall be borne by the buyer.

3. Default

In cases in which the purchase price has not been paid within two (2) weeks of the invoice having been received, the buyer shall be deemed to be defaulting on the payment.

Upon the occurrence of such default, the purchase price shall accrue interest at 1% per month, notwithstanding any other claims to compensation of damages that may exist.

Two (2) months after the buyer has defaulted on the purchase price, Grisebach shall be entitled – and shall be under obligation to do so upon the Consignor's corresponding demand – to provide to the Consignor the buyer's name and address.

Where the buyer has defaulted on the purchase price, Grisebach may rescind the agreement after having set a period of grace of two (2) weeks. Once Grisebach has so rescinded the agreement, all rights of the buyer to the work of art acquired at auction shall expire.

Upon having declared its rescission of the agreement, Grisebach shall be entitled to demand that the buyer compensate it for its damages. Such compensation of damages shall comprise in particular the remuneration that Grisebach has lost (commission to be paid by the Consignor and buyer's premium), as well as the costs of picturing the work of art in the catalogue and the costs of shipping, storing and insuring the work of art until it is returned or until it is once again offered for sale at auction.

Where the work of art is sold to a bidder who has submitted a lower bid, or where it is sold at the next auction or the auction after that, the original buyer moreover shall be held liable for any amount by which the proceeds achieved at that subsequent auction are lower than the price it had bid originally.

Grisebach has the right to exclude the defaulting buyer from future auctions and to forward the name and address of that buyer to other auction houses so as to enable them to exclude him from their auctions as well.

Section 5

Post Auction Sale

In the course of a two-month period following the auction, works of art that have gone unsold at the auction may be acquired through post auction sales. The post auction sale will be deemed to be part of the auction. The party interested in acquiring the work of art is to submit a bid either in person, by telephone, in writing or via the internet, citing a specific amount, and is to acknowledge the Conditions of Sale as being binding upon it. The sale and purchase agreement shall come about if Grisebach accepts the bid in writing within three weeks of its having been received.

The provisions regarding the purchase price, payment, default, pick-up and liability for works of art acquired at auction shall apply *mutatis mutandis*.

Section 6

Acceptance of the Work of Art Purchased at Auction

1. Pick-up

The buyer is under obligation to pick up the work of art at the latest one (1) month after it has been knocked down to the buyer.

However, Grisebach is not under obligation to surrender to the buyer the work of art acquired at auction prior to the purchase price set out in the invoice having been paid in full.

Title to the work of art shall devolve to the buyer only upon the purchase price having been paid in full.

2. Storage

Grisebach shall store the work of art acquired at auction until it is picked up, doing so at the longest for one (1) month, and shall insure it at its own cost, the amount insured being equal to the purchase price. Thereafter, Grisebach shall have the right to store the work of art with a specialized fine art shipping agent and to insure it there.

At its choice, Grisebach may instead store the work of art in its own premises, charging a monthly lump-sum fee of 0.1% of the purchase price for the costs of storage and insurance.

3. Shipping

Where the buyer instructs Grisebach in writing to ship to it the work of art acquired at auction, subject to the proviso that the purchase price has been paid in full, Grisebach shall procure the appropriate shipment of the work of art to the buyer, or to any recipient the buyer may specify, such shipment being performed by a specialized fine art shipping agent; Grisebach shall take out corresponding shipping insurance. The buyer shall bear the costs of packaging and shipping the work of art as well as the insurance premium.

4. Default of acceptance

Where the buyer fails to pick up the work of art within one (1) month (Clause 1) and fails to issue instructions for the work of art to be shipped to it (Clause 3), it shall be deemed to be defaulting on acceptance.

5. Sale to other parties

Should the buyer, prior to having paid the purchase price in full, sell the work of art it has acquired at auction, it hereby assigns to Grisebach, as early as at the present time and on account of performance, the entirety of all claims to which it is entitled under such onward sale, and Grisebach accepts such assignment. Insofar as the claims so assigned are in excess of the claims to which Grisebach is entitled, Grisebach shall be under obligation to immediately reassign to the buyer that part of the claim assigned to it that is not required for meeting its claim.

Section 7

Liability

1. Characteristics of the work of art

The work of art is sold in the condition it is in at the time it is knocked down to the buyer, and in which it was viewed and inspected. The other characteristic features of the work of art are comprised of the statements made in the catalogue (Section 2 Clause 1) regarding the work's creator(s), technique and signature. These statements are based on the scholarly knowledge published up until the date of the auction, or otherwise generally accessible, and on the information provided by the Consignor. No further characteristic features are agreed among the parties, in spite of the fact that such features may be described or mentioned in the catalogue, or that they may garnered from information provided in writing or orally, from a condition report, an expert appraisal or the images shown in the catalogue. No guarantee (Section 443 of the Bürgerliches Gesetzbuch (BGB, German Civil Code)) is provided for the work of art having any characteristic features.

2. Buyer's rights in the event of a defect of title being given (Section 435 of the German Civil Code)

Should the work of art acquired be impaired by a defect of title because it is encumbered by rights of third parties, the buyer may, within a period of two (2) years (Section 438 paragraph 4 and 5 of the Bürgerliches Gesetzbuch (BGB, German Civil Code)), rescind the agreement based on such defect of title, or it may reduce the purchase price (Section 437 no. 2 of the German Civil Code). In all other regards, the buyer's rights as stipulated by Section 437 of the German Civil Code are hereby contracted out, these being the right to demand the retroactive performance of the agreement, the compensation of damages, or the reimbursement of futile expenditure, unless the defect of title has been fraudulently concealed.

3. Buyer's rights in the event of a material defect being given (Section 434 of the German Civil Code)

Should the work of art deviate from the characteristic features agreed (work's creator(s), technique, signature), the buyer shall be entitled to rescind the agreement within a period of two (2) years after the work of art has been knocked down to it (Section 438 paragraph 4 of the Bürgerliches Gesetzbuch (BGB, German Civil Code)). The buyer shall be reimbursed for the purchase price it has paid (Section 4 Clause 1 of the Conditions of Sale), concurrently with the return of the purchased object in unaltered condition, such return being effected at the registered seat of Grisebach.

Claims to any reduction of the purchase price (Section 437 no. 2 of the German Civil Code), to the compensation of damages or

the reimbursement of futile expenditure (Section 437 no. 3 of the German Civil Code) are hereby contracted out. This exclusion of liability shall not apply should Grisebach have fraudulently concealed the defect.

The right to rescind the agreement for material defects shall be contracted out wherever Grisebach has sold the work of art for the account of the Consignor and has exercised, to the best of its ability, the greatest possible care in identifying the work's creator(s), technique and signature listed in the catalogue, provided there was no cause to doubt these statements' being correct. In such event, Grisebach enters into obligation to reimburse the buyer for the buyer's premium, any allocated costs that may have been charged, and turnover tax.

Moreover, Grisebach shall assign to the buyer all of the claims vis-à-vis the Consignor to which it is entitled as a result of the defects of the work of art, providing the Consignor's name and address to the buyer. Grisebach shall support the buyer in any manner that is legally available to it and that it is able to apply in enforcing such claims against the Consignor.

4. Errors in the auction proceedings

Grisebach shall not be held liable for any damages arising in connection with bids that are submitted orally, in writing, by telephone or via the internet, unless Grisebach is culpable of having acted with intent or grossly negligently. This shall apply in particular to the telephone, fax or data connections being established or continuing in service, as well as to any errors of transmission, transfer or translation in the context of the means of communications used, or any errors committed by the employees responsible for accepting and forwarding any instructions. Grisebach shall not be held liable for any misuse by unauthorized third parties. This limitation of liability shall not apply to any loss of life, limb or health.

5. Statute of limitations

The statutory periods of limitation provided for by Section 438 paragraph 1 Clause 3 of the Bürgerliches Gesetzbuch (BGB, German Civil Code) (two years) shall apply where the statute of limitations of claims for defects is concerned.

Section 8

Final provisions

1. Collateral agreements

Any modifications of the present Conditions of Sale that may be made in an individual case, or any collateral agreements, must be made in writing in order to be effective.

2. Translations of the Conditions of Sale

Insofar as the Conditions of Sale are available in other languages besides German, the German version shall govern in each case.

3. Governing law

The laws of the Federal Republic of Germany shall exclusively apply. The United Nations Convention on the International Sale of Goods shall not apply.

4. Place of performance

Insofar as it is possible to agree under law on the place of performance and the place of jurisdiction, this shall be Berlin.

5. Severability clause

Should one or several provisions of the present Conditions of Sale be or become invalid, this shall not affect the validity of the other provisions. Instead of the invalid provision, the corresponding statutory regulations shall apply.

6. Dispute settlement proceedings

Grisebach GmbH is not obliged nor willing to participate in dispute settlement proceedings before a consumer arbitration board.

Informationen für Bieter

Die Verteilung der Bieternummern erfolgt eine Stunde vor Beginn der Auktion. Wir bitten um rechtzeitige Registrierung. Nur unter dieser Nummer abgegebene Gebote werden auf der Auktion berücksichtigt. Von Bietern, die Grisebach noch unbekannt sind, benötigt Grisebach spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion eine schriftliche Anmeldung.

Sie haben auch die Möglichkeit, schriftliche oder telefonische Gebote an den Versteigerer zu richten. Ein entsprechendes Auftragsformular liegt dem Katalog bei. Über www.grisebach.com können Sie live über das Internet die Auktionen verfolgen und sich zum online-live Bieten registrieren. Wir bitten Sie in allen Fällen, uns dies bis spätestens zum 10. Juni 2021, 18 Uhr mitzuteilen.

Die Berechnung des Aufgeldes ist in den Versteigerungsbedingungen unter § 4 geregelt; wir bitten um Beachtung. Die Versteigerungsbedingungen sind am Ende des Kataloges abgedruckt. Die englische Übersetzung des Kataloges finden Sie unter www.grisebach.com.

Grisebach ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens EUR 1.000 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Information for Bidders

Bidder numbers are available for collection one hour before the auction. Please register in advance. Only bids using this number will be included in the auction. Bidders previously unknown to Grisebach must submit a written application no later than 24 hours before the auction.

We are pleased to accept written absentee bids or telephone bids on the enclosed bidding form. At www.grisebach.com you can follow the auctions live and register for online live bidding. All registrations for bidding at the auctions should be received no later than 6 p.m. on 10 June 2021.

Regarding the calculation of the buyer's premium, please see the Conditions of Sale, section 4. The Conditions of Sale are provided at the end of this catalogue. The English translation of this catalogue can be found at www.grisebach.com.

Grisebach is a partner of the Art Loss Register. All objects in this catalogue which are uniquely identifiable and which have an estimate of at least 1,000 Euro have been individually checked against the register's database prior to the auction.

LISTEN TO THE SOUND OF GRISEBACH!



REBECCA CASATI
DIE SUCHT ZU SEHEN



Veranstaltungen und Ausstellungen

Dr. Anna von Ballestrem

anna.ballestrem@grisebach.com

T +49 30 885 915 4490



Presse und Kommunikation

Sarah Buschor

sarah.buschor@grisebach.com

T +49 30 885 915 65



[instagram.com/grisebach_](https://www.instagram.com/grisebach_)

grisebach.com



[facebook.com/grisebachauctions](https://www.facebook.com/grisebachauctions)

Zustandsberichte
Condition reports
condition-report@grisebach.com
+49 30 885 915 0

Schriftliche und telefonische Gebote
Absentee and telephone bidding
gebot@grisebach.com
+49 30 885 915 24

Rechnungslegung, Abrechnung
Buyer's/Seller's accounts
auktionen@grisebach.com
+49 30 885 915 36

Versand und Versicherung
Shipping and Insurance
logistics@grisebach.com
+49 30 885 915 54

Die bibliographischen Angaben
zu den zitierten Werkverzeichnissen
unter www.grisebach.com/kaufen/kataloge/werkverzeichnisse.html

[3002] 762 [3023] 737 [3032] 741 [3034] 785 [3250] 732, 733, 735 [3251] 701 [3254] 718, 719, 720 [3257] 746, 750 [3258] 702, 709 [3260] 799 [3261] 725 [3262] 764 [3263] 729 [3272] 786 [3278] 800 [3279] 749 [3280] 742 [3285] 796 [3287] 792 [3289] 711 [3297] 753, 754, 755, 756, 757, 758, 760 [3302] 748 [3303] 707 [3309] 788, 789 [3313] 723, 724 [3318] 777 [3319] 715, 716 [3321] 728 [3326] 761 [3329] 766 [3331] 774 [3340] 743, 744 [3345] 772, 775, 778 [3349] 767, 768, 770, 771 [3350] 773 [3352] 776 [3356] 704, 791 [3359] 759 [3362] 803, 804, 805 [3368] 797 [3369] 700, 736 [3385] 722 [3386] 752 [3389] 810 [3402] 708, 787 [3404] 802 [3405] 710, 717 [3408] 801 [3410] 705 [3413] 747, 769 [3418] 763 [3420] 806 [3430] 815 [3431] 813 [3432] 819 [3434] 840 [3436] 721 [3439] 765 [3441] 782 [3452] 817 [3453] 703 [3454] 823 [3455] 835 [3456] 706 [3469] 838 [3475] 712 [3478] 726 [3482] 784, 790, 794, 807, 808, 809 [3483] 779, 780 [3489] 751 [3491] 713, 714, 781, 793 [3492] 795 [3493] 841 [3494] 811 [3495] 834 [3496] 783 [3498] 731, 734 [3500] 822 [3503] 824 [3504] 843 [3506] 821 [3507] 836, 837 [3512] 812 [3513] 825 [3514] 820 [3516] 727 [3517] 833 [3519] 844 [3521] 826 [3522] 839 [3524] 828 [3525] 818 [3526] 845 [3527] 846 [3528] 830, 831, 832 [3531] 816 [3533] 814 [3534] 842 [3537] 745 [3544] 827 [3545] 829 [3552] 712a [3555] 730 [3570] 738, 739, 740 [3572] 798

Herausgegeben von
Grisebach GmbH
Fasanenstraße 25
10719 Berlin

Geschäftsführer
Diandra Donecker
Micaela Kapitzky
Dr. Markus Krause
Rigmor Stüssel
HRB 25 552, Erfüllungsort
und Gerichtsstand Berlin

Auktionatoren
Dr. Markus Krause
Nina Barge

Katalogbearbeitung
Sarah Miltenberger
Elena Sánchez y Lorbach
Isabel von Verschuer
Dr. Sina Jentzsch
Dr. Anna von Ballestrem
Dr. Martin Schmidt
Miriam Klug

Research
Miriam Klug

Textbeiträge
Dr. Martin Schmidt
Anna Redeker
Dr. Klaus-D. Pohl
Elena Sánchez y Lorbach

Photobearbeitung
Ulf Zschommler

Photos
Fotostudio Bartsch
Karen Bartsch, 2021
Recom GmbH & Co. KG, Berlin
Grisebach GmbH
Umschlag vorne und 2. Vorlauf-
seite links: © VG Bild-Kunst,
Bonn 2021
Umschlag hinten: © Claudia

Comte / Photo Annik Wetter
1. Vorlaufseite: © 2021 The Andy
Warhol Foundation for the Visual
Arts
Abb. zu Los 703: Photo: Hedi Sli-
mane
Abb. zu Los 718: Photo: Wolfgang
Günzel / © VG Bild-Kunst, Bonn
2021
Abb. zu Los 729: Photo: Jens
Ziehe
Abb. zu Los 730: Photo: Hans
Grosse
Abb. zu Los 734: © Franz
Fischer, Bonn
Abb. zu Los 743: Photo: Gunnar
Meier
Abb. zu Los 744: Photo: Annik
Wetter
Abb. zu Los 747: Photo: Gert Jan
van Rooij
Abb. zu Los 749: © Foto-Archiv
Arnulf Rainer
Abb. zu Los 751: Photo: Mary E.
Nichols
Abb. zu Los 771: Courtesy The
Estate of Philip Guston / Hauser
& Wirth. Photo: Ellen Auerbach
© The Estate of Ellen Auerbach
Abb. zu Los 782: Photo: Will
McBride, Berlin
Abb. zu Los 789: Photo: © 2021
Niki Charitable Art Foundation
Abb. zu Los 844: Courtesy of the
Estate of David Wojnarowicz and
P.P.O.W., New York.
Abb. KW Essay: Photo: Josephi-
ne Walter / Photo: Frank Sper-
ling, Courtesy Tatjana Pieters /
Courtesy atelier le balto Foto /
Photo: Frank Sperling
Abb. zu Los 725, 729, 734, 747,
771, 782, 789:
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021
(für vertretene Künstler)
Trotz intensiver Recherche
war es nicht in allen Fällen

möglich, die Rechteinhaber
ausfindig zu machen. Bitte
wenden Sie sich an auktionen@grisebach.com

Markenentwicklung und -gestaltung
Stan Hema, Berlin

Layout & Satz
Stan Hema, Berlin

Produktion
Nora Rüsenberg

Übersetzung KW Essay
Samson-Übersetzungen, Berlin

Database-Publishing
Digitale Werkstatt
J. Grützkau, Berlin

Herstellung & Lithographie
Königsdruck GmbH

Gedruckt auf
Maxisatin, 135 g/qm

Schriften
Fugue, Radim Pesko
Aperçu Pro, Colophon Foundry

Abbildung auf dem Umschlag vorne:
Thomas Ruff, Los 701 (Detail)

Abbildung auf dem Umschlag hinten:
Claudia Comte, Los 744

Künstlerverzeichnis

Index of Artists

Abramovic: 811
Akrithakis: 745
Al Solh: 812
Arman: 784, 785
Attia: 813

Baer: 741
Bayrle: 718–720
Becher: 748
Beuys: 731–735, 12*
Bisky: 742
BLESS: 814
Bonato: 795
Bonvicini: 815
Burgert: 706

Calderara: 16*
Comte: 743, 744
Cragg: 791, 792
Cytter: 816

de Rooij: 835
Demand: 752
Denny: 817
Dokoupil: 781
Dreher: 707, 708

Eliasson: 818
Elmgreen & Dragset: 819
Erben: 794, 801

Fetting: 761
Floyer: 820
Förg: 746, 747
Fruhtrunk: 727

Gaillard: 821
Geccelli: 802
Genzken: 729
Gerstner: 796
Gonschior: 800
Graubner: 774
Grosse: 730, 822
Guston: 770, 771

Hains: 787
Hershman Leeson: 823
Hockney: 751, 753, 754–760
Hödicke: 763
Höllner: 824

Jensen: 825

Kippenberger: 713, 714
Kirkeby: 767–769
Klapheck: 15*
Knoebel: 728
Köthe: 806
Kunath: 702
Kwade: 700, 736

Lemsalu: 826
Leonilson: 827
Levine: 810
Longo: 723, 724
Lueg: 10*

Majerus: 828
Mappenwerk: 846
Margolles: 829
Middendorf: 764
Miller: 830–832
Monk: 775

Nathan: 833

Op de Beeck: 704, 705

Pavlos: 786
Penck: 765, 766
Philipsz: 834
Piene: 799
Polke: 715, 716

Rainer: 749, 33*
Rauch: 738–740, 37*
Reyle: 703
Richter, Daniel: 782
Richter, Gerhard: 711, 712, 712a,
779, 780, 11*, 17*
Roehr: 717, 14*, 41*
Rosefeldt: 836, 837
Rosenberg: 838
Roth: 790
Ruff: 701

Saint Phalle: 789
Saint Phalle und Tinguely: 788
Salomé: 762
Schütte: 783
Schwontkowski: 709, 710, 737
Sehgal: 839

Shaw: 840
Sierra: 841
Sieverding: 842
Soto: 797
Stella: 750

Takis: 773
Tillmans: 843
Tobias: 772

Uecker: 803–805

Voigt: 776, 777

Wallinger: 778
Warhol: 721, 722, 726, 807–809
Wesselmann: 725
Wojnarowicz: 844
Wulffen: 845

Zangs: 798
Zobernig: 793

*Die mit * gekennzeichneten Losnummern verweisen auf Lose der entsprechenden Künstler in unserer Abendauktion „Von Emil Nolde bis Neo Rauch – Ausgewählte Werke“ am 10. Juni 2021 um 18 Uhr.*



grisebach.com